Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 8. Februar 1901. — 5 Uhr-Ausgabe. — 13. Jahrgang. — No. 33

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 8. Febr. Eine volle Woche hat der, jetzt im Abgeordnetenhaus angenommene Post-Etat das Haus beschäftigt. Die Debatte drehte sich um drei Punkte, nämlich die Rate der an die Eisenbahnen für die Beförderung von Postsachen zu zahlenden Entschädigung, den Rohrpostdienst und die speziellen Facilitäten für schnelle Postbeförderung. Das Amendement, welches den Zweck hatte, die Vergütung für die Bahn-Gesellschaften niedriger zu bemessen, wurde als „gegen die Geschäftsordnung verstoßend" abgewiesen; das Amendement für die Fortdauer des Rohrpostdienstes in New York, Boston und Philadelphia wurde aufgegeben, weil man den Kampf um dasselbe im Senat fortsetzen will, und die Anträge bezüglich Abschaffung der besonderen Fazilitäten für schnelle Postbeförderung wurden niedergestimmt.

Der Senat hielt gestern auch eine Abendsitzung ab und erörterte die Schiffssubsidien-Vorlage. Teller protestirte gegen die Abhaltung von Abend-Sitzungen, um die Subsidien-Bill zu fördern, und erklärte, er sei moralisch überzeugt, daß diese Taktik ihren Zweck verfehle.

Washington, D. C., 8. Febr. Für heute und morgen Abend hat die republikanische Mehrheit im Senat auf Abendsitzungen verzichtet. Es heißt aber, daß solche vielleicht wieder nächste Woche stattfinden werden. Die Republikaner sagen, wenn ihre Partei Willens und entschlossen sei, die Schiffssubsidien-Vorlage durchzudrücken, so müsse die Minderheit die Verantwortlichkeit für die Einberufung einer Extra-Tagung des Kongresses behufs Erledigung der übrigen Verwilligungen auf sich nehmen.

Washington, D. C., 8. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm heute verschiedene örtliche Vorlagen an, sowie eine Vorlage, welche die Pensionen für Wittwen an Bürgerkrieg-Soldaten, die sich später auf's Neue verheirathet haben, jedoch abermals Wittwen geworden sind, wiederhergestellt, vorausgesetzt, daß ihre Heirath mit einem Bürgerkrieg-Soldaten während der Zeit dieses Krieges stattgefunden hatte.

Dann berieth das Haus als Gesammt-Ausschuß eine Reihe Privatpensions-Vorlagen.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 8. Febr. Connon unterbreitete im Abgeordnetenhause eine Vorlage, die es zu einem Vergehen für Wahlamts-Kandidaten macht, geistige Getränke zur Beeinflussung von Stimmgebern zu spendiren, und eine Strafe von $300 bis $2000 sowie Verlust der bürgerlichen Rechte auf zehn bis zwanzig Jahre darauf setzt.

Springfield, Jll., 8. Febr. Abgesehen von der Einbringung einiger neuen Vorlagen erledigten beide Häuser der Staatslegislatur heute keine Geschäfte, und es erfolgte Vertagung bis zum Mittwoch.

Ericson reichte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage ein, welche der Lincoln-Park- und der South Park-Kommission in Chicago das Recht gibt, einen Park-Boulevard oder Fahrweg über die Gewässer des Michigan-Sees und des Chicago-Flusses zu legen, zur Verbindung des Lincoln-Park mit dem Lakefront-Park. Die zu gewinnenden, noch unter Wasser befindlichen Ländereien sollen von den Parkbehörden kontrollirt, aber die Schiffahrt auf dem See oder auf dem Fluß soll in keiner Weise gestört werden.

Hat sie das Demoliren satt?

Topeka, Kans., 8. Febr. Zum ersten Male zeigte Mrs. Nation, die Wirthschafts-„Verrunjenirerin", gestern Abend die „weiße Feder". Das war in einer geheimen Sitzung von 30 ihrer Anhängerinnen, welche mit Aexten bewaffnet erschienen waren und zwischen Nacht und Morgen einen neuen Ueberfall auf hiesige Wirthschaften ausführen wollten. Mehrere männliche Studenten von Washburn hatten ihren Beistand zugesagt und waren schon in die Stadt gekommen. Um 3 Uhr Morgens sollte es losgehen. Mitten in den Verhandlungen darüber aber warf Mrs. Nation plötzlich ihre Ueberkleider um und sagte, sie gehe heim. Andere Weiber schalten sie „Feigling", und es entstand große Aufregung. Um zu beweisen, daß sie nicht feige sei, erklärte sich Mrs. Nation zu einem augenblicklichen Angriff bereit. Dann aber nahm sie ihr Wort zurück, sagte, sie sei müde, und der „Herr" wolle nicht, daß sie diese Nacht den Angriff mache.

Sie ging aber erst um Mitternacht nach Hause und vergewisserte sich vorher, in Begleitung eines Reporters, daß alle Wirthschaften in der Stadt geschlossen waren. Diese waren nicht nur zu, sondern auch gut verbarrikadirt.

St. Louis, 8. Febr. Die Kansaser Wirthschaften-Zerstörerin Mrs. Carrie Nation ist vom hiesigen Prohibitionsklub eingeladen worden, nach St. Louis zu kommen und auch hier einen Vortrag zu halten. Doch wurde zu verstehen gegeben, es werde nicht gewünscht, daß sie ihr Beil mitbringe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Vancouver, B. C.: Empreß of China, von China und Japan.

Das jüngste Bahnunglück.

Greenville, Pa., 8. Febr. Folgendes ist die Liste der Umgekommenen bei der gestrigen Eriebahn-Katastrophe: Sergeant-Major Harry A. Hart von Fort Wood, N. Y.; Gemeiner Geo. Patterson vom 10. Inf. Reg.; Gemeiner Peter J. Curry vom 10. Inf.-Regt.; ein Unbekannter, der eine Fahrkarte von New York nach Rushville, Ind., und eine Postkarte bei sich hatte, welche an die Adams Produce Co." in Rushville adressirt war.

Ein verletzter Heizer starb nachträglich. Die Gesammtzahl der Todten beträgt „nur" 6, aber etwa 20 andere sind schwer, und fast alle Uebrigen leicht verletzt. Unter den Verwundeten ist auch der berühmte österreichische Musikdirigent Edward Strauß; doch sind seine Verletzungen nicht bedeutend.

Die Ursache des Unfalls ist unbekannt, und die Beamten der Bahn können sie sich nicht anders erklären, als durch die Annahme, daß die Schienen sich geworfen haben.

Flammenwüthen.

Pueblo, Col., 8. Febr. Der zweistöckige Guggenheim-Block, in welchem sich der große Allerhand-Bazar der „Crews-Beggs Drygoods Co." befand, an der Ecke von Main und 4. Str., brannte heute früh aus. Verlust $130,000, Versicherung $100,000. Das Feuer war im Heizkesselraum ausgebrochen und wahrscheinlich durch lose herumliegendes Papier entstanden, das dem Kessel zu nahe lag.

General Prentiß gestorben.

Bethany, Mo., 8. Febr. In seinem Heim dahier starb General Benjamin M. Prentiß, einer der ältesten überlebenden Freiwilligen-Generäle des Bürgerkrieges. Er war besonders als „der Held von Shiloh" bekannt.

Schneefall in Süd-Kansas.

Wichita, Kans., 8. Febr. Der größte Schnee in dieser Saison liegt jetzt auf den Weizenfeldern des südlichen Kansas, und es schneit noch immer stark weiter.

Ausland.

Deutschlands Kriegspensionen-Frage.

Berlin, 8. Febr. Der Budget-Ausschuß des Reichstages hat die Pensionsvorlage für die China-Krieger abgelehnt im Hinblick auf die Erklärung des Reichskanzlers Graf v. Bülow, daß eine Aufbesserung a l e r Invalidenbezüge eintreten werde. Falls auch der Reichstag die Vorlage ablehnen sollte, so erwartet man, daß dann die, vom Grafen Bülow angekündigte Vorlage, sowie ein weiterer Entwurf dem Reichstag vorgelegt werden wird, in welchem den früheren Kombattanten eine Verstümmelungszulage in doppelter Höhe der Kriegszulage bewilligt wird.

Wird in Berlin bezweifelt.

Berlin, 8. Febr. An der Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den britischen Feldmarschall Lord Roberts, die durch Reuter gemeldet ward, wierden hier starke Zweifel gehegt. Verschiedene Zeitungen knüpfen hieran die Bemerkung, diese Verleihung könne gar nicht erfolgt sein, da sie ja eine Anerkennung der Leistungen Roberts im Boerenkriege und somit ein Heraustreten aus der, bisher seitens Deutschlands beobachteten Neutralität bedeuten würde. Auch an amtlicher Stelle ist von dieser Ordensverleihung nichts bekannt.

Beinahe vergessen.

Berlin, 8. Febr. Am Mittwoch war der Todestag des früheren Reichskanzlers General Caprivi, — aber nur wenige Blätter haben davon irgendwelchen Vermerk genommen.

Schwindel mit Passionsspiel-Bildern?

München, 8. Febr. Direktor Graßl vom Zentraltheater dahier, welcher kürzlich die Vorführung des Passionsspiels mittels Vitoskop ankündigte, hat jetzt erklärt, daß er auf die Vorführung verzichte. Die Bilder sollen nämlich nicht echt sein. Der Fabrikant Lubin in Philadelphia hat die „Films" geliefert unter der Vorspiegelung, die Aufnahmen seien direkt in Oberammergau gemacht worden. Die Passionsspiele sind aber gegen solche Aufnahmen gesetzlich geschützt, und es wird sofort eine Anzeige wegen Betrugs gegen die Philadelphia'er Firma erhoben werden.

Kündigte Selbstmord an.

Kiel, 8. Feb. Der, von hier verschwundene Bankier Heß, von dem gemeldet wurde, er sei nach Amerika durchgebrannt, hat Briefe hinterlassen, in denen er sagt, er wolle wegen großer Verluste Selbstmord begehen.

Scheint lange bleiben zu wollen.

Paris, 8. Feb. Allem Anschein nach werden der, aus England heimgekehrte Kaiser Wilhelm, sowie seine Gemahlin ziemlich lange in Homburg bei der Kaiserinwittwe Friedrich bleiben. Denn es sind auch die Mundköche des Berliner Hofes nach Homburg abgegangen, und auch 15 Kisten mit Leibwäsche für das Kaiserpaar abgeschickt worden.

Vom Volke ausgezischt.

Madrid, 8. Febr. Der Graf von Caserta—Vater des Prinzen Karl von Bourbon, der am 14. Februar die Prinzessin von Asturia heirathen wird — fand bei seiner Ankunft dahier einen feindseligen Empfang. Er wurde ausgezischt und angejohlt, und es erschollen Rufe: „Spuckt auf ihn!"

Südafrika-Kämpfe.

Ein zweiter Boeren-Angriff auf Modderfontein.

London, 8. Febr. Die letzte Verlustliste, welche das britische Kriegsministerium veröffentlicht hat, ergibt, daß bei Modderfontein ein weiterer Kampf stattgefunden hat, über welchen bisher nicht berichtet worden war. Derselbe erfolgte am 2. Februar, und in demselben hatten die Briten 9 Todte und 31 Verwundete. Der Angriff, bei welchem die Boeren 200 Briten zu Gefangenen machten, fand am 30. Januar statt.

Kapstadt, 8. Febr. Der offizielle britische Bericht über die Invasion der Boeren lautet: „Das erwartete Eindringen Christian De Wet's ist noch nicht erfolgt, es mag aber vielleicht nur verschoben sein. Wenn auch keine gemeinsame Bewegung stattfindet, so treten doch immer kleine Abtheilungen über die Grenze. Die größte von ihnen, 200 Mann stark, überschritt den Oranjefluß in der Nähe der Station Bangor vor fünf Tagen."

Der Bericht enthält dann weiter eine eingehende Schilderung der jetzigen Vertheilung der Streitkräfte der Boeren und Briten in der Kapkolonie.

Eine Meldung, welche vier Tage alt ist, ergibt, daß die Boeren zu Calvinia in der Nähe des Doorn-Flusses eine Operationsbasis haben. Von dort senden sie ihre Patrouillen weit und breit aus. Oberst De Lisle hat sich gegen sie in Bewegung gesetzt. Er verlor in einem Geplänkel mit einer Boeren-Patrouille zwei Todte; einer von ihnen war Leutnant Clowes. Die Gegend ist sehr gebirgig.

Britische Agenten haben in der Kolonie 4000 gute Pferde und 3000 Maulesel aufgekauft. Man hatte nicht geglaubt, daß so viele Reitthiere in der Kolonie zu haben sein würden.

Bloemfontein, 5. Feb. Jan Therion, einer der Friedensabgesandten, ist hierher zurückgekehrt, nachdem in Aasvogel Kop auf Befehl des Boeren-Kommandanten Grobler auf die Anklage, unwünschenswerthe Dokumente in die Linie der Kämpfenden gebracht zu haben, prozessirt, aber begnadigt worden war. Er sagt, es fehle den Boeren arg an Kleidungsstücken und Lebensmitteln.

Lord Kitchener leugnet jetzt ganz bestimmt, daß er seinen Truppen geheime Instruktionen gegeben habe, keine Gefangenen mehr zu machen, sondern Alles niederzumachen.

Berlin, 8. Febr. Die britische Zensur in Südafrika hat die Meldungen über die Zerstörung der Goldminen durch die Boeren unterdrückt. Die Zerstörung fand schon im Dezember statt, wurde aber erst kürzlich durch Privatbriefe bekannt.

Kapstadt, 8. Febr. Zu Reddersburg wurde eine Boeren-Streitmacht, welche südwärts drang, britischer Angabe zufolge zurückgeschlagen. Die Verluste waren nur unbedeutend.

Vom preußischen Landtag.

Berlin, 8. Febr. Man ist sehr gespannt darauf, wie die Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses, in deren Händen jetzt die Kanal-Vorlage liegt, dieselbe einberichten wird. Es herrscht jetzt die Meinung vor, daß den Konservativen alle Opposition gegen die Vorlage nichts nützen werde, und daß, wenn dieselben bockbeinig bleiben sollten, das Zentrum die Vorlage sicher in den Regierungshafen bugsiren werde.

Indianer überlisten Regierungs-Truppen.

Potain, Mexiko, 8. Febr. In den Gebirgspässen östlich von Ures geriethen mexikanische Truppen in einen Hinterhalt der Yaqui-Indianer und erlitten einen Verlust von wenigstens 100 Todten und Verwundeten. Viele Leichen wurden verstümmelt.

Kommt an's Hofburg-Theater.

Wien, 8. Febr. Der jugendliche Held und Liebhaber Georg Reimers ist auf Lebenszeit am Hofburg-Theater engagirt worden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Boulogne: Maasdam, von Rotterdam nach New York.

Hochzeits-Nachklänge.

Die neuvermählte Holländer-Königin.

Im Haag, 8. Febr. Nach der Rede des Hofkaplans in der Reformirten Kirche (die übrigens nicht ganz ihre sonstige Kahlheit aufwies, sondern wenigstens mit Teppichen behängt und mit Topfgewächsen geschmückt war) und nach dem Aussprechen des Hochzeitssegens wechselten Königin Wilhelmine und Herzog Heinrich holländischem Brauche gemäß ihre goldenen Ringe, und die Gesellschaft begab sich sodann in den Empfangsraum bei der Kirche, wo die Königin zuerst ihre Mutter und dann ihren Gemahl zärtlich umarmte. Der neue Gatte küßte dann die Königin und seine eigene Mutter.

Hierauf nahm das junge Paar die Glückwünsche der Angehörigen in Empfang und fuhr auf dem gleichen Wege nach dem Palaste zurück. Später wurde ein Hochzeits-Imbiß eingenommen, an welchem auch die Minister theilnahmen.

Beim Ringwechseln erröthete die Braut und wurde verwirrt. Prinz Heinrich mußte übrigens zwei- oder dreimal vom Hofkaplan Andeutungen betreffs seines Verhaltens entgegennehmen; offenbar hatte er den Gang der Zeremonien vergessen oder nicht seinem Gedächtniß eingeprägt. So z. B., als der Pastor die übliche Frage stellte, ob das Brautpaar Willens sei, die Ehe einzugehen, antwortete Prinz Heinrich nicht einfach „Ja", wie es das Zeremoniell vorschreibt, sondern sagte „Jah, Mynherr".

Gestern Abend war die ganze Stadt illuminirt, und es herrscht ein fröhliches Treiben auf den Straßen. Ueberall Musik und Gesang und fröhliche Ausgelassenheit, die hie und da in das Eintreiben von Hüten ausartete. Bemerkenswerth ist, daß trotz des riesigen Fremdenzulaufs die Hotelbesitzer und Kaufleute die Lage n i c h t zum Fordern von unverschämt hohen Preisen ausbeuten.

Die Königin hat anläßlich ihrer Vermählung 364 Strafgefangene ganz oder theilweise begnadigt.

Wie es heißt, wird Königin Wilhelmine nach Beendigung der Flitterwochen eine Rundreise bei den europäischen Höfen antreten. Dem Ehe-Kontrakt zufolge gewährt die Königin ihrem Gatten die Nutznießung von 50 Millionen Gulden; doch verzichtet der Prinz auf das Recht, das Vermögen seiner Gemahlin zu verwalten; die Königin verpflichtet sich zum Gehorsam gegen den Prinzen als Gattin, aber nicht als Königin.

Natürlich wurde in der mecklenburgischen Heimath des Prinzen der gestrige Tag ebenfalls gebührend gefeiert.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Freigesprochen.

August Becker wurde heute von einer Jury in Richter Holdoms Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage, Mathias J. Schillo ermordet zu haben, freigesprochen. Die Jury gelangte zu der Ueberzeugung, daß Becker sein Opfer in Nothwehr erstach. Becker war von Schillo's Bruder in dessen an North Avenue gelegenen Leihstall beschäftigt gewesen, aber von dem in dem Stalle als Superintendent fungirenden Mathes J. Schillo schlecht behandelt und schließlich entlassen worden. Im Laufe der Tage kehrte er nach dort zurück und der Streit mit seinem früheren Vorgesetzten, der für diesen so verhängnißvoll werden sollte, war die Folge.

* Der Musiker Charles Griffith wurde heute von einer Jury in Richter Holdom's Abtheilung des Kriminalgerichts schuldig befunden, den Fleischer Frank Cermack, Ewing und Jefferson Straße, brutal mißhandelt zu haben, und wurde zu sechs Monaten Gefängnißhaft verurtheilt.

* Der Frau Mattie C. Shawhan ist gestern, auf Grund von Verlassung, die Scheidung ihrer Ehe mit John Erskine Shawhan jr., bewilligt worden. Ihr früherer Gatte soll ihr drei Jahre lang monatlich $60 Alimente zahlen, vorausgesetzt, daß sie nicht vor Ablauf dieser Frist eine andere Ehe eingeht.

* Wie die Wirthe von Englewood behaupten, bedient sich jetzt Sekretär C. W. Jones von der Englewood Law & Ordre League eines weiblichen Lockspitzels, dessen Persönlichkeit aber streng geheim gehalten wird. Nicht einmal die Polizei von Hyde Park soll wissen, wer das, angeblich sehr hübsche Mädchen ist, das sich zu einem so unwürdigen Gewerbe hergibt.

* Ein Polizist stieß heute zu früher Morgenstunde im Ghetto auf eine ziellos umherwandernde Frau, die auf Befragen angab, sie suche nach zehn Millionen Dollars, die sie kürzlich geerbt und an einer Stelle vergraben habe, die sie jetzt nicht mehr wiederfinden könne. Richter Dooley ordnete später die Ueberführung der Geistesgestörten, die sich Mary Schultz nennt, nach der Irrenanstalt in Dunning an.

* Einbrecher haben den Geldschrank der Firma John H. Bradshaw & Co., Händler mit Syrup, 188—190 Custom House Place, gesprengt und aus demselben $40, sowie eine Anzahl Kontrakte, die aber keinen Marktwerth haben, gestohlen. Das Geschäftslokal der Firma liegt dem Polk Str.-Bahnhof gerade gegenüber und selbst zu Nachtzeit herrscht in jener Gegend ein reger Verkehr.

Unter Berathung.

Im Kriminalgericht wurde heute Nachmittag die Mordanklage gegen Alzari Eduardo, der an der Ecke von Harrison und Clark Str. einen gewissen McDonough erstochen hat, der Jury zur Berathung überwiesen. Eduardo hat versucht, seine That als einen Akt berechtigter Nothwehr erscheinen zu lassen.

Sein Name mißfiel ihm.

Der Canadier Dr. Andrew McDiarmid erwirkte heute vom Kreisgericht die Erlaubniß, seinen Namen einfacher als bisher, und zwar McDermid, schreiben zu dürfen.

* Daniel Doody wurde gestern Abend auf dem hinter der an 14. und Morgan Str. gelegenen Fabrik befindlichen Hofe von einem Nachtwächter als vermeintlicher Einbrecher verhaftet und heute dem Richter Dooley vorgeführt. Er betheuerte seine Unschuld und behauptete, nur auf eigene Faust Detektiv gespielt zu haben. Er sei einem Manne und einer Frau, die sich verdächtig benahmen und seinen Argwohn erregten, gefolgt und wurde verhaftet. Er versprach, den Geheimräthen Kipleys fernerhin nicht mehr in's Handwerk pfuschen zu wollen und kam mit einer Verwarnung davon.

Schadenersatzansprüche.

Frau Delia A. Bradley machte heute im Superiorgericht eine Klage gegen den Brauereibesitzer Virgil M. Brand anhängig, von welchem sie $10,000 als Schmerzenspflaster für eine Erkrankung fordert, von der sie angeblich in ihrer Wohnung im Hause No. 274 Ost Erie Str. befallen wurde, das dem Verklagten gehört. Wie die Klägerin behauptet, war die Röhrenverbindung der Abwasserleitung in jenem Hause in so schlechtem Zustande, daß der Aufenthalt in demselben gesundheitsgefährlich wurde. Trotz wiederholter Aufforderungen der Mietherin an den Besitzer wurde diesem Uebelstande so lange nicht abgeholfen, bis sich das städtische Gesundheitsamt in's Mittel legte. Inzwischen war Frau Bradley, angeblich in Folge des ungesunden Zustandes ihrer Wohnung, auf das Krankenlager geworfen worden. Sie will jetzt, nachdem sie vollständig wieder genesen ist, den Hausbesitzer für die ausgestandenen Schmerzen verantwortlich machen.

Nicht die geforderte Summe von $5000, aber doch $3750 sprachen heute die Geschworenen vor Richter Ball den Hinterbliebenen von Katie Goeritz in dem Prozeß zu, den dieselben gegen die West Chicago-Straßenbahngesellschaft anhängig gemacht hatten. Das zehnjährige Mädchen war im Februar 1899 auf dem Heimwege nach ihrer elterlichen Wohnung, No. 296 S. Desplaines Str., an der Ecke von Harrison und Halsted Str. durch einen Straßenbahnwagen der genannten Gesellschaft überfahren und getödtet worden.

Wieder im Garn.

Frank, alias „Dad" Flynn, ein angeblich notorischer Geldschranksprenger, der von den Behörden von Milton Junction, Wis., gewünscht wurde, wurde hier von den Detektives Mackey und Hartford verhaftet und schmachtet zur Zeit im Verließ der Hauptwache. Der Arrestant ist angeblich ein Genosse von Lefty Fitzgerald, mit dem er eine Anzahl Einbrüche in Pariser Banken während der dortigen Weltausstellung verübt haben soll. Das Paar wurde angeblich in Milton Junction, Wis., vor acht Monaten abgefaßt, als es einen Geldschrank sprengte. Während des Prozesses soll Flynn im Gerichtssaale einen Revolver abgefeuert haben und während der infolge des Schusses hervorgerufenen Aufregung entwischt sein. Er steht auch im Verdacht, sich an dem Einbruch in das Postamt in De Kalb betheiligt zu haben. Der Arrestant wird wahrscheinlich den Behörden in Milton Junction ausgeliefert werden.

* Die Polizei fahndet auf John F. Kerr, Nr. 183 West 36. Straße, den früheren Kassirer der Verlagsfirma Fleming H. Revell & Co., Nr. 63 Washington Straße, der angeblich nach Unterschlagung von $500 flüchtig wurde.

* Richter Holdom diktirte gestern seinem Freunde George W. Webster, dem Präsidenten der „Chicago Handle Bar Company," eine Ordnungsstrafe zu, weil es derselbe nicht für nöthig erachtet hatte, einer an ihn ergangenen Ladung zum Geschworenendienst sofort Folge zu leisten.

* Schulraths-Präsident William H. Weber vom 1. Schuldistrikt des Towns Worth hat im Kreisgericht ein Mandamus-Verfahren gegen den Schulrath des genannten Towns angestrengt, um denselben zu zwingen, die Bestände des früheren Hochschul-Distrikts des Town Worth an den allgemeinen Schulfonds abzuführen. Es handelt sich um den Betrag von rund $13,600.

* Die Polizei in Oak Park fahndet auf drei Kerle und ein Frauenzimmer, welche gestern angeblich den Versuch machten, aus dem Laden von F. H. Hillner, Harlem Ave. und Lake Str., Waaren zu stehlen, an der Ausführung ihres Vorhabens aber durch die Wachsamkeit der Verkäuferin Frl. M. Grabe verhindert wurden. Die Polizei glaubt, daß das Quartett auch vor drei Jahren in jenem Laden einen Diebstahl beging.

* Im Bundeskreisgericht hat Armin Benedek heute Maurice Lundin, Adolph Mueller, G. W. Lawrence Jr. und W. J. McAleer wegen böswilliger Verfolgung auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Benedek, der früher in Diensten Lundins stand, behauptet, von den Verklagten auf systematische Weise verfolgt und mehrere Male auf ihre Veranlassung unter der Anklage verhaftet worden sein, Lundin gehörige Bücher gestohlen zu haben. In keinem der Fälle habe Lundin aber die Wahrheit seiner Anschuldigung nachweisen können.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Samstag Schneetreiben und zwar wahrscheinlich recht heftiges; die Mindest-Temperatur während der Nacht dürfte sich auf 20 Grad über Null stellen; am Samstag zunehmende Kälte; Nordostwind.

Illinois: Im südlichen Gebietstheile Schnee oder Regen, im nördlichen schwerer Schneefall; im südlichen Gebietstheile morgen kälter; Nordostwind.

Indiana: Regen oder Schnee im südlichen Gebietstheile morgen kälter; Nordostwind.

Indiana: Regen oder Schnee im südlichen Gebietstheile; im nördlichen starker Schneefall; scharfer Nordostwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und Samstag heftiges Schneetreiben; im südlichen Gebietstheile heute Abend wärmer; an Stärke zunehmender Nordostwind.

Wisconsin: Heute im östlichen Gebietstheile wahrscheinlich auch morgen noch heftiges Schneetreiben; starker Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad; Nachts 12 Uhr 22 Grad; Morgens 6 Uhr 21 Grad; Mittags 12 Uhr 24 Grad.

Wahrheit oder Dichtung?

Die 15 Jahre alte Lauretta Walters, Nr. 6106 Ellis Avenue, die seit dem 21. Dezember vermißt wurde, befindet sich im County-Hospital in ärztlicher Behandlung. Sie erzählt, auf dem Wege der Besserung begriffen, eine seltsame Geschichte. Ihren Angaben gemäß wurde sie von einer Frau entführt, in einem Gebäude an Clark, nahe Polk Str., bei schmaler Kost gefangen gehalten, weil sie sich weigerte, den an sie gestellten Ansinnen zu entsprechen, und erst am 3. Januar in Freiheit gesetzt. Da sie schwer krank war und befürchtete, daß die Eltern ihren Angaben keinen Glauben schenken würden, habe sie im Hospital um Aufnahme nachgesucht und solche gefunden. Lauretta wurde am Tage ihres Verschwindens in Begleitung einer verschleierten Frau in einer von J. F. Powers an 63. Str. betriebenen Stellenvermittelungs-Agentur gesehen. Die Frau soll Diejenige gewesen sein, welche sie entführte. Powers versichert dagegen, daß Lauretta sein Etablissement in Begleitung einer Freundin verließ und daß er sie seitdem nicht wiedersah. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Mußte tanzen.

Der Farbige Ernest Dickson unterhielt sich gestern Abend in Lawler's Wirthschaft, an Clark und Harrison Straße, mit der Weißen Rosie May, als drei Hinterwäldler aus Vermillion, Gulch, Col., das Lokal betraten. Wüthend darüber, daß ein „Nigger" es wagte, einem weißen Frauenzimmer den Hof zu machen, zerrten sie den Verletzer der im „Wilden Westen" üblichen Etiquette in die Mitte des Lokales und zwangen ihn, zu tanzen, indem sie ihm zwischen die Füße schossen. Rosie hatte sofort Fersengeld gegeben und einen Polizisten herbeigeholt. Als derselbe in der Wirthschaft anlangte, saß derselbe ganz geknickt auf einem Stuhle des mit Pulverdampf angefüllten Lokales. Der Diener der heiligen Hermandat nahm die Missethäter unter seine Fittiche und beförderte sie im Laufschritt nach der Revierwache. Die Arrestanten, die ihre Namen als James O'Malley, Patrick Harley und Walter McMahon angaben, mußten vor Richter Martin freigesprochen werden, da sie eingekäfigt wurden, ohne daß gegen sie Haftbefehle erwirkt worden waren.

Mag nicht Unrecht haben.

Vor dem „Socio-Legal Forum", einem aus Juristen, Aerzten und Volkswirthen bestehenden Verein, hielt gestern, im Sherman House, Dr. E. P. Murdock einen Vortrag, worin er einige Behauptungen recht Aufsehen erregender Art aufstellte, die aber der Begründung nicht ganz entbehren mögen. Er sagte, daß unter den Lehrerinnen unserer öffentlichen Schulen mindestens 20 Prozent wären, die in fachlicher Beziehung unfähig zur Ausübung der von ihnen verlangten Lehrthätigkeit seien. Dazu käme, daß sich unter den Lehrerinnen zahlreiche Schwindsuchtskranke befänden und noch mehr, welche dermaßen an Nervenzerrüttung litten, daß man sie als geisteskrank bezeichnen müßte. Schuldirektor Cooley wird angegangen werden, diese Angaben des Näheren zu untersuchen.

Gewinnbetheiligung.

Die Firma Butler Bros., Nr. 236 Adams Str., hat ihren 1350 Angestellten, von denen sich 500 in Chicago und 850 in New York befinden, ein nachträgliches Neujahrsgeschenk gemacht, indem sie ihnen — als Antheil am Gewinn der Firma — Summen im Betrage von 3 Prozent ihres vorjährigen Lohnes auszahlte.

* Das zweistöckige, Robert Witt gehörige und von Robert Wolf und J. Sanftleben bewohnte Gebäude Nr. 47 Elm Straße, Harlem, ging heute früh in Flammen auf. Der angerichtete Schaden beträgt $1500.

* Der 15jährige Peter Kerszka befindet sich in der Revierwache an Maxwell Str. unter der Anklage in Haft, Henry Hermann, Nr. 713 19. Str., überfallen und um eine geringe Summe Geldes, sowie um eine goldene Uhr beraubt zu haben.

* Wie an vorliegender Stelle berichtet, ist in Evanston der Student Albert Ream unter verdächtigen Umständen erkrankt. Aerzte des hiesigen und des Gesundheitsamtes von Evanston, welche den Patienten untersuchten, haben erklärt, daß derselbe an einer, allerdings schweren Form, der Windpocken leidet.

* Der farbige Musikant Chas. Griffith, welcher indirekt an dem Raubüberfall betheiligt war, bei welchem der berüchtete Red Corbett vom Polizisten Grady überrascht und niedergeschossen wurde, wurde heute im Kriminalgericht unter der Anklage des tödtlichen Angriffs zu sechsmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

* Die Muncipal Voters' League hat an alle Geistlichen der Stadt Chicago Zirkulare verschickt, in welchen sie dieselben auffordert, nach eigenem Ermessen ihren Gemeindemitgliedern klar zu machen, daß es bei der bevorstehenden Wahl von größerer Wichtigkeit denn je ist, daß nur durchaus zuverlässige und rechtliche Männer als Aldermen gewählt werden sollten.

Crystal kam nicht.

Als Friedensrichter Hartmann von North Harvey um 8 Uhr heute Vormittag die Fälle gegen die Wirthe von der „Levee" zur Verhandlung aufrief, welche auf Veranlassung von W. W. Crystal wegen Offenhaltens ihrer Wirthschaften an Sonntagen verhaftet worden waren, war der Ankläger nicht anwesend. Die Vertreter der Angeklagten bestanden natürlich darauf, daß dieselben, wie dies in solchen Fällen allgemein üblich ist, freigelassen würden, der Richter sah sich aber veranlaßt, die Verhandlung auf heute Nachmittag 2 Uhr zu verschieben.

In Harvey selbst ist man übrigens auf den Friedensrichter Hartman nicht gut zu sprechen. Wie Mayor F. A. Bradley erklärte, gibt es erstens eine Ortschaft North Harvey nicht mehr, da dieselbe schon vor einiger Zeit Harvey als dessen 5. Ward einverleibt wurde, und zweitens ist Hartman kein Bewohner von Harvey, sondern er soll Nr. 3633 Vincennes Ave., Chicago, wohnhaft sein. Das Haus in Harvey diene, wie Mayor Bradley ferner erklärte, nur den nicht immer sauberen Geschäftstransaktionen des Richters. Da Harvey in der Person von Joseph Bloodgood seinen offiziellen Polizeirichter habe, so liege für Hartman auch nicht der Schatten eines Rechtsgrundes vor, in Harvey eine Polizeigerichtsverhandlung vorzunehmen. Die 13 Wirthe, die Hartman 18 Meilen weit von Chicago vor sich schleppen ließ, haben übrigens schon einstimmig erklärt, dem Herrn Friedensrichter die Hölle gehörig heiß machen zu wollen.

Aus dem Leben gerissen.

Der in den Anlagen der Illinois Steel Company zu South Chicago beschäftigte Joseph Koefko, von Nr. 8526 Mackinaw Avenue, that heute im Arbeiter-Hospital jener Gesellschaft seinen letzten Athemzug; er war gestern Nachmittag durch eine Dampfschaufel am Kopfe getroffen und so schwer verletzt worden, daß er ohnmächtig aufgehoben wurde und trotz eifrigen Bemühens der ihn behandelnden Aerzte nicht zur Besinnung zurückgebracht werden konnte.

Patrick Lynch, von Nr. 553 43. Str., erlag heute im Provident-Hospital den Verletzungen, welche er am 4. Februar bei der Arbeit in den Anlagen von Armours Schlachthause erlitten hatte.

Im Alexianer-Hospital starb heute der im Hause Nr. 863 Clybourn Ave. wohnhaft gewesene Mike Scannen an den Folgen einer Gasvergiftung, die er sich vorgestern zufällig zugezogen hatte.

Neben den Geleisen der Illinois Central-Bahn an 118. Str. (Kensington) wurde heute Vormittag die schrecklich verstümmelte Leiche von A. Borena, Nr. 307 Grand Avenue, aufgefunden. Der Verunglückte war, muthmaßlich auf dem Wege zur Arbeit, durch einen Zug überfahren worden.

In Schutzhaft.

Im Tremont-Hotel, wo er seit Wochen in der Lobby bivouakirt hatte, nachdem ihm, wegen Mangels an Mitteln, die Berechtigung entzogen worden war, eines der Fremdenzimmer zu benutzen, ist gestern J. J. Kent Duveriere De Seille verhaftet worden. Der Mann bildet sich einen ungeheuren Reichthum ein, über den er mit anerkennenswerther Freigebigkeit verfügt. Er war schon einmal in einer Irrenanstalt untergebracht, wurde aus derselben aber vor zwei Monaten als geheilt entlassen, obwohl er in Wirklichkeit noch ebenso geistesgestört ist, wie je.

Will prozessirt werden.

Richard O'Sullivan Burke, Superintendent des städtischen Kanalisationsamtes, hat heute das Verlangen an die Zivildienstbehörde gestellt, daß die von Oberbaukommissär McGann gegen ihn erhobenen Anklagen spezifizirt und zur sofortigen Verhandlung gebracht werden.

* Richter Tuthill hat das Urtheil der Geschworenen im Snell'schen Erbschaftsprozesse bestätigt und Berufung gegen dasselbe an das Obergericht genehmigt.

* Frank Sullivan und Austin Moore, die angeklagt waren, den Versuch gemacht zu haben, den Trödler Simon Moses zu berauben, kamen heute vor Richter Prindiville mit einer, obendrein suspendirten Strafe von $50 davon. Moore gab zu, nicht sicher zu sein, ob ihn die Angeklagten wirklich berauben wollten, versicherte aber, daß sie sich ungebührlich betragen hatten.

* Der 45 Jahre alte Sattlergehilfe Gustav Peterson wurde heute, gegen Morgen, in seinem Zimmer, No. 281 N. Franklin Str., als Leiche aufgefunden. Er hatte seinem Dasein durch Verschluckens von Karbolsäure ein Ende gemacht. Anhaltende Stellungslosigkeit wird als Motiv der That angegeben.

* Eddie Hall, der angeklagt ist, Frank Otto beraubt zu haben, trat heute als sein eigener Anwalt in Richter Holdoms Abtheilung des Kriminalgerichts auf und erklärte sich mit der Auswahl der Geschworenen, nachdem er einige Fragen gestellt, einverstanden. Sobann unterzog er den Kläger einem rgelrechten Kreuzverhör.

Die große $500.00 Anzeige
. . . der . . .
UNION CLOTHING COMPANY
Nordost-Ecke Clark und Lake Str.

Dem Verhängniß überliefert!

Unser Miethskontrakt geht am 1. Mai zu Ende. Wir geben das Geschäft auf. Jeder Dollar werth in feinen Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren kommt im Retail zu positiven Bargain-Preisen zum Verkauf, in in manchen Fällen sind sie so niedrig wie ein Fünftel der früheren Preise.

Männer-Anzüge und Ueberzieher.

$4.89 für eine Auswahl von Hunderten von Anzügen und Ueberziehern, einige, die bis zu $12 verkauft wurden.

$6.89 für Auswahl von Hunderten von feinen Anzügen und Ueberziehern, helle und dunkle Farben, einige davon wurden bis zu $15 verkauft.

$9.89 für Auswahl von Hunderten von feinen Anzügen und Ueberziehern, gemacht von Stein, Block und anderen der größten Wholesale-Schneider Amerikas. Einige wurden bis zu $15 und $25 verkauft.

$1.95 für Auswahl aus einer Partie von Cutaway Röcken und Westen, von $10- und $12-Anzügen; Größen 33 und 34.

Beinkleider.

89c für dunkelfarbige Hosen, werth bis zu $2.

$1.39 für fancy gemusterte (Robby), werth bis zu $3.

$1.98 für elegante reinwollene, Reading und Worsted, wth. bis zu $4.

$2.89 für Auswahl von Hunderten von schneidergemachten Casimeres Worsted Hosen — Kundenschneider-Preis $6.

Hüte.

89c für weiche und steife Hüte, die bis zu $2 verkauft wurden — neueste Facons.

$1.69 für weiche oder steife Hüte, neueste Facons und Farben—wurden verkauft bis zu $3.50.

Kappen, Handschuhe, Sweaters und Fausthandschuhe, Leder-Röcke etc. — zu Bargain-Preisen.

Männer-Ausstattungswaaren.

11c für 25c wollene Merino-Männer-Socken.

14c für feine 35c Männer-Hosenträger.

25c für 50c und $1 Männer-Ties (Robby).

25c für eine Partie angebrochener Größen von 75c und $1 fancy Männer-Hemden.

47c für $1 Hemden — alle Größen — die neuesten Moden.

29c für Auswahl aus einer angebrochenen Partie von 50c und 75c Unterzeug.

39c für Auswahl aus einer angebrochenen Partie von Unterzeug — werth bis zu $1.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Samstags bis 11 Uhr und Sonntags bis Mittag.

☞ Versäumt nicht zu kommen!

Alles für den Dudelsack.

(Skizze nach dem Spanischen von H. A.)

Er befand sich gerade in Gesellschaft von vier oder fünf seiner Bewunderer, als die Töne eines Dudelsackes an sein Ohr drangen. Der Konzertkünstler blieb stehen und lauschte. Der Klang kam aus einer Seitengasse, welche nahebei in die große Avenue mündete, und obwohl er vom Geräusch der Wagen unterbrochen war, so ließ sich doch erkennen, daß der Spieler seine Kunst beherrschte.

So verstand der Virtuose den Stil. Jene Art und Weise, die hohen Noten schnell und sanft zu nehmen, das Motiv in dem Tongewimmer durchzuführen und die Pausen nach den Akkorden zu halten, so daß jene wie Seufzer ausklangen, das konnte nur ein Einziger — sein alter Kamerad in der Kunst des Dudelsackes — sein früherer intimer Freund und jetziger geschworener Feind und Rivale. Wie wäre es nur möglich? Chindo mußte doch jetzt in seinem Dorfe sein, mußte doch wie immer auf den Märkten dudelnd und pfeifend umherstreifen — dort unten in Galizien, in Beider Heimath, die er nicht verlassen wollte?! Und dennoch, das war ganz seine Spielweise! Wie oft hatten sie zusammen so gespielt!

„Wer mag das sein?"

„Der Arme dort, der, wie ein Bettler um Almosen bittend, durch die Straßen zieht! Er scheint mit dem letzten Emigrantenzug angekommen zu sein."

Die Musik kam jetzt näher, und auf der prunkenden Avenue erschien ein Mann mit zerrissenen Kleidern, barfüßig und von Wind und Wetter mitgenommen. Obwohl in der Kraft seines Mannesalters stehend, hatte ihn das Elend und mehr noch Angst und Unruhe gekennzeichnet. So kam er mit seinem Dudelsack im Arm, zerrissen und zerlumpt, langsam näher und fahndete zwischen den Sätzen seiner Schalmei nach den Münzen, die ihm Vorübergehende gaben, oder die ihm von den Balkonen zugeworfen wurden.

„Er ist es!" murmelte der Künstler bewegt. Plötzlich stieg vor ihm sein eigener Lebensgang auf; sein obskures Dasein stand vor ihm wie jener arme Mann. Die Erinnerung, wie sie beide in Jugendfreundschaft vereint waren, wie sie zusammen an den Festtagen in ihrer engen Heimath spielten, die Erinnerung an seine Triumphe mit diesem unscheinbaren Instrument auf einer südamerikanischen Konzertreise, die Fluth und das Brausen des Applauses, die er doch nur diesem armen Emigranten, dem Komponisten seiner Konzertstücke, die ihm Ruhm und Gold brachten, verdankte, ihm, dem unbewußt begnadeten Musiker, der nicht einmal eine Note kannte und dennoch eine Macht von Gefühl und Herz zu äußern wußte, die Ueberzeugung schließlich, daß er nur ihm, seinem Meister, alles verdanke,— alles das schlug mächtig an sein Gewissen. Dann stand vor seinem Auge das Bild jenes Weibes, das Beide zu lieben glaubten, das Beide täuschte und gegenseitig zum Haß entflammte. Und da stand nun Chindo vor ihm, ein Emigrant, elend und um Gaben bittend, während er, vom Glück verwöhnt, sein Leben in vollen Zügen genoß! Und sich zum Gehen wendend, ehe ihn sein Kollege erkennen konnte, murmelte er zu sich selbst: „Du sollst nicht untergehen!"

Der strahlende Theatersaal war an jenem Abend überfüllt von einer fröhlich bewegten Menschenmenge. Es war eine Festvorstellung, welche die spanische Kolonie veranlaßt hatte, um mit dem Erlös derselben ihrem Mutterlande zum Bau eines neuen Panzerschiffes zu helfen. Der edle Zweck hob die Stimmung im Publikum, und mehr denn je lauschte die Menge den Tönen, die sie an ihr fernes Vaterland erinnerten. Für ihn war es einer der größten Triumphe, die ihn je in seiner Künstlerlaufbahn beglückten, und als er dann sein typisches Heimathsspiel auf dem Dudelsack begann, erhob sich in der erregten Menge eine Begeisterung, die am Ende zu einem Delirium und nicht zu beruhigenden Enthusiasmus ausartete. Da geschah etwas Unerwartetes, etwas, das dem Publikum tiefes Schweigen aufzwang, da es dem Vorgang ahnungslos gegenüberstand.

Niemand hatte bemerkt, daß der Künstler während seines Spieles oftmals unruhig zu den rechten Kulissen hingeblickt hatte. Angelehnt an eine Kulisse, stand dort sein Kamerad aus der Heimath; ja, er stand dort wie verzaubert, unbeweglich lauschend, starr und blaß wie Marmor, gänzlich im Bann der Musik. Gut, also es war sein Plan geglückt; der Portier hatte in seinem Auftrag den Dudelsackpfeifer glücklich hinter die Bühne gelockt, um ihn scheinbar von irgend einem Winkel aus kostenlos das Konzert genießen zu lassen. Als dann bei Beendigung des Stückes das Publikum in frenetischen Jubel ausbrach, zog er den Kollegen aus dem Hintergrund hervor, gab ihm den Dudelsack und sprach, an die Rampe herantretend, mit lauter Stimme zur Menge:

„Der Komponist des Stückes, das ich soeben die Ehre hatte, zu spielen, ist hier dieser arme Dudelsackpfeifer, den Jeder in diesen Tagen in seiner Armuth durch die Straßen ziehen sehen konnte. Er war mein Lehrer und Meister und wird sich die Ehre geben, mit der gütigen Erlaubniß des Publikums das Stück noch einmal zu spielen."

Ohne sich um den Applaus zu kümmern, den ihm das Publikum als Antwort gab, ging er zum bestürzt dastehenden Bettler, reichte ihm die Hand und sprach mit zitternder Stimme:

„Chindo, kennst Du mich nicht mehr? Sieh', ich kenne Dich noch und habe veranlaßt, daß Du herkamst! Laß uns Vergangenes vergessen und wieder, wie früher, Freunde, Brüder sein! Willst Du? Du hast ja gehört, was ich zum Publikum gesprochen habe. Also — Du mußt jetzt spielen!

Schweigend hörte Chindo zu, seine Lippen bebten, aber die Bestürzung überwältigte ihn, und keines Wortes mächtig, ließ er sich schweigend vom Künstler vorziehen. Dann faßte er sich und begann sein Spiel.

Es war eine feine Weise, unendlich feiner als das vorige Spiel, eine Weise, welche die Thränen lockte. Beim Ende des Stückes dieses Bettlers und Künstlers weinte Alles. Dann brach ein nie gehörter Beifallssturm los, und in nicht enden wollendem Jubel rief die entzückte Menge ihr „Bis!" „Bis!" Er mußte noch einmal spielen; noch einmal versank die Menge in das Traumbild der Heimath, hörte und sah im Zauber dieser Heimathsklänge die sonnige galizische Heimath, fühlte den Morgenwind, der leise durch die hohen Pinien rauschte, hörte das Lachen und Kichern der Dorfschönen, die vom Fest zurückkehrten, das Seufzen und Bitten der verliebten jungen Burschen — — die ganze Poesie des Vaterlandes wurde wach.

Am Schlusse umarmte der Künstler seinen Freund und raunte ihm zu:

„Und jetzt noch einmal wir beide zusammen — dem Dudelsack zu Liebe!"

Und der arme Straßenmusikant gehorchte willig, schier erdrückt von der Ovation, der ersten, die er je empfing, ohne sich Rechenschaft zu geben über das, was vorging. Er dachte nicht mehr an die alte Feindschaft, nicht an das unerwartete Wiedersehen und murmelte nur mit leiser, von Bewegung gebrochener Stimme:

„Wie Du willst, Antucho! Ich war Dir immer gut. Alles für den Dudelsack, der uns wieder unzertrennlich macht! Alles für den Dudelsack!"

Chinas älteste Seebeziehungen zum Westen.

Schon im siebenten Jahrhundert v. Chr. muß ein direkter Handelsverkehr zwischen Babylon und Indien bestanden haben, sei es zur See durch den Persischen Golf, sei es auf dem Ueberlandwege. Teakholz, das nur in Indien wächst, gelangte nach Babylonien, wo es zum Schiffsbau benutzt wurde, und zwar schon zur Zeit des Königs Nebukadnezar. Für die Zeit um 500 v. Chr. wird ein Seeverkehr zwischen Indien und Babylonien durch eine berühmte „Bavern-Dschataka" benannte buddhistische Legende bezeugt, aus der wir erfahren, daß damals Papageien aus Indien nach Babylon verkauft wurden.

Zu derselben Zeit, vielleicht noch früher, trieben, nach dem „Ostasiatischen Lloyd," auch die Sabäer, jenes merkwürdige und hochkultivirte Volk, das in der Geschichte Salomons durch die Weisheit der Königin von Saba berühmt geworden ist, Seehandel nach Indien. Sie gelangten bis Zeylon, und wagten sich von dort weiter quer durch den Indischen Ozean in die malayische Inselwelt, sowie durch das chinesische Meer bis zur Ostküste der Provinz Schantung, wo die schroffe Küste eine Barriere bildete, welche das Weiterschiffen nicht rathsam erscheinen ließ. Ohnehin bot der Golf von Kiautschou den besten Hafen, den man längs der zivilisirten Küste Chinas hätte finden können. Die kühnen Seefahrer, die aus dem Persischen Golfe in den Indischen Ozean gesegelt waren, gründeten in der Folgezeit Niederlassungen im Nordwesten von Schantung, im südlichen Zentrum von Schansi, im Osten und Südosten von Schensi und im mittleren Honan.

Schon diese Niederlassungen beweisen, daß der Einfluß der fremden Kaufleute ein sehr weitreichender gewesen sein muß. Sie kamen in Schiffen, welche die Form von Vögeln oder sonstigen Thieren mit zwei großen Augen am Buge hatten, wie man es noch bei chinesischen Schiffen der heutigen Zeit sehen kann, und führten in China babylonisches Münzsystem, sowie Maß und Gewicht ein, ferner den Quittensaft aus Medien, sodann allerhand Zauberei und Sterndeuterei, mythologische Vorstellungen, die 12 Zeichen des Thierkreises und dergleichen mehr.

Mehr oder weniger genau zu verfolgende Spuren des aus dem Persischen Golfe nach China gehenden Seehandels werden in den nächsten Jahrhunderten immer häufiger. Etwa 180 v. Chr. gründeten Händler aus Ormus die Kolonie Kattigara in Hinterindien, sowie Perlfischereien bei der Insel Hainan. Vierzig Jahre später kamen nach Süd-China die ersten Tarsishändler, die, von Süd-Spanien auslaufend, die Route über Alexandria und die kurze Binnenlandstrecke nach Ailana, der Nordspitze des Rothen Meeres, nahmen. Sie führten große Mengen rother Korallen aus dem Mittelländischen Meere mit sich. Die Seereise ging damals südwärts von Sumatra, Java und den Sunda-Inseln am Timor vorbei.

Um diese Zeit baute man in China die ersten Seeschiffe nach dem Muster derjenigen, welche aus dem Arabischen Meere nach Süd-China gelangt waren. Im Jahre 110 v. Chr., als die Chinesen Kattigara erobert hatten, gründeten die Ormusfahrer eine neue Niederlassung noch weiter südlich, am Golfe von Siam. Sie schifften dorthin von Kattigara mit Perlen aus dem Persischen Golfe, mit farbigem Glase aus Kabulistan und Edelsteinen.

Lebhafter wurde der Seeverkehr des Abendlandes mit China, als im Jahre 47 n. Chr. der Seefahrer Hippalos von Alexandrien die Ausnutzung der Monsune und Indienfahrten eingeführt hatte. 166 n. Chr. erschienen in Kattigara und Canton sogar römische Abgesandte, um im Auftrage des Kaisers Marcus Aurelius Antonius mit China direkte Handelsbeziehungen anzuknüpfen.

Es ist nicht zu bezweifeln, daß China diesem alten Seeverkehr eine ganze Reihe von Kulturgütern des Westens verdankt. Mögen auch manche davon von fragwürdigem Werthe gewesen sein, wie die chaldäische Astrologie und Zauberei, sowie mythologische Gebilde, so müssen andere desto höher veranschlagt werden. Um so unverständlicher erscheint es, daß sich China in der Folgezeit den Kultureinflüssen des Westens mehr und mehr verschloß.

Der König der Wucherer.

Der am 13. Januar verstorbene Sam Lewis, der größte Wucherer im Westende Londons, verdiente mit Recht den Namen „Onkel der oberen Zehntausend", denn so ziemlich alle Sprößlinge der englischen Aristokratie, die goldene Jugend, die auf Pferderennen wettet und in Spielhöllen beim Kartenspiel Geld verliert oder sonst ein lustiges Leben führen will, ohne die nöthigen Mittel dazu zu besitzen, trat früher oder später in geschäftliche Beziehungen zu dem Geldverleiher, der in Grosvenor Square einen prächtigen Palast besaß, dessen Frau mit dem schönsten Gespann edler Pferde im Park spazieren fuhr, der vor wenigen Jahren Lady Cowleys Landhaus bei Maidenhead für 11,000 Lstr. kaufte und sich einst rühmte, in Schuldscheinen mit den Namenszügen der edelsten Geschlechter Englands mehr als eine Million Lstr. in seinem Geldschrank zu besitzen. Wenn einmal die Sittengeschichte des modernen England geschrieben wird, wird der Chronist der Persönlichkeit des Sam Lewis mehrere Seiten widmen müssen. Vor beiläufig 40 Jahren besuchte ein junger jüdischer Händler häufig die Kaserne in Dublin und bot Soldaten und Offiziern billige Schmuckgegenstände feil. Seinen ganzen Kram trug er in seiner Rocktasche. Das war Sam Lewis. Er ersparte Geld, kam nach London und fing an, jungen Studenten und Offizieren, denen er 60 v. H. Zinsen anrechnete, Geld vorzuschießen oder Wechsel zu diskontiren. Sam Lewis erwarb auf diesem Wege rasch ein großes Vermögen, und viele Jahre hindurch war sein Geschäftslokal in Cork Street das Stelldichein der feinsten Gesellschaft Englands, die sich von dem schlauen Mann gegen hohen Zinssatz Geld vorschießen ließ. Sein Name wurde in vielen Gerichtsverhandlungen erwähnt, zu denen die Verschwendungssucht adeliger Herren und Damen Veranlassung gab. Lord William Nevill, der Sohn der Marquis of Abergavenny, gehörte zu seinen Kunden. Er hatte sich von Lewis im Laufe der Zeit 90,000 Lstr. geborgt. Von dem Offizier der Lifeguards Spender-Clay hatte Nevill als Bürgen für ein von Lewis gegebenes Darlehen Schuldscheine für 11,000 Lstr. unterschreiben lassen, ohne daß der Offizier wußte, was er that. Lord Nevill sitzt dafür noch heute im Zuchthaus. Ein anderer Kunde des Sam Lewis war auch der junge Lord Ailesbury, der dem Wucherer 200,000 Lstr. schuldete. In der letzten Zeit, besonders seit der Advokat Sir George Lewis in heftigen Schreiben an die Presse gegen die Wucherer des Westends zu Felde zog und Männer wie Sam Lewis als einen Fluch der Gesellschaft und eine Gefahr für das Gemeinwesen kennzeichnete, hatte er seinen Zinssatz auf 40 v. H. erniedrigt. In seinen geharnischten Briefen gab Sir George Lewis folgendes Beispiel aus dem geschäftlichen Verfahren des Westendwucherers zum Besten. Ein reicher Australier sandte 1884 seinen Sohn nach Cambridge als Student mit einem Jahrgeld von 300 Lstr. In Jahresfrist hatte sich der hoffnungsvolle Jüngling von S. Lewis 550 Lstr. geborgt, für die er drei Wechsel für 1500 unterschreiben mußte. Der erzürnte Australier ließ sofort seinen Sohn zurückkommen, und der Wucherer mußte sich mit 650 Lstr. begnügen. Sam Lewis wurde durch die Dummheit anderer Leute so reich, daß er sich oft beklagte, er wisse nicht, wohin mit seinem vielen Geld. Um es los zu werden, reiste er regelmäßig nach Monte Carlo, wo der gutgekleidete Mann mit dem schlauen aber freundlichen Gesichte, dem dunkeln Bart und den scharfen lustigen Augen unter dem seitwärts aufgestülpten Hut immer die höchsten Einsätze am grünen Tisch machte. Aber auch dorthin verfolgte ihn sein Glück; er gewann fast immer, einmal 16,000 Lstr. in drei Tagen; ein andermal sprengte er die Bank. Betrübt reiste er nach Marseilles zurück, um seinen Gewinn unter die Armen der Stadt zu vertheilen. Auch ein Wucherer kann gelegentlich großmüthig sein.

Der überflüssige Magen.

Wiederum ist mit vollem Gelingen eine Operation ausgeführt worden, bei der einer 38jährigen Frau der ganze Magen entfernt wurde, auf dem sich eine krebsige Geschwulst gebildet hatte. Der Operateur war diesmal Professor Bredel in Straßburg. Der Magen ist also kein unbedingt nothwendiger Bestandtheil des menschlichen Körpers, und seine vollständige Entfernung wird jetzt bei bösartigen Geschwülsten sogar als die einzig richtige chirurgische Behandlung angesehen. Die Verdauungsthätigkeit wird durch sein Fehlen nicht verhindert; nur muß der Patient kleinere und dafür häufigere Mahlzeiten zu sich nehmen. Nach der heutigen Auffassung spielt der Magen nur die Rolle eines elastischen Behälters zur Aufnahme der Speisen.

$30.00 nach Californien, Portland, Seattle, Tacoma und Puget Sound.

Chicago & Northwestern Bahn jeden Dienstag, vom 12. Februar bis 30. April. Kürzeste Fahrzeit. Feinste Szenerien. Tägliche Touristen-Zug Exkursionen. Spezial-Züge zweimal wöchentlich. Wegen Tickets, illustrirten Pamphleten und vollen Einzelheiten wendet Euch an die Ticket-Offices, 212 Clark Str. und Wells Str. Bahnhof. mifr

Keine freien Säuren, die Wäsche zu zerstören oder die Hände zu schädigen in

American Family Soap

Sie ist aus bestem Rindertalg und vegetabilischen Oelen gemacht von Seifensiedern mit 60jähriger Erfahrung und ist stets gute Seife. Wer sie gebraucht, weiß dies.

Hunderte von Leuten haben in 52 State Straße vorgesprochen und sind erstaunt und überrascht von den eleganten Prämien, die wir für die Umschläge weggeben. Sprecht vor und seht selbst.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

Das süßeste Brot,

enthält das natürliche delikate Weizen-Aroma des Getreides, wird gemacht von

GOLDEN HORN MEHL.

Chicagoer Mehl für Chicagoer Bürger.

Es ist absolut rein, gut abgelagert, gemacht nach unserer eigenen verbesserten Methode, wodurch alles Gluten, Protein und Phosphate des Weizenkorns erhalten bleibt. Es gibt kein anderes Mehl, das ebenso gut ist. Die besten Köchinnen bestehen darauf, es zu erhalten—und erhalten es.

1000 Grocers in Chicago verkaufen jetzt Golden Horn Mehl. Der Eurige sollte auch. Wenn er es nicht thut, schreibt direkt an uns — wir werden sehen, daß Ihr bedient werdet.

Star & Crescent Milling Co., CHICAGO.

Finanzielles.

Sichere

Anlage-Bonds.

V. S. Government	2, 3, 4 u. 5proz.
Deutsche Reichs	3, 3½ und 4proz.
Hamburger Staatsvon	1900 4proz.
Mexik. Government, Gold	5proz.
Schwedische Government	4proz.

Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Kreditbriefe und Wechsel

auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilson & Co.,

Bankgeschäft,

H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.

182-184 LaSalle Str. — THE TEMPLE. mifrmo*

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681, Ez

"El Erato" und "Ogden",
echte Havana-Zigarren, von Kennern hochgeschätzt
GUSTAVE A. MUELLER.
Telephon: L. V. 462. 1644 N. Halsted Str. 11jan,1m,t

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.

Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Artisten der Welt.

Frei

an Jedermann, der sich für den „Eugene Field Monument Souvenir Fund" interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch:

"Field Flowers"

in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Fields besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit.

Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleistet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergestellt werden.

Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt:

Eugene Field Monument Souv. Fund (Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, schickt 10c. Erwähnt die „Abendpost". Wno*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
☞ **Vollmachten,**
notariell und konsularisch,
☞ **Erbschaften,**
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bjl0,modidofrd*

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 428. Smammfrli

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.
Kirchhoff & Neubarth Co.,
53 & 55 Lake Str. 7ag,bisfson*
Tel. Main 2597. 2 Thüren östlich von State Str.

Leset die
SONNTAGPOST.

Neue Entdeckung!
Heilung für
Eczema, Psoriasis, Alte Geschwüre, Schwindsucht.

Die ersten zehn derjenigen Patienten, welche wegen Behandlung vorsprechen, werden unentgeltlich behandelt.

Frei geheilt!

Dies ist die Entdeckung eines hervorragenden Chemikers. Sie heilt alle Krankheiten, hervorgerufen durch Mikroben oder Bakterien.

58 State Str., Zimmer 1.

De Fred Goo, M. D. desfeljan

Fairwear $2.50 Elegant

und dauerhaft, billig nur im Preis sind die Vorzüge, welche die

Fairwear $2.50 Damen-Schuhe

bei den Damen des 20. Jahrhunderts empfehlen und sie populär machen.

Ein besserer Schuh für den Preis ist undenkbar. Zu haben in den meisten besseren Schuhläden.

Versucht ein Paar. Eine Anzahl Facons. — Ein Preis.

THE **Bradley** Shoe Co., Fabrikanten, CHICAGO

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Kinzie Ave. und Wells-Straße Station.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton — Union Passenger Station.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

[illegible]

MONON ROUTE — Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Zwei Cents. **Sonntagpost** Zwei Cents.

No. 6 (16 Seiten.) Chicago, Sonntag, den 10. Februar 1901. 13. Jahrgang.

1. Seite.—Inland- und Ausland-Depeschen. — Berliner Kabelbrief. — Londoner Streiflichter.
2. Seite.—Neueste Lokalnachrichten.
3. Seite.—Aus dem Vereinsleben. — Postnachrichten aus Illinois und Nachbarstaaten.
4. Seite.—Portoriko. — (Reiseplaudereien von Fritz Glogauer.) Editorielles. — Der Grundeigenthumsmarkt.
5. Seite.—Die Musik in Chicago. — Lokalnachrichten. — Marktbericht.
6. Seite.—Für müßige Stunden. — (Räthselaufgaben und Lösungen.—Beiträge aus dem Leserkreise.—Briefkasten des „Räthselonkels".)
7. Seite.—Aus der Welt der Technik. — Naturwissenschaftliches.
8. Seite.—„Auf dem Wege nach Deutsch-Ostafrika." (Spezial - Korrespondenz) — Reise-Eindrücke und Beobachtungen auf der Fahrt nach Deutsch-Ostafrika. Diesem ersten Briefe werden später andere aus der deutschen Kolonie selbst folgen.
9. Seite.—„Der Treuschwur." (Skizze aus dem Chicagoer Leben.) „Fremde Federn". — (Humoreske). „Heldentod". — (Eine Skizze aus dem Leben der Geringen.)
10. Seite.—„Ab vom Wege". — (Roman von Hans Wachenhusen.)
11. Seite.—„Fastnacht bei den Wenden". — (Plauderei) u. A. m.
12. Seite.—Kunterbuntes aus der Großstadt.—Eine Novelle u. a. m.
13. Seite.—Der Stammtisch.— (Humoristische Gespräche von Albert Weiße.) — Für die Küche. — Kleine interessante Artikel.
14. Seite.—Europäische Rundschau.
15. Seite.—Aus dem Reich der Mode. — Illustrirtes Allerlei. — Humoristisches (illustrirt).
16. Seite.—„Auf dem Faschingsball." — (Novellette von P. Kaldewey.)

Eine Reihe anderer interessanter Artikel, denen zur Zeit noch kein bestimmter Platz angewiesen werden kann.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Erbschaftssensation.

La Crosse, Wis., 8. Febr. Dem, im hiesigen Postamt angestellten Michael Leinfelder wurde kürzlich die Mittheilung gemacht, daß der verstorbene Jos. Anton Leinfelder nicht, wie er geglaubt hatte, sein Vater war, sondern sein Oheim, und daß sein wirklicher Name John Hall sei. Frau Hall, die er immer für seine Tante gehalten habe, und die in dem Kloster St. Rosa von Viterbo unter dem Namen Schwester Antonia lebte, sei in Wirklichkeit seine Mutter gewesen, und habe das St. Francis-Hospital und das Kloster erbaut, und werthvolles Eigenthum in Ashland und Sparta, Wis., und Dubuque, Ja., besessen, auf das andere Leute Anspruch erheben, das aber ihm gehöre. Er will jetzt dieses ganze Eigenthum, das einen Werth von einer halben Million Doll. haben soll, gerichtlich einfordern; damit wird der Besitz jenes Hospitals und Klosters in Frage gestellt.

Dingfest gemachte Erpresser.

Alton, Ill., 8. Febr. Zur großen Befriedigung des Polizeichefs Vollbracht sind endlich drei Mitglieder der Erpresser-Bande „Die Unüberwindlichen" hinter Schloß und Riegel. Die Bande hatte mehrfach von wohlhabenden Landwirthen der Nachbarschaft unter Drohungen die Hergabe von Beträgen bis zu $2500 verlangt. Bei der Verhaftung wurde ein Posten Dynamit beschlagnahmt. Die erste Verhaftung erfolgte in Oldenburg. Der Gefangene, ein früherer dortiger Beamter, soll ein umfassendes Geständniß abgelegt und dadurch die Verhaftung seiner Spießgesellen ermöglicht haben, die bisher als angesehene Leute galten. Die jetzt überwundenen „Unüberwindlichen" erklären, daß sie bei der Absendung der Drohbriefe nicht thatsächliche Erpressung im Auge gehabt, sondern lediglich beabsichtigt hätten, die Adressaten aus der Gegend fortzuängstigen.

Die Prohibitions-Megären.

Topeka, Kas., 8. Febr. Die Anklage gegen die Mrs. Carrie Nation wegen Demolirung der Wirthschaft „The Senate" wurde auf Antrag des Hilfs-Stadtanwalts niedergeschlagen. Nach Verkündigung der Entscheidung stimmten Carrie Nation und etwa hundert ihrer Gesinnungsgenossinnen, die sich im Gerichtssaale eingefunden hatten, das Lied „Näher mein Gott zu Dir" an. Der Polizeirichter Magaw versuchte, den Gesang zum Einhalt zu bringen. Der Polizeichef Thal weigerte sich indeß, einzuschreiten.

Mrs. Nation soll heute Abend in Kansas City, Mo., einen Vortrag halten (auf dem Weg nach Chicago) und es sind viele Eintrittskarten für diesen „Genuß" verkauft worden. Sie äußerte sich jedoch, es sei noch nicht ganz gewiß, ob sie dieses Engagement einhalten werde, denn sie richte sich ganz nach dem Befehle des „Herrn."

Selbstmord eines Greises.

Prairie du Sac, Wis., 8. Febr. Der 82jährige Frederick Mockler wurde in seiner Wohnung in Danzer als Leiche aufgefunden. Seine Frau befindet sich in Milwaukee, und während ihrer Abwesenheit erhängte er sich.

Letzten September heirathete Mockler Frl. Anna M. Dalcourt von Milwaukee, die weit jünger, als er war. Vor einigen Tagen verließ Frau Mockler ihren Gatten und reiste nach Milwaukee. Seither bemerkte man Niemanden mehr in und bei dem Hause, und man nimmt daher an, daß der alte Mann sich an dem Tage erhängte, an dem die Frau ihn verließ. Gestern wollten sich Nachbarn über das Schicksal Mocklers Gewißheit verschaffen; sie drückten, da sie keinen Einlaß erhielten, die Thüre ein und fanden die Leiche Mocklers an der Treppe hängend.

Unglück auf einem Dampfer.

San Francisco, 8. Febr. Auf dem neuen Dampfer „Ventura," welcher von Philadelphia nach einer 38tägigen Fahrt hier eingetroffen ist, sind unterwegs 4 im Maschinenraum beschäftigte Leute durch das Platzen einer Dampfröhre getödtet worden! Ihre Namen sind: Beier (aus Deutschland gebürtig, 26 Jahre alt), W. Farren, J. Desmond (Beide aus Irland) und G. W. Robb (aus Süd-Carolina). Alle Vier wurden zu Tode verbrüht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen; Nomadic von Liverpool.
Liverpool: NewEngland und Michigan von Boston; Lovic von New York.
Hamburg: Patricia von New York.

Philippinen-Angelegenheiten.

Manila, 8. Feb. Das 30. Freiwilligen-Infanterie-Regiment unter Kommando von Oberst Cornelius Gardener (das in Chicago rekrutirt wurde) kam hier auf dem Transportdampfer „Kilpatrick" aus der Provinz Tayabas, Insel Luzon, an und wird sich auf der „Lunetta" einschiffen, welche am 15. Februar nach den Ver. Staaten zurückkehrt.

Nach der Aussage von Oberst Gardener giebt es thatsächlich in der Provinz Tayabas keine „Insurgenten", und die Leute sollen sehr amerikafreundlich gesinnt sein. 87 Leute vom Regiment sind an Wunden oder Krankheiten gestorben, und 250 mußten wegen Krankheit entlassen werden!

Ausland.

87 Todte!

Mexikanischer Bergbauer - Ort von unten aus zerstört.

Chihuahua, Mexiko, 8. Febr. Eine der furchtbarsten Minen-Katastrophen, welche in der Geschichte Mexikos vorgekommen sind, ereignete sich in einer abgelegenen Gegend der Sierre Madre, im westlichen Theil des Staates Durango. Nicht weniger, als 87 Männer, Frauen und Kinder wurden dabei getödtet, und viele andere verletzt; die ganze Ortschaft Miners wurde zerstört. Die Ursache der Katastrophe war die Explosion mehrerer Hundert Kisten Dynamit, welche in einer unterirdischen Kammer der St. Andreas-Mine, einer der bedeutendsten Silberbergwerke Mexikos, weggespeichert waren. Elektrische Drähte, welche mit der Aufzugmaschinerie verbunden sind, gingen durch den Raum, wo das Dynamit lag, und man vermuthet, daß diese Drähte mit einander in Berührung kamen und so die Explosion herbeiführten.

Sämmtliche Getödtete und Verwundete befanden sich auf der Oberfläche und bewohnten Häuser direkt über den unterirdischen Speichern der Mine. Die Explosion riß den ganzen Gipfel des Berges weg, auf welchem der Ort Miners lag, und Männer, Frauen und Kinder wurden in kleine Stücke gerissen. Unter den Getödteten befinden sich Hermann Luetsman, der Aufseher der Mine, sowie sämmtliche Mitglieder seiner Familie.

Gleichzeitig mit der Explosion waren mehrere Hundert Grubenleute in den unteren Räumen der Mine an der Arbeit, und sonderbarer Weise wurde von ihnen ihnen Niemand verletzt, obwohl sie alle von der Explosion einen schrecklichen Schlag erhielten.

Kaiser Wilhelm in Homburg.

Berlin, 8. Febr. Wie bereits angekündigt, ist der, aus England zurückgekehrte Kaiser Wilhelm gestern in Homburg bei seiner Mutter, der Kaiserinwittwe Friedrich, eingetroffen, und ungefähr zur selben Zeit langte der, mit ihm aus England abgefahrene Kronprinz Friedrich Wilhelm in Potsdam an. Der Reichskanzler v. Bülow reiste nach Homburg ab, um sich mit dem Kaiser über Regierungs-Angelegenheiten zu berathen.

Stoff für Witzeleien.

Berlin, 8. Febr. Nun haben die Witzblätter wieder ein Thema für ihre Witzeleien: die Einrichtung von Badezimmern im Reichstags-Gebäude mit Douchevorrichtung und Massagebank. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" wollen sogar wissen, daß einige der berüchtigten Zeugen im Sternberg-Prozesse sich um die Stellen von Masseusen im Reichstags-Gebäude beworben haben.

Ruht bei einer Kommission.

Berlin, 8. Feb. Das preußische Abgeordnetenhaus brachte die Debatte über die Kanal-Vorlage zum Abschluß, und letztere wurde, wie zu erwarten war, vorläufig an eine Komission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Neues Wüthen der Pest!

London, 8. Febr. Der Korrespondent der Londoner „Daily Expreß" in Bombai, Indien, meldet: „Ueberall in Indien wüthet jetzt wieder die Pest, ausgenommen in den Zentral-Provinzen. Besonders schlimm tritt sie in Belgalien auf, wo im Durchschnitt per Woche 2500 Menschen sterben. In Bombai verlaufen 94 Prozent der Fälle tödtlich. Die Lage wird noch erschwert durch das Fehlen ausreichender ärztlicher Hilfe, da die Aerzte hauptsächlich in den Hunger-Distrikten beschäftigt sind."

Leset die „Sonntagpost".

König Leopold verhaftet!

Brüssel, 8. Febr. Wie jetzt bekannt wird, ist König Leopold von Belgien vor einigen Tagen in seiner eigenen Hauptstadt auf der Straße verhaftet worden. Seine Festnahme erfolgte natürlich, ehe die Polizei ihn kannte, und wurde hinterher sorgfältig geheim gehalten, ist aber infolge der Einleitung einer Schadenersatz-Klage in die Oeffentlichkeit gedrungen. Der König, der ein enthusiastischer Automobilfahrer ist, überfuhr einen seiner Unterthanen, einen ältlichen Herrn, während er mit rasender Schnelligkeit in dem Automobil dahinsauste, und der Ueberfahrene ist schwer verletzt. König Leopold wurde sofort in Haft genommen; aber als er seine große Staubbrille abnahm und seinen Rock aufknöpfte, erkannte man ihn und ließ ihn laufen.

War noch viel schlimmer!

Budapest, 8. Febr. Neuerlichen Angaben aus Maros-Vasarhely, Siebenbürgen, zufolge sind bei dem schon berichteten Wahlkrawall daselbst gar 20 bis 30 Menschen von der Gendarmerie getödtet worden!

Im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes interpellirte Franz Kossuth die Regierung über diese Geschichte. Das Ministerium versprach eine Untersuchung, obwohl versichert wurde, daß die Gendarmen nicht gefeuert hätten, ehe sie angegriffen worden seien.

Geburtstag des Kanzlers Gattin.

Berlin, 8. Feb. Die italienische Gemahlin des Reichskanzlers v. Bülow (geb. Maria de Bologna) feierte gestern ihren 53. Geburtstag.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Theil der „Oriental"-Pulvermühle zu Newhall, Me., wurde durch eine Explosion zerstört, und zwei Arbeiter wurden in Stücke zerrissen.

— Das canadische Parlament trat gestern wieder zusammen erwählte den Abgeordneten L. B. Brodieur zum Sprecher. Lord Minto wird die Sitzung heute mit einer Thronrede eröffnen.

— In Minneapolis traf aus St. Cloud, Minn., die telephonische Botschaft ein, daß in jenem Städtchen eine große Feuersbrunst ausgebrochen sei, welche bereits das „West Hotel" und mehrere andere Gebäude zerstört habe.

— Als in Metropolis, Ill., der Marschall Gus H. Grouch und der Polizist John McGlasson zwei desperate Kentuckyer Namens Clem Ferguson und Lee Taylor verhaften wollten, entstand ein Streit, in dessen Verlaufe der Marschall durch einen Schuß in den Kopf getödtet und der Polizist McGlasson leicht verwundet wurde. Beide Kentuckyer befinden sich jetzt im Gefängniß.

— Der Polizei- und Feuerwehrrath von Denver, Col., hat gegen den Polizeikapitän Arthur Martyn, die Detektivs George Sanders und T. E. Mellduff und den Polizisten John Nack eine Untersuchung wegen Annahme von Schweiggeldern von Besitzern von Spiel- und Lasterhöhlen und Verbrechern eingeleitet und sie inzwischen vom Dienste suspendirt.

— In Cleveland wurde der 60jährige Weichenwärter der Cleveland & Pittsburg-Bahn, Frank Johnson, am Fuß seines Wachtthurmes in einer Blutlache liegend gefunden. Der Mann, der bereits mit dem Tode kämpfte, erzählte, daß er am Abend zuvor seinen Monatslohn empfangen und in den Wachthurm niedergelegt habe. Morgens sei ein Mann zu ihm hinaufgestiegen, habe ihn mit einem Kuppelbolzen niedergeschlagen und sich seines Geldes bemächtigt.

— Ein Milch- und Zeitungs-Zug von NewYork entgleiste bei Green's Bridge, N. J. Der Zug näherte sich der dortigen Brücke, einem 120 Fuß hohen Bauwerk, mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde, als die Hauptschieberstange der Lokomotive brach. Die Lokomotive und die zehn ihr folgenden Waggons entgleisten, und polterten über die Schwellen hinweg. Die Gefahr, in den tiefen Abgrund zu stürzen, war riesengroß. Der Zug wurde indeß wie durch ein Wunder vor dem Verhängniß bewahrt und erreichte den festen Boden.

— Der Bundesheer-Stabsarzt Sternberg wird demnächst in Uebereinstimmung mit dem neuen Armeegesetz und im Einverständniß mit dem Kriegsminister 30 Zahnärzte kontraktlich für den Armeedienst verpflichten. Bewerber müssen, um zur Prüfung zugelassen zu werden, Abgangszeugnisse gutstehender medizinischer oder zahnärztlicher Kollegien besitzen, in der Zahnheilkunde praktisch erfahren sein und einen makellosen Ruf nachweisen können. Die Prüfungsbehörde tritt am 21. Februar in der Bundeshauptstadt zusammen.

Ausland.

— In Glasgow wurden gestern 33 neue Pocken-Erkrankungsfälle gemeldet.

— Aus Kanton, China, wird gemeldet: Die grimmige Kälte hat hier große Noth hervorgerufen; über 100 Menschen sind infolge der Kälte gestorben.

— Nach dem neuesten Zensus beträgt die Bevölkerung von Wien 1,635,647, — eine Zunahme um 293,710 in zehn Jahren.

— Das spanische Kabinet hat beschlossen, die allgemeine Amnestie-Proklamation gutzuheißen, welche auch Deserteure von der Armee einschließt.

— In der St. Pauls-Kirche in London erschoß sich ein ältlicher Italiener während des Gottesdienstes. Arbeitslosigkeit war die Ursache der Verzweiflungsthat.

— Papst Leo hatte gestern eine lange Unterredung mit dem französischen Botschafter über das Vereinsgesetz. Es wird gesagt, Se. Heiligkeit werde in dieser Frage eine Enzyklika an die französischen Katholiken richten.

— Das Blatt „Fanfulla" sagt, in Avelino, Hauptstadt der italienischen Provinz selben Namens, sei ein Anarchist verhaftet worden. Aus Papieren, die in seinem Besitz gefunden wurden, gehe hervor, daß eine Verschwörung gegen das Leben des Herzogs der Abruzzen besteht.

— Ein Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph" meldet, daß der Kronprinz von Schweden und Norwegen während seiner Durchfahrt durch Kopenhagen, auf der Rückreise von London, die schlimmsten Nachrichten über das Befinden seiner Mutter erhalten habe, und daß man ihren baldigen Tod für unvermeidlich halte!

— Die Londoner „Times" kündigt an, daß der Herzog von Cornwall (der britische Thronfolger) und seine Gemahlin Ende März oder Anfang April mit der „Ophir," die in eine königliche Jacht umgewandelt und von zwei Kreuzern begleitet sein wird, nach Australien reisen werden, wo der Herzog von seiner Krankheit vollständig zu genesen hofft.

— Die halbamtliche „Berliner Post" vergleicht die Flottenthätigkeit Deutschlands mit der Amerikas. Das Blatt sagt, daß Deutschland zur Zeit 7 Schlachtschiffe, 3 große und 7 kleine Kreuzer, sowie ein Kanonenboot, zusammen 18 Kriegsschiffe, im Bau hat, während die Ver. Staaten zur Zeit 39 Kriegsfahrzeuge bauen. Die Bewilligung der Ver. Staaten für Neubauten im Jahre 1901 sei 140 Millionen Mark, während die Deutschlands nur 77 Millionen Mark betrage.

— Ueber die Abdankung des italienischen Kabinets wird noch mitgetheilt: Die Mehrheit, welche das Ministerium zu Falle brachte, besteht aus Mitgliedern der Rechten und der Linken: nur die Rudini-Gruppe hielt zur Regierung. Die Sozialdemokraten arbeiteten gegen das Kabinet, weil es ihnen nicht liberal genug war, und der Rechten war das Kabinet den Sozialisten zu entgegenkommend. Sobald aber der Fall des Kabinets bewerkstelligt war, löste sich diese Koalition wieder auf.

— In einer Sitzung des deutschen Landwirthschaftsraths hielt Reichskanzler v. Bülow eine kräftige Ansprache über die Wichtigkeit der Beschützung und Förderung des deutschen Ackerbaus. Er erklärte, er werde sich des Ackerbaus annehmen, nicht nur so weit seine Pflichten als Kanzler in Betracht kommen, sondern auch aus persönlichen Gründen, und von ganzem Herzen. „Darauf verpfände ich meinen Namen," rief er aus, „einen Namen, dessen Träger seit Jahrhunderten deutschen Boden kultivirt haben."

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Madeira: Augusta Victoria, von New York nach Algier, Genua u. s. w.
Auckland, Neuseeland: Alameda, von Sydney nach San Francisco, über Apia und Honolulu.
Neapel: Werra, von Genua nach New York.

Lokalbericht.

Gefahren des Großstadtverkehrs.

Ein in östlicher Richtung dahin sausender Logan Square-Zug der Metropolitan-Hochbahnlinie rannte gestern Abend unweit der Laflin Str.-Station an einen kastenförmigen Motorwagen, welcher zum Einsammeln von Asche und zur Vertheilung der Kohlen an die Heizungsanlagen der betreffenden Stationen benutzt wird. Durch die Gewalt des Zusammenpralls wurden die Passagiere in den Hochbahnwaggons von ihren Sitzen geschleudert. Frau L. Rudderford, von Nr. 583 N. Paulina Str., und Frau Rosa McFall, im Windermere-Hotel, an 18. Str. und Michigan Ave. wohnhaft, trugen dabei schmerzhafte, wenn auch ungefährliche Verletzungen davon. Die Erstere mußte mittels Ambulanz nach dem Presbyterian-Hospital geschafft werden, während die Andere per Droschke nach ihrer Wohnung fuhr und sich dort in ärztliche Behandlung gab.

Der Milchfuhrmann Eduard Tappin, von Nr. 5153 Justine Str., kann von Glück sagen, weil er gestern Abend bei einem Zusammenstoß seines Wagens mit einer Center Ave.-Straßenbahncar mit heiler Haut davon gekommen ist. Toppin wollte an der Kreuzung von 50. Str. und Center Ave. vor dem heransausenden elektrischen Waggon schnell noch seinen Wagen auf die andere Seite hinüber lenken. Der Motorwagen krachte jedoch mit solcher Wucht gegen das Gefährt, daß Toppin von seinem Kutschersitz ungefähr zwanzig Fuß weit durch die Luft geschleudert wurde und sein Milchwagen in Stücke ging. Eines der beiden Pferde vor dem letzteren war so schwer verletzt, daß es erschossen werden mußte. Der Fuhrmann landete jedoch so glücklich auf einem Schneehaufen, daß er mit dem Schrecken davon kam.

Beim Abspringen von einer noch in Bewegung befindlichen Cottage Grove Ave.-Kabelcar glitt gestern Abend T. B. Fraser, von Nr. 574 Ost 55. Str., an der Ecke von Monroe Ave. und 55. Str. aus und erlitt schwere Verletzungen.

Ein südlich fahrender Kabelbahnwagen der State Str. - Linie kollidirte heute Vormittag an der Kreuzung von Washington Str. mit einem von Rasmus Johnson gelenkten Expreßwagen. Die Gewalt des Zusammenstoßes war so groß, daß der Expreßwagen in Trümmer ging und Johnson von seinem Kutschersitz im weiten Bogen auf das Straßenpflaster herab geschleudert wurde. Bedenklich verletzt wurde er aufgehoben und, nach Anlegung eines Nothverbandes, mittels Ambulanz in seine Wohnung, No. 5808 Wentworth Ave., geschafft. Die Passagiere des Kabelbahnwagens standen großen Schrecken aus, entkamen aber unverletzt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas H. Fletcher

Wie Pilze aus der Erde.

An demokratischen Alderman-Kandidaten ist kein Mangel.

Burke behauptet, daß die Demokraten in wenigstens 17 Wards siegen werden.

Die Situation bezüglich des republikanischen Mayors-Kandidaten noch nicht geklärt.

Neue, Chicago betreffende Gesetzesvorlagen.

An Flickmaterial wird es den demokratischen Parteiführern nicht fehlen, wenn sie die Köpfe zusammenstecken werden, um die Liste der Aldermen-Kandidaten zusammenzustellen, denen die Nomination ihrer Partei zu Theil werden soll. Bis jetzt haben sich nicht weniger als 75 Kandidaten gemeldet, deren Chancen auf Erwählung die Berücksichtigung ihrer Kandidatur hinsichtlich der Parteinomination rechtfertigen. Mit großem Interesse verfolgt man in politischen Kreisen die Situation in der ersten Ward, in welcher „Hinky Dink" Kenna so lange das Szepter geführt hat. Er ist heute noch der erklärte Kandidat der Maschine. Dieselbe wird Ex-Alderman Gunther aber kein Bein stellen, sollte derselbe sich zu dem Versuch entschließen, Kenna bei den Primärwahlen in den Sand zu strecken. In der 19. Ward wird es zwischen Alderman Patrick Morris, welcher John Powers und dessen Anhang hinter sich hat, und James T. Roach zu einem heißen Kampfe kommen. In der 21. Ward werden die Aldermen Goldzier und Minwegen darum loosen müssen, wer von ihnen ein weiteres Jahr im Stadtrath verbleibt; der Verlierer wird aber zweifellos die Parteinomination erhalten. Sekretär Burke vom demokratischen County-Zentralkomite behauptet, daß seine Partei in 17 der neuen Wards mit Sicherheit auf den Sieg ihrer Kandidaten rechnen kann, nämlich in den folgenden: 5., 9., 10., 11., 12., 16., 17., 18., 19., 22., 23., 24., 29., 30. und 34. Ward. Die 8., 13., 21. und 26. Ward erachtet Burke für zweifelhaft, glaubt aber, daß die Demokraten in ihnen bessere Chancen haben, als die Republikaner.

In der 6., 32. und 33. Ward, wo die Republikaner in überlegener Mehrzahl sind, ist noch kein demokratischer Kandidat erstanden, der sich als Opferlamm zur Schlachtbank führen lassen will. In der 31. Ward, in welcher die republikanischen Wähler ebenfalls den Ausschlag geben, hat W. B. Moat angekündigt, daß er als demokratischer Kandidat auftreten werde.

Die Republikaner der 32. Ward werden demnächst in der Oakwood-Musikhalle eine Massenversammlung abhalten, um den sieben Kandidaten, welche sich um die republikanische Parteinomination als Alderman bewerben, eine Gelegenheit zu geben, sich den Wählern vorzustellen und ihr Programm zu entwickeln. Bis heute haben in jener Ward L. D. Condee, Lynn Young, H. A. Davis, A. B. Farwell, Frank White, Walter Pfister und Robert Levy ihre Kandidatur angekündigt.

* * *

Wenig geklärt hat sich die Situation soweit der republikanische Mayors-Kandidat in Betracht kommt. Die Leiter der Harlan - Bewegung behaupten jetzt, daß die Petition, in welcher ihr Mann zur Kandidatur aufgefordert wird, schon 35,000 Unterschriften trägt, und daß mit der Sammlung von solchen noch etwa zehn Tage lang fortgefahren werden soll, bis ihre Zahl auf 75,000 gewachsen ist. Dann soll Harlan die Petition in einer großen Halle der unteren Stadt formell überreicht, und ihm damit Gelegenheit gegeben werden, seine Kandidatur öffentlich anzukündigen.

Die Namen zweier neuer Kandidaten um die republikanische Mayors-Nomination wurden gestern der langen Liste zugefügt, allerdings ohne die formelle Ermächtigung der Betreffenden. Es sind dies die Namen von E. C. Young, dem Oberst des 1. Kavallerie-Regiments, sowie von John H. Hamline von der 2. Ward. Wm. Boldenweck rechnet darauf, daß in der Konvention bei der ersten Abstimmung mindestens 140 Delegaten der Nordseite ihre Stimmen für ihn abgeben werden und daß er nach dem 4. Ballot die Nomination erhalten wird. Heute Abend findet in der Garfield-Turnhalle unter den Auspizien des republikanischen Klubs der 23. Ward eine Massenversammlung im Interesse der Kandidatur Boldenwecks statt.

Eine sehr unangenehme Nachricht ging gestern Lorimer und Konsorten aus Springfield zu, welche darauf gerechnet hatten, daß bei der Neueintheilung des Staats in Kongreßdistrikte Lake County und vielleicht noch Du Page County zu Cook County geschlagen werden würden. Die zuständigen Unterausschüsse beider Häuser haben aber gestern in einer gemeinschaftlichen Sitzung beschlossen, den Counties Cook, Lake und Will zusammen zehn Kongreßdistrikte zu geben, sodaß die „Bosse" bei ihren Berechnungen auch die der in Will County gelegenen Stadt Joliet als Faktor in Berücksichtigung ziehen müssen, was ihnen keineswegs angenehm ist.

Vier Abgeordnete von Chicago brachten in der gestrigen Sitzung des Unterhauses der Legislatur Vorlagen ein, welche die Stadt Chicago direkt betreffen. Die eine derselben, von dem Abgeordneten J. F. Helminiak eingereicht, verfügt, daß der Hundediebstahl als ein Verbrechen erklärt wird und mit einer Strafe bis zu fünf Jahren Zuchthaus belegt werden kann. Das gelindeste Strafmaß ist eine Geldbuße von $25.

W. J. Morans Vorlage geht dahin, die Zahl der Kreisrichter in Cook County von 14 auf 20, und diejenige der Richter des Superiorgerichts von 12 auf 18 zu erhöhen. John G. Jones reichte eine Vorlage ein, laut welcher sich jeder Beamte, welcher einen Gefangenen mißhandelt, einer Geldstrafe von $50 bis $500, oder einer Haftstrafe von ein bis zwei Jahren, eventuell beidem, aussetzte. Kitt Gould endlich unterbreitete dem Abgeordnetenhaus eine Vorlage, laut welcher Städten das Recht verliehen wird, ihre eigenen Gas- und elektrischen Anstalten zu eignen und das Produkt derselben an Privatabnehmer zu liefern.

Der Abgeordnete B. F. Lichtenberger von Savanna gedenkt, in den nächsten Tagen eine Vorlage einzureichen, nach welcher auf das Verbrechen des Straßenraubs, resp. Raubes im Allgemeinen, lebenslängliche Zuchthausstrafe stehen soll. Dieselbe kann unter dem zur Zeit bestehenden Gesetz zwar auch verhängt werden, im Falle nachgewiesen ist, daß der betreffende Gesetzesübertreter bei der Ausführung des Raubes bewaffnet gewesen ist, indessen ist bisher von dieser Klausel des Gesetzes noch nie, oder doch nur sehr selten, Gebrauch gemacht worden.

War auch hier im Schlamassel.

D. M. Carman wurde hier im Jahre 1898 wegen angeblicher großer Schwindeleien prozessirt.

Dickinson M. Carman, der von den Militärbehörden in Manila unter der Anklage verhaftet wurde, die kriegführenden Philippiner durch Lieferung von Vorräthen unterstützt zu haben, ist der hiesigen Polizei wohlbekannt. Er wurde hier im Jahre 1897 wegen gigantischer Schwindelunternehmungen, wie solche bislang in den Kriminal-Annalen des Staates nicht verzeichnet standen, verhaftet. Er wurde beschuldigt, durch falsche Vorspiegelungen Chicagoer um Tausende von Dollars begaunert zu haben. Seine angeblichen Opfer meldeten sich in solchen Schaaren, daß sich die Richter Martin, Everett und Andere schließlich weigerten, weitere Haftbefehle gegen den Angeklagten auszustellen.

Ihm wurde im Jahre 1898 der Prozeß gemacht. Das Beweismaterial ergab, daß sich Carman, als er hier im Herbste 1897 auftauchte, als Chef der Kenwood Land Comp., Kenwood, Cal., aufspielte. Unter der Vorspiegelung, daß die Firma, deren Chef er war, einen Theil der schönsten Fruchtländereien an der pazifischen Küste besaß, welches er nun zu äußerst niedrigen Preisen zum Verkaufe ausbot, gelang es ihm, auch unter den weniger wohlhabenden Klassen eine Menge Käufer zu finden, die dann angeblich alle das Nachsehen hatten. So machte unter Anderen Wm. H. Binns die eidlich erhärtete Aussage, daß er von Carman in Somona County, Californien, gelegenes Land kaufte, daß er über $1100 darauf gezahlt hätte, daß aber Carman nicht im Stande war, ihm einen Besitztitel zu geben. Von ihm persönlich an Ort und Stelle angestellten Ermittelungen ergaben, daß die Kenwood Land Company, an deren Spitze Carman stand, keinen unanfechtbaren Besitztitel auf das verkaufte Land besaß, welches übrigens nicht Fruchtland, sondern eine steinige Wildniß war. Die früheren Besitzer der Ländereien, Giocondo Gianella und Andere, denen Carman & Bareford Schuldscheine im Betrage von $64,000 als Theilzahlung des Kaufpreises gegeben, aber nicht eingelöst hatten, strengten einen Prozeß gegen die säumigen Schuldner an. Ihnen wurden $48,000 zugesprochen, die Ländereien kamen unter dem Hammer und die Chicagoer Käufer, die Opfer Carmans, hatten das Nachsehen.

Carman selbst kam hier mit einem blauen Auge davon, hielt es aber doch für gerathen, einen Klimawechsel vorzunehmen. Er begab sich als Kriegskorrespondent nach Manila, machte dort die Bekanntschaft von Don Carlos Palanka, einem der wohlhabendsten und einflußreichsten Filipinos, als dessen Agent er Verhandlungen mit General Otis zwecks Erlangung von Kontrakten für die Bundesregierung pflog. Er war darin erfolgreich, etablirte sich bald darauf selbständig und erlangte das Monopol, Güter aus Schiffen nach dem Zollhause zu befördern. Sein Geschäft soll ihm über $1,000,000 eingebracht haben.

Preis-Maskenball.

Die Mitglieder der Freundschafts-Loge No. 8 vom Orden der Hermanns - Schwestern wollen morgen Abend den Ernst des Lebens abschütteln und sich mehrere Stunden hindurch rückhaltlos den Freuden des humorvollen Carnevaltreibens ergeben. Die Arbeiterhalle, West 12. und Waller Str., ist ihr Festlokal, und alle Vorbereitungen sind dafür getroffen, daß es in demselben morgen Abend sehr vergnügt und faschingsfroh zugehe. Zahlreiche verlockende Preise harren der glücklichen Gewinner; selbstverständlich ist für zündende Ballmusik und gute Bewirthung vorgesorgt worden. Die Damen des Vereins sehen dem Verlauf ihres diesjährigen Maskenfestes mit großen Erwartungen entgegen und hoffen, daß sich auch die Vasallen des Karnevalsprinzen in so großer Anzahl einfinden werden, daß alle Vasallinnen Tänzer finden können.

$500.00

Schenken wir irgend einer Wohlthätigtigkeits - Anstalt, die diese Zeitung nennen mag, falls die Anzeige der Union Clothing Co., N. O. Ecke Clark und Lake Str., auf Seite 2 nicht eine absolut wahre Darstellung der Thatsachen ist. Leset die Anzeige, versäumt es nicht. Dies ist die beste Gelegenheit, die Euch je geboten wurde. Geld sparen, heißt Geld verdienen. Union Clothing Co., Clark und Lake Str.

BENSON & RIXON Co. RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Jetzt bereit

Nach der Inventur die größten Bargains zu bieten, die je in Chicago gezeigt wurden.

Diese sogenannten Räumungs-Verkäufe können damit nicht verglichen werden. Für Euer Geld kauft Ihr zweimal so viel hier.

Alle unseren regulären 5c-Kragenknöpfe . . 1c
25c Gelenk-Manschettenknöpfe 1c
Lederne Männer-Uhrketten 2c
Schwarze und weiße Männer-Arbeitskappen 2c
25c Bow Ties für Männer u. Knaben . 9c
Reinwoll. Männer-Socken 9c
Alle schweren 25c Männer - Handschuhe und Faust-Handschuhe . . . 19
50c Männer-Handschuhe 39c
75c und $1.00 ungefütterte Kid Männer-Handschuhe 39c
50c und 69c wollene Männer-Faust-Handschuhe 29c
Schweres fließgefüttertes Männer-Unterzeug 39c
Männer-Puff-Ties 39c
Feine fancy wollene Männer-Mufflers 39c
Alle 25c Männer-Hosenträger . . . 19c
Alle 50c Männer-Hosenträger . . . 39c
Auswahl von ungefähr 15 Dutz. schweren Männer - Winterkappen — die 75c-Sorte 39c
15 Dutz. leicht beschmutzte $1 Männer-Nachthemden, Auswahl . . . 59c
Parchent und Jean Unterhosen für Männer 19c
Ungebügelte 50c Männer-Hemden . . 21c
50c blaue Männer-Arbeitshemden . . 33c

Männer-Hosen-Dept.

Unser Lager von schweren Hosen ist zu groß, hier sind Preise, die es bald reduziren werden; kommt früh und nehmt die besten Waaren.

Jean und schwere Arbeits-Hosen für Männer, unsere früheren 1.00 und 1.25-Partien 98c
Hairline und schwere Cassimere Männer-Hosen, 2.00-Qualität . 1.29
Durchaus reinwoll. Hairline und Cassimere Männer-Hosen, unsere reguläre $2.50 Waare 1.75
Feine Worsted $3.50 Hosen, alle Größen und Muster 2.48
25 Prozent Rabatt an irgend einer $3.50-Hose im Geschäft.

Schuh-Dept.

Irgend ein Paar Männer-, Knaben- oder Kinder-Schuhe, regulär verkauft für $1.50, jetzt 1.25
Corded Calf, Oil Grain und Satin Calf Knaben - Schuhe, alle Größen 98c
5 Kisten Goatskin Männer-Schuhe; reguläre $2.25-Sorte, garantirt die dauerhaftesten Schuhe im Markt zu sein, Schnür- od. Congreß-Schuhe . . . 1.75
Irgend ein Paar unseres großen Assortiment von warmen Filz Damen-Slippers, jetzt 59c

Knaben- und Kinder-Dept.

Irgend ein Knaben-Hemd im Haus . 39c
Irgend ein Knaben-Strumpf, alle Größen, 15c-Sorte 9c
Irgend ein Knaben-Strumpf, alle Größen, 25c-Sorte 19c
Fancy Knaben-Shirtwaists, Alter bis zu 14 . . . . 39c
Schwere gefließtes geripptes Knaben - Unterzeug, 25c-Qual. . . . 15c
$1 Knaben-Sweaters, reine Wolle . . 69c
25c Winter-Knabenkappen 19c
50c Winter-Knabenkappen 39c
75c Winter-Knabenkappen 59c
Reinwollene Knaben - Anzüge, Größen 9—10—11—12—14—15—16, von $2 Partien, so lange sie vorhalten . 98c

Eine Hetzjagd auf „Carette"-Gäule.

Ein Rudel von fünfzig Pferden der Union Carette Car Company sollte gestern Abend von den Ställen der Gesellschaft, an Hudson und North Ave., nach den Stock Yards getrieben werden. Die vier berittenen Treiber der zu Vieren aneinander gekoppelten Thiere hatten so lange keine Noth, dieselben beisammen zu halten, als sie mit ihrem Pferdetransport solche Straßen passirten, welche die Straßenbahngesellschaft für den Personenverkehr noch nicht beschlagnahmt hat. Die Pferde der Carette-Gesellschaft theilen nämlich den Haß, mit welchem die Kutscher derselben auf die Straßenbahnwagen blicken, weil diese eine schnellere Beförderung von Passagieren ermöglichen. Kaum hatten die Carette-Rosinanten in der Nähe von Ost Division Str. das Läuten eines südlich fahrenden Kabelbahnwagens vernommen, da galoppirten sie Alle wie auf Kommando die Division Str. entlang nach dem Seeufer zu und dann südlich auf dem Lake Shore Drive bis nach Chicago Ave., wo sie sich in mehrere Abtheilungen auflösten, die schließlich nach allen Richtungen der Windrose auseinander stoben. Die Pferdetreiber William Larkins, Gustave Jones, Perry Stevens und Charles Stevens jagten hinter der wilden Heerde her und versuchten ihr Bestes, wieder Ordnung in die aufgelösten Reihen zu bringen. Doch umsonst war ihr Bemühen. Sie mußten schließlich polizeiliche Hilfe von der Revierwache an Ost Chicago Ave. requiriren. Der Patrouillewagen mit den Schutzmännern Schauß, Marbeck, Sullivan und Swift bemannt, rasselte alsbald hinter den Ausreißern her, und nach stundenlanger wilder Hetzjagd gelang es, die Heerde, bis auf drei, wieder einzufangen. Erst heute, kurz vor Tagesanbruch, trafen die vier Treiber mit ihrem Pferdetransport, ohne die drei fehlenden Thiere, an ihrem Bestimmungsort in den Viehhöfen ein.

Verschmelzung geplant.

Aus New York wird berichtet, daß in dortigen Finanzkreisen vorbereitende Schritte im Gange seien zum Verkauf der South Chicago City Railway, der Linien der Chicago Electric Traction Co. und der Calumet Electric Street Railway an die Chicago City Railway. Sobald diese Vereinigung sämmtlicher Straßenbahnen der Südseite erfolgt sei, werde wahrscheinlich eine Verschmelzung der City Railway Co. mit der Chicago Union Traction Co. erfolgen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Aufdämmernde Erkenntniß.

Wenn der trockene Humor der packendste ist, so wird man die eigentlichen Verfasser der Schiffssubsidien-Vorlage als wirklich große Humoristen anerkennen müssen. Mit den einfachsten Mitteln haben sie auf Kosten der größten republikanischen Staatsmänner eine Heiterkeit erweckt, die mindestens bis zum Schlusse der jetzigen Kongreßtagung anhalten und vielleicht sogar die Sommerferien überdauern wird. Auch müssen die besagten Staatsmänner offen eingestehen, daß sie entsetzlich gefoppt worden sind, wenn sie nicht als Verschwörer gegen die Bundeskasse und ehrlose Schurken betrachtet werden wollen.

Der Senator Teller von Colorado hat nämlich unanfechtbar nachgewiesen, daß die Patrioten, welche die amerikanische Hochseeschiffahrt auferwecken und das Sternenbanner auf allen Meeren entfalten wollen, in ihre Bill einen ganz niederträchtigen „Grabsch" haben einschmuggeln lassen. Neben vielen anderen weisen Bestimmungen enthält dieselbe auch die Anordnung, daß eine Unterstützung aus der Bundeskasse an die Besitzer im Auslande gebauter Schiffe nur dann gezahlt werden soll, wenn letztere zur Zeit schon gebaut werden, und die betreffenden Bestellungen vor dem 1. Februar 1899 beim Finanzsekretär angemeldet worden sind. Nun besteht aber gar kein Gesetz, welches die Anmeldung im Auslande abgeschlossener Schiffsbaukontrakte vorschreibt. Es liegt also auf der Hand, daß kein Uneingeweihter daran gedacht haben kann, eine derartige Anmeldung gerade vor dem 1. Februar 1899 vorzunehmen. Auf der anderen Seite ist aber ermittelt worden, daß etwa ein halbes Dutzend solcher Kontrakte thatsächlich vor dem genannten Datum im Schatzamte eingetragen worden ist, obwohl der Finanzsekretär gesetzlich gar nicht berechtigt war, sie den Akten des Schatzamtes einverleiben zu lassen.

Die Herren, welche einen so erstaunlichen Prophetenblick besaßen, d. h. im Voraus wußten, daß nahezu zwei Jahre später ein Ausschuß des Bundessenates die angemeldeten ausländischen Schiffe vor den unangemeldeten bevorzugen würde, wären selbstverständlich die Einzigen, die aus der erwähnten Bestimmung Vortheil ziehen würden. Sie haben, mit anderen Worten, schon vor mehreren Jahren ihre Drähte gelegt, indem sie im Auslande Schiffe bestellten, die nach dem damaligen Gesetze gar nicht unter amerikanischer Flagge hätten fahren dürfen, und diese Bestellungen dann zu Protokoll nehmen ließen. Wie sie aber den erleuchteten Staatsmännern, welche die Schiffssubsidienvorlage entworfen zu haben behaupten, die Kappe über die Augen gezogen haben, ist vorläufig noch Geheimniß. Die zunächst liegende Annahme, daß die Bill von denselben Leuten ausgearbeitet worden ist, denen die Unterstützungen zufließen würden, muß natürlich von der Hand gewiesen werden!

Auf den Senat wirkte die Teller'sche Enthüllung wie ein Donnerschlag. Senator Frye, der die Bill zu „erklären" hat, wußte dem Kollegen aus Colorado schlechterdings nichts zu erwidern und mußte stillschweigend die Anklage über sich ergehen lassen, daß die Vorlage lediglich ein Anschlag auf die Bundeskasse sei. Daraufhin unterstützten nicht weniger als zehn republikanische Senatoren den demokratischen Antrag, die Nachtsitzung aufzuheben. Damit nicht genug, stellte Allison von Iowa entschieden in Abrede, daß die Bill überhaupt als republikanische Parteimaßregel zu betrachten sei. Die republikanischen Senatoren aus dem Westen halten sich also nicht für verpflichtet, eine Vorlage zu unterstützen, die augenscheinlich nur einigen reichen Korporationen und den östlichen Fischern zugute kommen würde. Sie haben von ihren „Konstituenten" gehört und fürchten nicht mit Unrecht, daß sie ihre eigene Zukunft gefährden würden, wenn sie der in jeder Hinsicht verwerflichen Bill zustimmten.

Uebrigens wurde in derselben Sitzung den Staatsmännern, welche die wahnwitzige Verschwendung als die höchste Staatskunst ansehen, noch ein zweiter Hieb gegeben. Senator Hale von Maine, der neben Allison als die größte Finanzautorität im Senate gilt, erklärte in einer Zwischenbemerkung, daß nach seiner Ansicht die Bewilligungen der laufenden Tagung allein die Höhe von $860,000,000 erreichen werden, und ein Defizit beinahe unvermeidlich ist. Wenn das so fortgeht, sagte er, werden die Ausgaben des Bundes in einem einzigen Jahre auf eine Milliarde anschwellen, während vor verhältnißmäßig kurzer Zeit das Land schon in Entrüstung gerieth, als sie sich für zwei Jahre auf diese Summe stellten. Aus dem Munde eines Republikaners ist diese Warnung bedeutungsvoll. Sie beweist, daß wenigstens die einsichtigsten Parteiführer das Unheil nahen sehen, welches über das Land hereinbrechen muß, wenn der Kongreß auf der betretenen Bahn weiter wandelt.

„Wie die Wilden."

Frau Carrie Nation, die beilschwingende „Reformerin" von Kansas, wimmelt noch irgendwo im Westen herum, aber ihr Geist ist schon hier. Er hat sich gestern hier bethätigt und zwar in einer Weise, die eine recht „interessante Zeit" verspricht, wenn's, wie begonnen, weitergeht und Frau Carrie erst hier sein wird. Während man sich in Kansas damit begnügte, einem Teufel zu Leibe zu gehen, wird hier, wie es scheint, ein Kreuzzug gegen die ganze Teufelssippe in's Werk gesetzt werden. Der Anfang ist gemacht. Vier Frauenzimmer, die sich Anhängerinnen des Glaubensheilers „Dr." Dowie nannten, drangen auf der „Westseite" in mehrere Apotheken ein, schleuderten den geschäftseifrig nach ihren Wünschen fragenden Apothekern Kosenamen in's Gesicht, und zertrümmerten Flaschen und Schaukästen. Man hält im Allgemeinen die Zerstörung fremden Eigenthums für sündhaft, aber jene Weiber handelten, wie Frau Carrie Nation, nur in der besten Absicht und im Namen des „Lord." Es handelte sich hier wie dort um eine Teufelaustreibung und um die Rettung der Seelen der Teufelsjünger vor ewiger Verdammniß. Frau Nation macht dem Alkoholteufel den Krieg, zertrümmert die Geräthschaften, die ihm dienen und beschwört Diejenigen, die in seinem Solde stehen — die Wirthe und Schankwärter — in sich zu gehen und sich zu bessern zu ihrem eigenen Heil. Die Teufelaustreiberinnen, welche gestern an Milwaukee Ave. ihr Wesen trieben, haben sich den Medizin- oder Giftteufel — wohl so ein Vetter des Alkoholteufels — auf's Korn genommen. Sie nannten die Apotheker, die sie mit ihrem Besuche beehrten, "Imps of the Devil," was sich vielleicht mit Teufelsbraten oder Teufelsbengel übersetzen läßt, und befahlen ihnen, den Verkauf ihrer „giftigen Mixturen" einzustellen und für ihr Seelenheil zu beten. Daß sie von demselben heiligen Feuer durchglüht sind, wie die Frau Nation, ist ersichtlich aus der Thatsache, daß sie, wie jene, Flaschen und Dergleichen zertrümmerten, und da sie den Namen des Herrn anrufen, müssen ihre Motive ebenso rein und selbstlos sein, wie die der Reformerin von Kansas; sie handeln nach ihrem Glauben und Jeder hat in diesem Lande das Recht, zu glauben, was er will.

Und je nach den verschiedenen Glauben gibt es verschiedene Teufel. Es gibt Leute, die den Nicotin-Teufel für schlimmer halten als den Alkoholteufel und den Medizinteufel — diese mögen die Tabakläden besuchen und dort zerstören, was sie vorfinden. Die besonderen Feinde des Spiel- und Vergnügungsteufels mögen den Billard- und Kegelbahnen, den Skattischen und Ballsälen u. s. w. ihre Aufmerksamkeit schenken; die Feinde des Ice Cream- und „Candy"-Teufels, der unseren Schönen die Zähne und Mägen ruinirt und den liebenden Jünglingen die Taschen plündert, mögen die Candy Stores und Konditoreien demoliren; wer den Putzteufel haßt und glaubt, daß er schon manchen Mann Unterschlagungen wegen in's Zuchthaus und manche Familie an den Bettelstab brachte, der mag den Feuerbrand in die großen Departement Stores werfen und wo sonst noch der Putzteufel Hof hält und die Frauen in Versuchung bringt. Dann kann's schön werden in Chicago, denn ohne Zweifel gibt es hier eine ganze Reihe Teufel, die nur durch Arbeitstheilung in der Weise, daß Jeder sich seinen besonderen Teufel auf's Korn nimmt, unter gekriegt werden können. Wenn nur ein Jeder gewissenhaft seinem Glauben nach handelte, dann würden wir bald alle Teufel los werden und die Polizei und Gerichte hätten wir nicht mehr nöthig.

Der ganze Zivilisationsteufel wäre damit ausgetrieben und wir an den Busen der Natur zurückgekehrt; wir wären damit wieder die unschuldigen und reinen Wilden, die unsere Urahnen waren, als noch Jeder gegen Jeden stand und allein die Kraft des Armes und Sicherheit im Schleudern der todbringenden Waffe anerkannt wurde. Denn darin hauptsächlich liegt der Unterschied zwischen Zivilisation und dem Zustande der Wildheit, daß die Zivilisation dem Einzelnen nicht erlaubt, ganz seinem eigenen Glauben nach zu handeln und ohne Rücksicht auf die Nächsten das zu thun, was ihm Recht scheint und seinen Zielen dienlich ist. Die zivilisirte Gesellschaft schuf sich Gesetze, die für die größte Anzahl das meiste Gute bewirken oder versprechen und beauftragte Einzelne, die Beamten, mit der Durchführung dieser Gesetze. Sie gestattet dem Einzelnen nicht, die Gesetze in die eigene Hand zu nehmen und sie nach eigenem Gutdünken durchzuführen. Der Teufelskreuzzug der Frau Nation und ihrer Kolleginnen ist ein Rückfall auf die Gebräuche der Wilden. — —

Die Ruhmeshalle von Illinois.

Es dürfte zwar bekannt sein, daß auch der Staat Illinois eine Art Ruhmeshalle besitzt, doch verhältnißmäßig Wenige nur mögen wissen, daß die in derselben enthaltenen Sammlungen neuerdings an Reichhaltigkeit bedeutend gewonnen, so daß sie heute die Beachtung weiterer Kreise beanspruchen dürfen. Ein Besuch der „Memorial Hall" im Kapitol zu Springfield lohnt sich für Jeden, der für die Geschichte seiner engeren Heimath Interesse hat. Es sind dort in geschmackvoller Gruppirung unter Glas und Rahmen zahlreiche Fahnen, Siegestrophäen und eine Menge Reliquien aus dem mexikanischen Kriege, dem Bürgerkriege, dem Kriege mit Spanien und dem Philippinen-Kriege zu sehen. Die Sammlung an sich ist recht interessant; sie gewinnt aber um so höheren historischen Werth dadurch daß die Geschichte der Fahne jedes Illinoiser Regiments erforscht und jede Schlacht und jedes größere Gefecht, in dem die Fahne vorangetragen wurde, verzeichnet, sowie auch eingehende Mittheilungen gesammelt wurden über jede Trophäe, welche unsere Truppen aus fremden Ländern heimbrachten. Der Kustos Major L. W. Copland hat sich während der letzten vier Jahre in dieser Beziehung große Mühe gegeben und höchst anerkennenswerthe Ergebnisse erzielt. Viele ehemalige Soldaten sind überrascht über die genaue Angabe nicht nur der wichtigen Ereignisse, sondern mancher verhältnißmäßig bedeutungslosen Vorkommnisse, die sie selbst bereits beinahe vergaßen, sowie von Daten und Einzelheiten, an welche dieses oder jenes Stück der Sammlung erinnert. Es liegt z. B. zuverlässige Auskunft vor über die Organisirung und Rekrutirung jedes Illinoiser Regiments und seiner einzelnen Kompagnien, über die Namen und Personalien der jeweiligen Offiziere, die Kriegsgeschichte der Truppe, die Zahl der Getödteten, Verwundeten, Erkrankten, Ausgemusterten u. s. w. Während der letzten vier Jahre wurden 24 Regimentsfahnen der Sammlung zugefügt, während in den 13 Jahren vorher nicht eine einzige hinzukam.

Sehr interessant ist die Sammlung von Fahnen der Konföderirten-Armee, die während des Bürgerkrieges von Illinoiser Truppen genommen und heimgebracht wurden. Es sind deren 16 vorhanden, mehrere von Kugeln zerschossen und von Wind und Wetter zerrissen und zerschlissen. Die Zahl der Sterne auf diesen Flaggen schwankt von zehn bis zu fünfzehn; einige sind von kostbaren Stoffen gefertigt, mit prächtigen Stickereien, andere aus groben, billigen Stoffen ohne jeglichen Schmuck. Auch fünf Filipino-Flaggen prangen in der Sammlung, ein Geschenk von Illinoiser Soldaten, denen sie in die Hände fielen. Eine derselben wurde von Capt. H. S. Kerrick von Komp. F. 30. Bundes-Infanterie-Reg. im südlichen Luzon genommen. Ein anderes kostbares Geschenk, das dieser Tage hinzukam, stammt von Capt. Blades von McLeansboro; es ist die Flagge des 6. Ill. Kavallerie-Regiments, welches eine ehrenvolle Kriegsgeschichte hinter sich hat und bei mancher „Affaire" dabei war. Ergänzt werden diese Sammlungen der verschiedenen Reliquien durch zahlreiche Photographien von Soldaten der verschiedenen Truppentheile, welche von ihren Regimentsfarben umrahmt die Wände zieren. Name, Regiments- und Kompagnienummer und jetziger Aufenthaltsort sind zugefügt, so daß mancher Veteran auf diese Weise den Verbleib ehemaliger Kameraden erfahren kann. Diese Sammlung wird stetig ergänzt und der Kustos ist für jede Bereicherung derselben dankbar.

Unter den Erinnerungen aus dem mexikanische Kriege befindet sich das geschichtlich berühmte Korkbein des Generals Santa Anna, das er in der Schlacht von Cerro Gordo im Jahre 1847 verlor und das vom 4. Ill. Infanterie-Regiment beschlagnahmt und später dem Museum überwiesen wurde. Auch sind ein Panzer und ein Messinghelm, wie sie in jenem Kriege vom Feinde getragen wurden, ausgestellt.

Aus dem Bürgerkriege sind zahlreiche Reliquien vorhanden; darunter mehrere eroberte Kanonen verschiedener Art und Kalibers, Kavallerie-Ausrüstungsartikel, Flinten, Pistolen, Messer, Sättel, Steigbügel und Kugeln mannigfacher Art, wie sie auf den Schlachtfeldern gesammelt wurden; Holzstücke von Bäumen mit Geschoßtheilen darin, Merkwürdigkeiten aus den Gefängnissen von Andersonville und Libby, sowie viele Kleinigkeiten, von denen jede einzelne an geschichtlich bedeutsame Ereignisse jener großen Zeit mahnt. Dazu kommen Uniformstücke, die von besonders bekannt gewordenen Offizieren und Soldaten unseres Staates getragen wurden. Sie haben besonderes Interesse für die Besucher, welche die betreffenden Persönlichkeiten kannten oder mit ihnen gemeinsam in's Feld zogen. Auch sind eine Menge Zeitungsexemplare vorhanden, welche Nachrichten über Thaten unserer Truppen oder Mittheilungen aus alter Zeit, die auf das jetzige Gebiet des Staates Illinois Bezug haben, enthalten. Es befinden sich mehrere Exemplare des „Boston News Letter" vom 24. April 1704 darunter, aus einer Zeit also, in welcher der heutige Nordwesten noch ein unerforschtes Gebiet war.

Wie sehr das Interesse der Bevölkerung für die Ruhmeshalle gewachsen ist, beweist die Thatsache, daß bis vor vier Jahren die durchschnittliche Zahl der Besucher jenes Saales sich auf nur 16 pro Tag belief, während sie in den beiden letzten Jahren auf 122 stieg. Es befanden sich Besucher aus allen Theilen der Welt darunter und machten sie aus ihrer Anerkennung für das, was mit verhältnißmäßig geringen Mitteln geleistet wurde, kein Hehl. Es ist zu hoffen, daß die Sammlung immer noch wachsen möge, erfüllt sie doch einen löblichen Zweck „vergangenen Geschlechtern zum Ruhme, den Lebenden zur Ehre und der kommenden Generation zur Nacheiferung."

Lokalbericht.

In milder Form.

An Größenwahn in einer milden Form leidet August Krüger, der gestern in der Irren-Abtheilung des Countygerichtes dem Hilfsrichter Jones vorgeführt wurde. Er bildet sich nämlich ein, er sei der Mayor Harrison. Auf diese Idee ist er durch den begreiflichen Wunsch gebracht worden, die ganze Stadt Chicago schöner und anmuthiger zu gestalten, als sie sich gegenwärtig dem Beschauer darbietet. Da ihm zur Ausführung dieses von Gemeinsinn zeugenden Gedankens die Macht und die Mittel fehlen, ist Krüger in's County-Irrenhaus nach Dunning geschickt worden.

Leset die „Sonntagpost".

Eine Millionen-Erbin.

Frau Davie K. Tone hat's gar nicht eilig, ihre Erbschaft anzutreten.

Geheimpolizisten aus Boston gaben sich gestern die größte Mühe, hier ein Frl. Lois Marella Nash zu ermitteln. Mit Hilfe ihrer Chicagoer Kollegen fanden sie endlich aus, daß die Gesuchte seit August vorigen Jahres die Gattin des Rechtsanwaltes D. K. Tone, von der Firma Ives Tone, Nr. 99 Randolph Str., und im Hause Nr. 580 Washington Boulevard wohnhaft, ist. Als sie gestern Abend im Toneschen Wohnhause vorsprachen, war die Gattin des Rechtsanwaltes nicht zu sprechen. Sie ließ den Detektives mittheilen, daß sie nicht mit ihnen unterhandeln wolle. Wenn die beiden Söhne des verstorbenen Theaterunternehmers John C. Stetson ihr Vorschläge betreffs der Theilung der Hinterlassenschaft ihres Vaters unterbreiten wollten, dann möchten sie sich gefälligst mit ihr, der Haupterbin, direkt in Verbindung setzen. Frau Tone hat nämlich Anspruch auf das ganze, —auf $2,000,000 abgeschätzte Erbe. Die Mutter der jungen Frau war in zweiter Ehe mit Stetson verheirathet. Ehe dieser starb, übertrug er sein gesammtes Vermögen testamentarisch der Gattin, ohne jedoch zu wissen, daß diese eine Tochter aus erster Ehe habe. Die Wittwe war nach Jahrzehnte langer Trennung mit ihrer Tochter kaum wieder vereinigt worden, als sie durch einen Herzschlag jäh aus dem Leben gerissen wurde. Das Stetson'sche Erbe hatte sie jedoch vorher ihrer Tochter übertragen. Frl. Lois Marcella Nash verließ nach dem Tode ihrer Mutter Boston und kam nach Chicago. Hier wohnte sie unter dem angenommenen Namen „Violet Keith" im Mentona-Hotel, an Dearborn Ave., bis sie die Gattin des Rechtsanwaltes Tone wurde. Die beiden Söhne des verblichenen Theaterunternehmers und Millionärs erheben selbstverständlich ebenfalls auf den Nachlaß ihres Vaters Anspruch, und geben sich nun die größte Mühe, mit ihrer Stiefschwester sich auf gütlichem Wege zu einigen. Frau Tone will aber, wie behauptet wird, von einer solchen Einigung nichts wissen, sondern besteht auf ihrem Schein, der ihr das ganze Erbe zuspricht. — Stetsons zweite Gattin, die ehemalige Zirkusreiterin Marcella, war in erster Ehe mit dem Vater von Lois Marcella Nash verheirathet. Als das Töchterchen das vierte Lebensjahr erreicht hatte, wurde es in einer kleinen Stadt von Missouri, wo sich der Zirkus, zu dessen Gesellschaft Frau Nash gehörte, gerade befand, bei einer Farmersfamilie in Pflege gegeben. Später wurde das Mädchen zur Erziehung in ein Kloster nach Texas gesandt und kam alsdann als wohlerzogene junge Dame nach St. Louis, wo sie durch Vermittelung von Bekannten ihrer Mutter im dortigen Gesellschaftsleben eine hervorragende Rolle spielte. Mutter und Tochter hatten sich während all' der Zeit nicht wiedergesehen; ja, die Letztere wußte nicht einmal, wo sich ihre Mutter befand, bis sie, erst nach dem Ableben Stetsons, erfuhr, daß dieselbe die Gattin des Theaterunternehmers und Millionärs geworden war. Die Söhne des Verstorbenen werden nun, nachdem sie endlich Namen und Adresse ihrer Stiefschwester ermittelt haben, mit ihren Vorschlägen betreffs der Vertheilung der Hinterlassenschaft ihres Vaters wohl nicht länger hinter dem Berge halten.

Neuer Gaunerkniff.

Ein Industrieritter hat erfolgreich in South Chicago operirt und mehrere Geschäftsleute mit gefälschten Post-Geldanweisungen, die er für kleine Einkäufe in Zahlung gab, hineingelegt. Die betreffenden Formulare sind aus dem Postamt in Glenshaw, Pa., kürzlich gestohlen worden, wurden von dem Gauner ausgefüllt und mit der Unterschrift des Postmeisters von Glenshaw versehen. Zu seinen Opfern gehören W. H. Stone, in Nr. 163 92. Str. etablirter Fleischer, $20; A. M. Bitzel von der Calumet Clothing Company, No. 115 92. Str., $30; Simeon Lederer, No. 9100 Commercial Ave., $20, und C. R. Cave Allwardt, Ladenbesitzer, No. 238 92. Str., $30. Post-Inspektor tuart, seine Assistenten und die Polizei fahnden auf den Gauner.

Ein Schwerenöther.

Das kürzlich in Umlauf gesetzte Gerücht, es befänden sich unter den Chicagoer Schulvorstehern männlichen Geschlechtes verschiedene Herren, welche sich den Lehrerinnen gegenüber — wenn's ihnen von diesen irgendwie leicht gemacht wird — zärtliche Vertraulichkeiten gestatteten, veranlaßt den Vorsteher Robinson von der Gewerbeschule zu der Erklärung, daß er es sich nicht verbieten lassen würde, seine Lehrer, wenn's diesen und ihm Spaß mache, zu küssen, so oft er wolle. — Seine scheinbare Kühnheit mildert Herr Robinson indessen herab, indem er hinzufügt, Damen befänden sich unter den Lehrern seiner Anstalt leider nicht.

* Der „Merchants' Club" wird sich morgen Abend nach seinem Bankett im Grand Pacific-Hotel mit der Frage befassen, ob es zweckmäßig sei, in den öffentlichen Hochschulen Handelskurse einzurichten. Als Redner werden angekündigt: Professor Jeremiah W. Jenks von der Cornell-Universität, Schuldirektor Cooley, Wm. J. Chalmers, Clarence G. Shedd und John W. Farwell, jr.

* Wegen der Sprengung des Geldschrankes in der an W. Madison Str. gelegenen Wirthschaft von John Kennedy wurde heute Anthony Barth den Großgeschworenen überwiesen. Sein Schicksal theilten Kate Hartwell und Nettie Higgins, die der Beihilfe angeklagt sind.

Kommt zum Großen Laden — Ihr könnt nirgendswo so gut einkaufen . . . .

Politur u. Schuh-Zuthaten.

Odds und Ends in Patentleder- und Russet Paste—werth bis zu 10c die Schachtel 4
Glycerole Dressing für Damenschuhe—Flasche .... .15
Blichert's Box Calf und Russet Combination—Flasche mit Cleaner und Paste .... .12
Spiral Tag Schuhschnüre—gute Qualität—2 Paar 5
Heel Plates—alle Größen—Paar 1

SIEGEL-COOPER & CO STATE VAN BUREN & CONGRESS

Räumungs-Preise überall.

Droguen und Medizinen zu herabgesetzten Preisen morgen.

1-Pfd.-Packet Borax 9
1-Pfd.-Packet Epsom Salz 7
4-Unz.-Flasche reines Glyzerin .. .9
100 Bland's Iron Pills ...... .14
Little Liver Pills 5
White Pine Hustensyrup ...... .15
Pinkham's Compound .... .68
Orangeine — 50c Größe ...... .36
Feine Toilettenseife—Schachtel mit 3 Stück 8

$1.98 für echte, Bona-Fide $4 und $3 Männer-Schuhe

Wir haben jetzt alle Größen — Der Verkauf beginnt am Samstag, 8 Uhr Morgens

Goodyear Welt Männer-Schuhe — in korrekten und und neuesten Facons von Velour Calf, Vici Kid, Kangaroo, Wax Calf, lohfarbig und Enamel — Schnür- und Congreß-Schuhe — schlichte, London, Coin und Bulldog Zehen—eine neue Partie von Schuhen, gerade von unserem Käufer auf den östlichen Märkten gekauft . . . .

$1.98

Die Ersten haben die erste Auswahl.

Faunce & Spinney berühmtes Fabrikat von $3 Box Calf Damen-Schuhen; ebenfalls Patentleder und Kid — alle zu einem Preis Samstag 1.95

Mädchen-, Kinder- und Knaben-Schuhe — einige große Partien—große Bargains — Calf und Kid Schuhe — stark und kleidsam — werth $2.00—alles neue Moden-frische Waaren—Verkaufspreis . . 1.25

Sie müssen verkauft werden

Trefft Eure Auswahl

von sämmtlichen Winter-Anzügen, Ueberziehern oder Ulsters im Hause, werth $12.50, $15, $18, $20, $22 und $25.

Tausende wurden hier letzte Woche aufs Angenehmste überrascht, und Tausende werden sich morgen die hier offerirten wunderbaren Werthe zu Nutzen machen. Wir sind entschlossen, auch nicht einen Dollarswerth von Männer-Kleidern übrig zu behalten, falls niedrige Preise ein solches Resultat zu erzielen vermögen, ganz gleich, was der Verlust ist. Wir haben unseren Profit an dem Geschäft während dieses Winters gemacht, und unser großer „Auswahl vom ganzen Hause"-Verkauf bietet Euch eine Gelegenheit, die besten Kleider im Laden ohne Rücksicht auf den Werth kaufen zu können. Wir machen bei diesem Verkauf keine Ausnahme — wir sind entschlossen, daß jeder Anzug, Ueberzieher oder Ulster des ganzen Lagers verkauft werden soll. Alle Größen und alle Facons warten auf Eure Besichtigung, und mit solchen Werthen, wie wir für **8.88** bieten, sollte das Kleider-Dept. des Großen Ladens morgen mit Käufern überfüllt werden. Trefft Eure unbeschränkte Auswahl v. sämmtlichen Winter-Anzügen, Ueberziehern oder Ulsters im ganzen Lager morgen für nur . . . .

8.88

Sucht das Beste aus.

Feine Männer-**Beinkleider** die zu $3.50, $4 und $5 verkauft wurden—kein anderes Geschäft hat je oder wird je solche Werthe bieten. Die allerneuesten und elegantesten Effekte in Streifen, Checks und einfachen Farben zur Auswahl. Jedes Paar in der Partie ist in jeder Beziehung so gut geschnitten und gemacht, als die auf Bestellung gemachten feinen Hosen. Eure Auswahl von dieser eleganten Partie morgen nur 2.00

"NEVER-WEAR-OUT" Kniehosen-Anzüge für Knaben — die größten je verkauften Werthe. Wir haben viele unvergleichliche Bargains in unserem Knaben- und Kinder-Departement geboten, aber dies ist bei Weitem der größte von allen, und sollte von allen Eltern in der Stadt untersucht werden. Alle Größen, 3 bis 16, gemacht von durchaus reinwoll. fancy Cassimeres, in den allerneuesten Effekten, und schwarzen und blauen Cheviots, mit doppeltem Sitz und Knien. Selbst wenn der Knabe gegenwärtig keinen Anzug gebrauchen sollte, würde es sich trotzdem bezahlen, jetzt einen für ihn zu kaufen und für später zurück zu legen. Auswahl aus der ganzen Partie morgen 1.95

Haben nicht ihres Gleichen

Koch-Schule — Frei für Alle — Von 10 bis 12 Vormittags und von 2 bis 4 Nachmittags.

Siegel Cooper & Co

Valentines. Alle Sorten—von 1c aufwärts.

Vorsicht geboten.

Der Appellhof von Cook County hat gestern eine Zahlungsforderung abgewiesen, welche von der „H. W. Jones' Manufacturing Co." gegen die „Chicago Pneumatic Tool Co." eingeklagt worden war. Die „Pneumatic Tool Co." verweigerte die Zahlung, mit der Begründung, die von ihr in dem Kontrakt mit der klägerischen Partei eingegangenen Verpflichtungen gingen über die Befugnisse hinaus, welche ihr, der Pneumatic Tool Co., durch ihren Charter zugestanden werden. Der Gerichtshof schloß sich dieser Auffassung an und erklärte, Kontrakte mit Korporationen, worin diese sich zu Leistungen verpflichten, die über ihre Charterrechte hinausgehen, seien hinfällig.

Erheben schwere Beschuldigungen.

John Quill, Nr. 180 N. Franklin Str., wohnhaft, wankte gestern Abend, aus einer Wunde an der linken Seite des Halses blutend, die ihm angeblich Jack Williams, alias „Jack the Slasher", mit einem Messer beigebracht hatte, in die Poliklinik, Nr. 174 E. Chicago Ave., und brach dann ohnmächtig zusammen. Es verlautet nun, daß man ihn 15 Minuten auf dem Fußboden liegen ließ, sodaß er beinahe verblutete, ohne sich um ihn zu kümmern, obgleich mehrere Aerzte im Hospital anwesend waren. Kapitän Revere von der Revierwache an Ost Chicago Ave. will beim Gesundheitsamt Anklage wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung gegen die Hospital-Verwaltung erheben.

* Den Hinterbliebenen des bei der Chicago & Eastern Illinois-Bahngesellschaft angestellt gewesenen Heizers Joseph Heevey wurde gestern von einer Jury vor Richter Brentano Schadenersatz zum Betrage von $5000 bewilligt, den die betreffende Eisenbahngesellschaft zahlen soll. Heevey war am 14. Oktober 1898 beim Putzen des Tenders der Lokomotive, auf welcher er als Heizer beschäftigt war, abgestürzt, unter die Räder der Maschine gerathen und augenblicklich getödtet worden.

* Richter Kersten überwies gestern Jul. Raskey, der bezichtigt wird, Alb. Küster, von Nr. 185 Sheffield Avenue, gestern Abend in einer Wirthschaft an Clark Str. brutal mißhandelt zu haben, unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

* Herr Clarence S. Darrow spricht heute Abend vor dem „Single Tax Club" in der Schiller-Halle, Nr. 103 bis 109 Randolph Str., über: „Eine gemeinsame Basis für die Anhänger der verschiedenen Richtungen radikalen Denkens."

Todes-Anzeige.

Unity Loge No 18 vom Orden R. D. A.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Karl Ulmer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2617 Cottage Grove Ave., nach dem Oakwood Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 1 Uhr in Nr. 67 29. Str. zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Wilhelm, Präsident.
Magarethe Petersen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Karl Ulmer

im Alter von 36 Jahren, 5 Monaten und 4 Tagen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2617 Cottage Grove Ave., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwood. Tief betrauert von

Louise Ulmer, Gattin.
Bertha Ulmer, Tochter.
frsa nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde No. 38.

Den Mitgliedern dieser Gilde de trurige Nahricht, dat Broder

Thomas Johansen

am Dunnerstag storben is. De Beerdigung findt statt am Sünnabend, den 9. Febr., Nahmiddags Klock 1, vom Truerhus, 375 N. California Ave., nah Waldheim. Um rege Betheiligung bittet de Vorstand:

Theodor Jeschkin, Meister.
Wilhelm Berndt, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Tochter, Schwester und Schwägerin

Emilie Junglas, geb. Maas,

im Alter von 28 Jahren und 18 Tagen am 7. Februar, Abends um 11.30, nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12.30 Uhr, von Hause ihrer Eltern, 252 Dayton Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Tony Junglas, Gatte.
Rudolph und **Elisabeth Maas**, Eltern,
fr,sa nebst Geschwistern und Verwandten.
New Yorker Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Friedericka Drewes, geb. Wenck, geliebte Frau von Friedrich Drewes und Mutter von William, August, Otto Drewes, Minnie Metz, May Hager, Hulda Hesse, Augusta und Dora Drewes, Schwiegermutter von L. Metz, J. Hager und August Hesse, starb am 7. Februar, im Alter von 70 Jahren, 11 Monaten und 11 Tagen. Beerdigung Sonntag, den 10. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 133 Sheffield Ave., nach dem Forest Home-Gottesacker.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
mamifr EMIL CASCH.

Der große jährliche Preis-Maskenball ....des.... Badischen Unterstüt. Verein d. Südseite findet statt am Samstag, 9. Febr., in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str.—Nebst Preisen im Werthe von $50 kommt zur Aufführung: „Der kreuzfidele Küfergeselle", oder „Das Abenteuer in der Biertonne", unter Mitwirkung der gesammten Küferzunft der Südseite. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 50c pro Person. 2.8fb

Vierter großer Preis-Maskenball ....des.... Vorwärts Damen-Club No. 27 — in — Hörbers Halle, 710 Blue Island Ave. Samstag Abend, den 9. Februar 1901. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. $20.00 werden an Gruppenpreisen, sowie 30 andere werthvolle Preise an Einzelmasken vertheilt. 2.8fb

Vierter großer Bauernball des Deutsch-Oesterreichischen Unterstützungs-Vereins Stock im Eisen Samstag, den 9. Februar 1901, — in — Mueller's Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Anfang 8 Uhr.—Tickets 25c pro Person.—Festlicher Einzug sämmtlicher Bauern und Bäuerinnen und der Gmoa um 9 Uhr Abends. difs

5. Großer Maskenball veranstaltet vom Chicago Bayern-Frauen-Unterstützungs-Verein Samstag, den 9. Februar, ...in.... Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Elegante Preise im Werthe von $50. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cts. die Person.

Zweiter großer Preis-Maskenball veranstaltet vom Bayr.-Amerik. Frauenverein der Südseite am Samstag, 9. Febr. 1901, in Freibergs Halle, 182—184 22. Straße. Tickets 25c pro Person; an der Kasse 50c. sonfr

Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen diese Woche jedem Käufer eines Anzugs oder Ueberrocks — zu — Nicht mehr $15 Nicht weniger

Glasgow Woolen Mills Co. 191—193 State Str., Chicago, Ill.

Deutsch gesprochen von Professor Bahr, unserem ersten Zuschneider. 2lbj, lmt, tgl, X

Leset die SONNTAGPOST.

Lokalbericht.

Aldermen sind unzufrieden.

Werfen dem Finanzausschuß Günstlingswirthschaft vor.

Zionisten suchen Apotheker an Milwaukee Ave. heim.

Weitere Haftbefehle gegen Wirthe an der „Levee" erwirkt.

Angeblicher Blatternfall in Evanston.

Der Stadtrath wird heute Nachmittag eine Plenarsitzung abhalten, um in derselben die einzelnen Posten des Budget-Entwurfes zu berathen, welchen der Finanzausschuß zu diesem Zweck unterbreiten wird. Es dürfte in dieser Sitzung voraussichtlich zu stürmischen Erörterungen kommen, namentlich wenn die Reihe an die Bewilligung für die Reinigung der Straßen und Gassen kommt, welche der Ausschuß für das Jahr 1901 auf die Summe von $1,082,500 bemessen hat. Die für die einzelnen Wards ausgeworfenen Summen sind die folgenden:

1. Ward....$	90,000	20. Ward....$	34,800
2. Ward....	34,000	21. Ward....	38,000
3. Ward....	34,000	22. Ward....	30,000
4. Ward....	27,000	23. Ward....	27,000
5. Ward....	27,000	24. Ward....	25,600
6. Ward....	37,900	25. Ward....	30,000
7. Ward....	39,500	26. Ward....	30,000
8. Ward....	27,250	27. Ward....	22,500
9. Ward....	27,000	28. Ward....	27,000
10. Ward....	24,000	29. Ward....	31,500
11. Ward....	23,000	30. Ward....	31,500
12. Ward....	25,000	31. Ward....	27,000
13. Ward....	23,000	32. Ward....	31,500
14. Ward....	32,000	33. Ward....	27,250
15. Ward....	26,000	34. Ward....	20,900
16. Ward....	29,000	35. Ward....	17,900
17. Ward....	29,000		
18. Ward....	40,000	Zusammen..$1,082,500	
19. Ward....	36,000		

Eine Anzahl Aldermen, welche dicht besiedelte Wards der inneren Stadt vertreten, erheben laute Beschwerde gegen das Finanzkomite, das sie beschuldigen, die Außendistrikte, obwohl dieselben, was Steuern anbelangt, nur wenig zu dem allgemeinen Verwaltungsfonds beisteuern, auf Kosten der Wards der inneren Stadt bevorzugt zu haben. Thatsächlich ist für die ganze Südseite, die zwar eine Ward weniger hat, wie im Vorjahr, dagegen genau dasselbe Territorium, die Bewilligung im Vergleich mit derjenigen des vergangenen Jahres um $17,688 beschnitten worden. Andererseits sind die Wards im äußersten Süden der Stadt sehr reichlich bedacht worden; so wurde für die 6., 7., 8. und 33. Ward, welche das Territorium der alten 32., 33. und 34. Ward umschließen, eine um $18,000 höhere Bewilligung ausgeworfen, als im Vorjahr, und für die neue 29., 30., 31. und 32. Ward, denen im Jahr 1900 $91,000 für Zwecke der Straßenreinigung zur Verfügung standen, zusammen $121,500. Auf der Nordseite erhielten die zwei Wards von Lake View je $2000 mehr bewilligt, als im Vorjahr, die Gesammtbewilligung für die Nordseite bleibt aber dennoch um $11,000 hinter derjenigen des vergangenen Jahres zurück. Di Bewilligung für die Wards der Westseite beträgt um rund $3000 mehr, als. im Jahre 1901. Die Vertreter der Wards, welche weniger Mittel zur Reinhaltung ihrer Straßen und Gassen erhalten sollen, als im Vorjahr, werden sehr wahrscheinlich hiergegen protestiren.

* * *

Countyraths-Präsident hat die nutzlose Rederei im countyräthlichen Finanzausschuß jetzt endlich satt bekommen und erklärt, daß er es nicht längermehr unthätig mit ansehen werde, daß die Mitglieder des Finanzausschusses täglich stundenlang darüber streiten, ob das Gehalt der Countykommissäre von vier- auf dreitausend Dollars reduzirt werden soll, während die Angestellten des County sehnsüchtig darauf warten, ihr Gehalt für Dezember und Januar ziehen zu können. Wenn der Finanzausschuß nicht im Stande ist, dem Countyrath in dessen nächster Sitzung am Montag einen Budget-Entwurf zu unterbreiten, so kann es, wie Präsident Hanberg fernerhin erklärte, sehr leicht passiren, daß ein Budget-Entwurf unterbreitet wird, der in Bezug auf das Salär der Kommissäre überhaupt keine Bestimmung enthält. Kommt ein solcher Entwurf zur Annahme, so könnten die Kommissäre bis zum nächsten Jahr warten, ehe sie Gehalt ziehen können. County-Kommissär Hoffmann hat einen Kompromißvorschlag in petto, der dahin geht, das Gehalt der Kommissäre von $4000 auf $3500 zu reduziren, wobei außerdem noch ein Monatsgehalt für die Ferien in Abzug kommt, so daß der einzelne Countykommissär ein Gehalt von $3225 pro Jahr beziehen würde. Das Gehalt der Mitglieder der Revisionsbehörde, über welches im Finanzausschuß ebenfalls viel gestritten worden ist, setzt Kommissär Hoffmann von $7000 auf $5000 herab. Tritt der Finanzausschuß am nächsten Montag nicht mit einem Budget-Entwurf hervor, so wird Herr Hoffmann den Kompromißvorschlag unterbreiten und beantragen, daß derselbe unter Aufhebung der Geschäftsregeln angenommen wird.

Inspektor Heidelmeier hat gestern seinen Untergebenen ankündigen lassen, daß jeder Polizist, der nach Mitternacht in einer Wirthschaft betroffen wird, einerlei, ob er im Dienst oder außer Dienst ist, vor die Disziplinar-Behörde gestellt und streng bestraft werden wird. Den Anlaß zu diesem Ukas gab eine dem Inspektor zugegangene Meldung, daß drei Polizisten in voller Uniform gestern nach Mitternacht eine ganze Stunde lang fidel in einer Wirthschaft der Nordseite kneipten, während sie strengen Befehl hatten, jeden Wirth sofort anzuzeigen, der sein Lokal nicht pünktlich um Mitternacht schließt. Im Distrikt von Inspektor Heidelmeier scheinen es gewisse Wirthe mit der Sperre um Mitternacht überhaupt nicht sehr ernst zu nehmen, denn täglich melden Polizisten, daß diese Verordnung übertreten wird, namentlich von Wirthen an N. Clark, zwischen Oak und Division Str., und an der letzteren selbst. So erstattete ein Polizist die Meldung, daß sich in einer Wirthschaft an Division Str. lange nach Mitternacht mehr als ein Dutzend Männer und Frauenzimmer befanden, die nach Herzenslust sangen und tanzten, so daß die Anwohner sich bitter über den Radau beschwerten. Die Aufforderung des Polizisten, das Lokal sofort zu schließen, beantwortete der Inhaber dahin, daß er sich von einem lumpigen Polizisten nichts befehlen lasse. Schon vor drei Wochen wurde gegen diesen Wirth ein Haftbefehl wegen Uebertretung der Sperr-Ordinanz erlassen, aber nicht vollstreckt.

* * *

Wie verlautet, sind gestern auf Antrag des geheimnißvollen W. W. Crystal von einem Friedensrichter, dessen Name ebenfalls geheim gehalten wurde, über hundert Haftbefehle gegen weitere Wirthe im „Levee"-Distrikt erwirkt worden, welche beschuldigt werden, ihr Lokal am Sonntag offen gehalten zu haben. Uebrigens werden die Konstabler, welche mit der Vollstreckung der Haftbefehle betraut sind, keine leichte Arbeit damit haben, denn die Wirthe der „Levee" sind auch nicht auf den Kopf gefallen und haben zum größten Theil Vergnügungsreisen angetreten, welche sie auf unbestimmte Zeit von der Stadt fernhalten. Andere Wirthe wieder erklären, daß der „Kreuzzug" gegen sie lediglich von gewissen Friedensrichtern und ihren Konstablern in's Werk gesetzt worden ist, die sich an den fetten Gebühren mästen wollen, und viele Wirthe erklären, daß sie sich auf keinen Fall vor einen Friedensrichter in irgend einer entlegenen Vorstadt schleppen lassen werden, gehe es, wie es wolle. Wer der W. W. Crystal eigentlich ist, der kürzlich vor Friedensrichter Hartman von North Harvey Haftbefehle gegen eine Anzahl Wirthe des „Levee"-Distrikts erwirkte, konnte immer noch nicht festgestellt werden. Es verlautete gestern, daß Hartman sich bereit erklärt habe, Haftbefehle gegen jeden der 5500 Wirthe der Stadt auszustellen, der erwiesener Maßen sein Lokal am Sonntag offen gehalten hat.

* * *

Fünf Frauenzimmer, die anscheinend Schäfchen der frommen Dowie-Heerde sind, trieben gestern an Milwaukee Ave. ihr Unwesen und versetzten die an jener Straße etablirten Apotheker in große Aufregung. Kurz nach ein Uhr Mittags betraten fünf elegant gekleidete Damen die Apotheke von Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., der sich ob solchen Zuspruches höchlichst freute. Seine Gefühle wurden aber bedeutend herabgestimmt, als ihm eine der vermeintlichen Kundinnen, nachdem sie ihn eine Zeit lang durchbohrend angestarrt hatte, mit der Anrede „Sohn des Teufels" beehrte und ihn ermahnte, lieber für das Heil seiner Seele zu beten, als das Leben seiner Mitmenschen durch den Verkauf seiner Giftmischereien zu gefährden. Um ihren Ermahnungen größeren Nachdruck zu geben, schlug die Sprecherin mit einer Flasche, die auf einem der Schaukästen stand, die Glasdecke desselben ein. Eine andere ergriff ein Gewicht und warf es unter Flaschen, die hinter dem Ladentisch auf dem Regal standen, viele derselben zertrümmernd. Quales war so baff, daß erst wieder Leben in ihn kam, als er die Scherben klirren hörte. Statt das freche Pack mit Schwung auf die Straße zu befördern, oder sie so lange einzuschließen, bis er die Polizei telephonisch herbeigerufen, drohte Quales, ihren Eifer mit dem Strahl eines Syphons zu kühlen, wenn sie sich nicht augenblicklich verzögen. Unter Hochrufen auf Dowie verließen die Weiber darauf die Apotheke, wo sie Waaren im Werthe von $25 zerstört hatten, und bestiegen einen Straßenbahnwagen. Wenige Minuten später erschienen sie in der Apotheke von J. S. Frank, 1144 Milwaukee Ave., wo sie dem Besitzer eröffneten, daß er in Wahrheit ein Diener des Satans sei. Frank ahnte die Mission, in welcher die fünf Frauenzimmer ihn aufgesucht hatten, und erklärte ihnen trocken, sie würden ihn, falls sie nicht auf Eins, Zwei, Drei! aus der Bude wären, für den leibhaftigen Gottseibeiuns halten. Mit diesem Herrn Bekanntschaft zu machen, schien den Zionistinnen augenscheinlich nicht wünschenswerth zu sein, denn sie konzentrirten sich alsbald rückwärts. Erst um 7 Uhr Abends riskirten sie einen neuen Sturmlauf, und zwar in der Apotheke von George Remus, Nr. 952 Milwaukee Avenue, wo sie einen Schaukasten und Waaren im Werth von $35 kurz und klein schlugen. Remus ergriff eine Flasche mit Ammoniak und spritzte den Inhalt über die fanatischen Weiber, die laut schreiend die Flucht ergriffen. Der Zahnarzt Dr. Blumenthal, der sich zufällig in der Apotheke befand, machte sich dadurch verdient, daß er eines der Weiber so behandete, wie sie es alle verdient hatten — er warf sie nämlich kurzer Hand zum Tempel hinaus. Die Nachricht von diesen Ausschreitungen ließ alle Apotheker der Nordwestseite der Stadt umfangreiche Vorkehrungen für den Empfang der Bande treffen, und wenn sie sich einfallen lassen sollte, ihren Kreuzzug fortzusetzen, so werden die „Damen" in jeder Apotheke mit dem Strahl einer Flüssigkeit begrüßt werden, gegen deren Odeur „Asa Foetida" noch das reinste Eau de Mille Fleurs ist.

Fanatikerinnen derselben Ordnung wie die, welche gestern die vorgenannten Apotheker auf der Nordwestseite bedrängt haben, belästigten vorgestern auch auf der Südwestseite verschiedene Droguisten, und zwar Charles J. Foucek, an 16. Str. und Center Ave.; B. Loewenthal, 12 und Robey Str.; Leo L. Mrazek, Ashland Ave. und 18. Str.; Hermann Liebermann, Nr. 515 Halsted Str.; O. Shapiro, 12. und Jefferson Str.

* * *

Auch der gestern gemachte Versuch der Vertreter der „Citizens' Association," Einsicht in das Protokoll der Sitzung der Westtown-Behörde zu erlangen, in welcher dieselbe das Gehalt der Townbeamten festsetzte, ist erfolglos verlaufen. Town-Clerk Warwick war zwei Mal schriftlich davon benachrichtigt worden, daß Vertreter der „Association" ihm zum genannten Zwecke um 10 Uhr Vormittags ihre Aufwartung machen würden, indessen hatte dies nur das Resultat, daß Warwick irgendwo im Verborgenen blühte. Seine Untergebenen bedauerten unendlich, den Herren das Protokoll der Sitzung nicht vorlegen zu können, da sich dasselbe in einem verschlossenen Gewölbe befinde, dessen Schlüssel Warwick in Verwahrung habe. Sekretär Hoyt King von der „Citizens' Association" erklärte gestern, daß dieselbe den Krieg gegen die Westtown-Behörde bis aufs Messer führen, und sobald als thunlich die ersten gerichtlichen Schritte thun werde.

* * *

Nach sechswöchentlichem Hangen und Bangen erhielt Schulrathssekretär Larson gestern endlich die Bürgschafts-Dokumente, die ihm noch fehlten, um die von ihm gesetzlich verlangte Bürgschaft vollständig zu machen. Die „Pacific Security Co.", die „United States' Fidelity & Guaranty Co.", sowie die „Employers' Security Co." verbürgen sich zum Betrage von je $25,000 dem Schulrath gegenüber, einen etwaigen Fehlbetrag in der Kasse des Sekretärs ersetzen zu wollen. Die Dokumente brauchen jetzt nur noch vom Schulrath offiziell anerkannt zu werden, um diese Angelegenheit vollständig ins Reine zu bringen.

Auf Anordnung des Schulraths ist eine Prüfung von Bewerbern als Lehrkräfte im deutschen Unterricht und anderen Fächern in den Elementarschulen auf Samstag, den 16. Febr., festgesetzt worden.

* * *

Die Zivildienstbehörde hat den Vorstehern der einzelnen städtischen Departements gestern die Weisung zugehen lassen, die von ihnen auszufüllenden Führungslisten ihrer Angestellten sorgfältiger auszuarbeiten, als dies bisher geschehen ist. So enthielten z. B. in vielen Fällen die Führungslisten den Vermerk, daß einer oder der andere Angestellte zu spät zum Dienst kam, während dies auf die Zensur hinsichtlich seines Fleißes keinen Einfluß zu haben schien. Da nun die Zivildienstbehörde der Ansicht ist, daß ein Angestellter, der zu spät zum Dienst gekommen ist, nicht denselben Fleiß entwickelt hat, wie sein Kollege, der rechtzeitig erschienen war, so hat sie diesmal angeordnet, daß bei der Zensur hierauf die gebührende Rücksicht genommen werde. Der Angestellte, der in den Dienststunden sich der Zeitungslektüre widmet, oder in Vorträgen vor seinen Mitarbeitern seine politische Weisheit leuchten läßt, soll dies in Zukunft auch mit einem „schwarzen Strich" auf seiner Führungsliste verzeichnet finden. Die Abrechnung erfolgt dann bei der Beförderungsprüfung, wo auf Grund der Führungslisten die Böcke von den Schafen gesondert werden sollen.

* * *

In der gestrigen Verhandlung ist die Beweisaufnahme in dem Mandamus-Verfahren zu Ende gebracht worden, welches die Stadt gegen die West Chicago-Straßenbahngesellschaft angestrengt hat, und zwar um dieselbe zu zwingen, den Washington Str. Tunnel tiefer legen zu lassen. Zu den vernommenen Zeugen gehörten Chef-Ingenieur Randolph von der Abwasserbehörde und Hilfs-Stadtingenieur R. B. Wilcox, welche über die technische Seite der Frage Aussagen machten.

* * *

Unter Symptomen, die auf einen Blatternfall schließen lassen, ist gestern Albert Ream, ein Nr. 2012 Sherman Ave. wohnhafter Student der Northwestern Universität, erkrankt. Sobald mit Sicherheit festgestellt worden sein wird, daß thatsächlich ein Blatternfall vorliegt, werden sich sämmtliche Studenten der Universität impfen lassen müssen. Wie groß die Zahl der Personen ist, die sich in den letzten Wochen in Chicago impfen ließen, geht aus der Thatsache hervor, daß der städtische Einkaufsagent seit dem 1. Januar bis jetzt nicht weniger als 200,000 Impfstäbchen kaufen mußte. Dazu kommt dann noch die Lymphe, welche Aerzte auf privatem Wege angekauft und verbraucht haben.

* * *

Die Westpark-Kommissäre haben folgende Abänderungen in der Nomenklatur der Straßen in dem ihrer Botmäßigkeit unterstehenden Distrikt angekündigt: Central Boulevard heißt von jetzt an, zu Ehren des großen Juristen John Marshall, „Marshall Boulevard;" der kleine Platz, der sich etwa eine Viertel Meile nördlich von Garfield Park an dem gleichnamigen Boulevard befindet, wird in Zukunft den Namen „Garfield Square" führen; der Southwest Boulevard ist in „Franklin Boulevard" umgetauft worden, und der kleine Park an Douglas Boulevard, wo derselbe sich nach Norden hin richtet, hat den Namen „Independence Square" erhalten.

Wunderbarer als Einbildung.

Ein neues Heilmittel, welches die Behandlung von Magenleiden revolutionirt hat.

Das Heilmittel ist nicht eine wunderbare geheime Entdeckung, noch ist es eine Patent-Medizin, noch wird behauptet, daß es Alles kurirt, ausgenommen Unverdaulichkeit und Magenleiden, mit welchem neun Zehntel behaftet sind.

Das Heilmittel ist in einer Form von angenehm schmeckenden Tablets oder Lozenges, zusammengesetzt aus vegetablischen Frucht-Essenzen, reinem aseptischem Pepsin (vom Gouvernement geprüft), Golden Seal und Diastase. Sie werden von Apothekern allgemein unter dem Namen Stuarts Dyspepsia Tablets verkauft. Viele interessante Versuche, die mit diesen Tablets angestellt wurden, zeigten, daß ein Gran des wichtigsten Bestandtheils in einem dieser Stuart Dyspepsia Tablets genügt, 3000 Gran von magerem Fleisch, Eiern, Oatmeal, oder ähnlichen gesunden Speisen gründlich zu verdauen.

Stuarts Tablets wirken nicht auf die Eingeweide wie Nachtischpillen und billige Abführmittel, welche den Magen immer iritiren und die Eingeweide entzünden, ohne auch nur das Geringste auf die Heilung von Unverdaulichkeit zu vermögen.

Falls der Magen ruhen kann und in der Verdauung unterstützt wird, wird er bald in seiner früheren Stärke wieder hergestellt sein, da kein Organ so mißbraucht und überarbeitet wird, wie der Magen.

Das ist das Geheimniß des merkwürdigen Erfolges von Stuarts Dyspepsia Tablets, ein Heilmittel, das vor ein paar Jahren thatsächlich noch unbekannt war und jetzt das populärste, sicherste und das am meisten gebrauchte Heilmittel für Magenschwäche ist.

Dieser Erfolg wurde allein durch seine Vorzüge als Verdauungsmittel gesichert, rein und einfach, da es kein Magenleiden gibt, wenn die Speise gründlich verdaut wird.

Stuarts Dyspepsia Tablets wirken direkt auf die genossenen Speisen, verdauen sie vollständig, so daß sie sofort von Blut, Sehnen und Nerven assimilirt werden. Sie heilen Dyspepsia, Sodbrennen, sauren Magen, Magenkatarrh, Gase und Blähungen nach den Mahlzeiten, weil sie die Verdauungskraft liefern, die das Einzige ist, was schwache Magen brauchen, und wenn dieser Mangel nicht gehoben wird, so ist es nutzlos, zu versuchen, ihm mit Anwendung von „Tonics", „Pillen" und Abführmittel zu helfen, die absolut keine Verdauungskraft besitzen.

Stuarts Dyspepsia Tablets sind bei allen Apothekern zu haben und der regelmäßige Gebrauch von einem oder zwei dieser nach den Mahlzeiten wird ihre Vorzüge besser zeigen als irgend ein anderer Beweis. momitf

Beamtenwahl des „Harlem Männerchor."

In der am Dienstag, den 5. Februar, abgehaltenen Generalversammlung des oben genannten Vereins wurden folgende Beamte für den kommenden Termin erwählt: Präsident, Albert Roos; Vize-Präsident, K. K. Klaiber; Prot. Sekretär, George L. Meyer; Finanz-Sekretär, George Vogel; Schatzmeister, Ad. Peters; Archivar, H. Hartmann; Fahnenwart, Emil Lottig; Fahnenjunker, B. Detmers und J. Mueller; Bummel-Schatzmeister, Konrad Michalski; Stimmführer, Wm. Niemann, Gust. Pechmann, J. Van de Berge, A. Kistenbroeker; Dirigent, C. A. Boehler; Vize-Dirigent, A. Reros. Der Verein hat jetzt 34 aktive Sänger.

(Mitgetheilt.)

Doppelfeier.

Marschall Peter Theisges vom St. Peters-Verein und sein Schwiegersohn, der städtische Kessel-Inspektor Peter P. Schlaacks, feierten gestern in der Wohnun des Erstgenannten, Nr. 3401 Halsted Str., gemeinsam ihren Geburtstag, und zwar Herr Theisges seinen 57. und Herr Schlaacks seinen 33. Herr Theisges ist ein langjähriges Mitglied des Südseite Turnvereins und Gründer des Südseite Unterstützungs-Vereins. Von den zahlreichen Geschenken, welche den Geburtstagskindern von Freunden und Bekannten gemacht worden, sind besonders ein Marschallsstab, für Herrn Theisges, und ein prächtiger Bierhumpen hervorzuheben, der Hrn. Schlaacks gestiftet worden ist.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— Ein kalter Strahl. — Junger Maler: „Nun, gnädiges Fräulein, wie haben Sie sich in der Kunstausstellung amüsirt?" — „O, herrlich! Ich habe nur Ihr Gemälde bewundert!" — „Ach! Wirklich?" — „Ja, vor den andern Bildern standen immer so viel Leute, da habe ich das Ihrige so recht mit Muße betrachten können!"

— Gleiches Ziel. — „Nun, Baron, wohin werden Sie diesen Sommer reisen?" — „Nach dem Norden, auf die Robbenjagd. Und Sie?" — „Nach Paris, auf die Robenjagd."

— Nobel. — „Haben Sie vielleicht Arbeit für mich in Ihrem Hause? Ich bin Stubenbohner." — Protz: „Nein, wir haben nur Zimmer und Salons."

Großer Hut- und Kappen-Einkauf

Zu 50c am Dollar.

88c für steife und Fedora Hüte für Männer, neueste Facons, in schwarz und braun, reguläre $1.00 und $1.50 Hüte.

39c für warme Winterkappen für Männer und Knaben, in Tuch u. Plüsch, reg. Preis 75c.

9c für Stocking Kappen für Kinder, in einfachen und fancy Farben, regul. 25c Kappen.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Bargains in Männer-Handschuhen

95c für die Auswahl von allen unseren $1.25 und $1.50 hochfeinen Sorten Glace und Mocha Handschuhen, einfach oder seidengenäht, alle Größen, all die beliebten Schattirungen.

1.25 für pelzgefütterte und mit Lammwolle gefütterte importirte Glacehandschuhe für Männer, früher verkauft zu $2.00 und $2.50.

15c und **25c** für fließgefütterte Cashmere Handschuhe für Männer, außergewöhnliche Werthe.

Männer- und Knaben-Kleider noch einen Punkt herunter!

Wir haben jetzt noch ungefähr 5000 hochfeine Stücke in Männer- und Knaben-Kleidern von dem riesigen Einkauf von L. Lithauer's Sons Lager übrig — an diesen haben wir den Preis 10, 15 und 20 Prozent für morgen herabgesetzt, es sind keine Ueberbleibsel wie angebrochene Größen, od. fehlerhafte Waaren usw., sondern es sind tadellos passende, hübsch gearbeitete Kleider, die anderswo nicht für weniger als 35 Proz. über unserem Preise zu haben sind. Euer Geld zurück, wenn nicht befriedigt.

2.45 für schwere $5.00 Männer-Ulsters — Ulsters, die L. Lithauer's Sons Wholesale zu $4.00 verkauften, nur in Oxford, extra lang, mit schwerem fancy wollenem Futter und großem Sturm-Kragen.

2.95 für schwere $6.00 Beaver Männer-Ueberzieher—Ueberzieher, die L. Lithauer's Sons Wholesale zu $5.00 verkauften, in blau oder schwarz, reguläre od. Box-Längen, mit Sammetkrägen und tiefen inneren Facings, die größten je zu diesem Preis offerirten Werthe.

3.50 für $7.50 Männer-Winter-Ueberzieher—dies ist der größte Bargain der Saison; Ueberzieher, die Wholesale in großen Quantitäten von L. Lithaer's Sons zu $6.50 verkauft wurden, gemacht von Frieze, Meltons, Beavers und Coverts, in allen Farben, schlichtes od. fancy Futter.

6.45 für schöne $13.00 Raglan Männer-Ueberzieher; Ueberzieher, die von L. Lithauer's Sons Wholesale zu $11.00 verkauft wurden, gemacht v. Oxford Vicuna, in der neuesten Mode zugeschnitten, mit Manschetten — extra lang.

4.50 für zuverlässige $9.50 Männer-Ueberröcke — Ueberröcke, die im Wholesale in großen Quantitäten zu $8.50 verkauft wurden, gemacht aus den populärsten Ueberrock-Stoffen, wie Oxford Vicunas, fancy Back Coverts, Kerseys mit fancy Plaid Futter, und Meltons, in allen verlangten Schattirungen, mit seidenem Sammet-Kragen, viele davon mit Skinner's garantirtem Atlas Aermel-Futter, in regulären Box oder Extra-Längen.

7.50 für moderne $15.50 Männer-Ueberröcke — Ueberröcke, die im Wholesale in großen Partien zu $13.00 verkauft wurden, gemacht aus den feinsten Ueberrock-Stoffen von dieser Saison, in glatten und rauhen Effekten, in allen populären Schattirungen, gemacht in Raglan, Automobile, regulären und Box Facons, jede Naht bedeckt, mit garantirtem Atlas gefütttert, reiner Worsted mit Satin Yokes, oder Triple Warp italienischer Stoff; jeder Rock in dieser Partie ist perfekt geschneidert und sieht gerade so elegant aus wie irgend in auf Bestellung gemachter $25 Ueberrock.

9.50 für feine $19.50 Männer-Ueberröcke — Ueberröcke, die im Wholesale zu $17.50 verkauft wurden, das großartigste Assortiment das zu einem ähnlichen Preise noch jemals offerirt wurde. Wir haben dieselben in allen Facons und Längen, in irgend einem Stoff, den Ihr begehrt und mit irgend einer Sorte Futter — Plüsch, Worsted, Atlas oder italienisches Tuch.

4.50 für $9.50 dauerhafte Ulsters für Männer, welche im Wholesale zu $8.00 verkauft wurden, in schwarz und Oxfords, extra lang, mit großem Sturmkragen und Triple Warp italienischem Tuchfutter.

7.50 fü $15.50 impertirte Irish Frieze Ulsters für Männer, welche im Wholesale zu $13.50 verkauft wurden, in Oxfords und schwarz, mit rauhen Kanten, strapped Nähte und mit Plüsch gefütterte Taschen, das passendste Kleidungsstück für stürmisches Wetter.

9.50 für $19.50 feinste Chinchilla und Frieze Ulsters für Männer, wurden im Wholesale zu $17.50 verkauft, mit rein ganzwollenem Worsted- und italienischem Tuchfutter und garantirtem Satin- oder Iron Cloth Aermelfutter, elegant geschneidert und besetzt.

4.50 für $9.50 Oxford Vicuna Coats und Westen, die im Wholesale zu $8 verkauft wurden, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, mit einfach- oder doppelknöpfigen Westen, elegant geschneidert und tadellos passend.

4.50 für moderne $9.50 Männer-Anzüge — Anzüge, die im Wholesale zu $8.50 verkauft wurden, in einer großen Varietät von Mustern, in Checks, Plaids und Mixtures, in allen verlangten Schattirungen, jeder Anzug in der Partie ist auf das Zuverlässigste gemacht und wir garantiren für korrektes Passen von jedem einzelnen derselben.

7.50 für hübsche $15.00 Männer-Anzüge—Anzüge, die im Wholesale zu $13.00 verkauft wurden, der größte Geldersparer, der Euch noch je geboten wurde. Jedes Stück Zeug in dieser Partie ist neu und wurde in dieser Saison gemacht. Ein großes Assortiment von Checks, Plaids, Stripes und Mixtures; ebenso in einfachen Mustern in einfachen und doppelbrüstigen Sack und Cutaway Facons, auf's Allerbeste geschneidert und ausstaffirt.

9.50 für die feinsten $19.50 Männer-Anzüge — Anzüge, die im Wholesale zu $17.50 verkauft wurden. In dieser Partie findet Ihr das Allerneueste der Saison, in hellen und dunklen Mustern, gemacht aus schwarzem Clay und Unfinished Worsteds, Cheviots und Cassimeres; ebenso das beliebte Oxford Vicuna, in allen verlangten Größen und Facons, in Cutaway Frock und einfachen und doppelbrüstigen Sack Facons, mit einfachen oder doppelbrüstigen Westen.

89c für $2.50 zuverlässige Männerhosen, gemacht aus strikt ganzwollenen Stoffen, in zehn verschiedenen Mustern, in den wünschenswerthesten Farben, mit Extension Waistband; jedes Paar sehr gut gemacht.

1.75 für $3.00 Dreß Hosen für Männer, das größte Assortment, das jemals zu diesem Preise gezeigt wurde; in Checks, Streifen und Plaids; auch einfach blau und schwarz in Cassimeres, Worsteds und Cheviots.

2.75 für $5.00 Männerhosen, in den feinen Mustern, in Streifen und Checks; auch einfache Farben; jedes Paar in der Partie von Herrenschneidern gemacht und in jeder Beziehung so gut wie die auf Bestellung gemachten.

Knaben-Anzüge, Waists und Ueberröcke.

45c für 75c durchaus ganzwollene Kniehosen für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, in zwanzig verschiedenen Mustern.

75c für $1.50 Vestee Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 5 Jahren, in dunklen Mustern, mit doppelbrüstigem Vestee.

2.50 für alle unsere einzelnen Ueberröcke — werth $3.50, $4.00 und $5.00, in Tan, Blau und Schwarz, mit Sammetkragen.

2.50 für russische Ueberzieher für Knaben im Alter von 3 bis 6 Jahren, mit Leder-Gürtel, in Roth und Tan, werth bis zu $4.00.

2.75 für $4.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 15 Jahren, einzelne Partien, in hübschen braunen und grauen Checks und Mischungen, sowie einfachen Farben, elegant geschneidert und besetzt.

1.75 für $3.00 Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 15 Jahren, in angebrochenen Partien, kleine Nummern mit fancy doppelbrüstigem Vestee, in hellen und dunklen Mustern.

39c für 75c Waists und Blousen für Knaben im Alter von 4 bis 14 Jahren, Waists mit Byron Kragen, Blousen mit großem Matrosenkragen.

Knaben-Reefers, Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher.

45c für $1.00 Reefers für Knaben, Odds und Ends, nur in kleinen Nummern, aus schwerem Chinchilla, mit Matrosenkragen.

1.39 für $2.00 und $2.50 Reefers für Knaben, Alter 3 bis 16 Jahre, Odds und Ends, mit Sturm-, Matrosen- und Sammetkragen.

2.50 für $4.00 und $5.00 Reefers für Knaben, Odds und Ends, alle Farben und Facons, in allen Sorten von Stoffen.

3.50 für $6.00 bis $7.00 Reefers für Knaben, alle Größen, nur wenige in jeder Partie, in allen Farben und Facons.

2.45 für $6.00 Ulsters für Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, extra lang, mit großem Sturmkragen und schwerem Futter.

1.75 für $3.50 Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 19 Jahren, nur in Blau und Schwarz, mit dauerhaftem Futter.

3.95 für $6.00 Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 19 Jahren. Odds und Ends, einfach- und doppelbrüstig, in Blau, Schwarz und Mischungen.

6.45 für $12 lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 19 Jahren, einfach- und doppelbrüstige Facons, in blauer Serge, schwarzem Clay und fancy Worsteds.

5.50 für $10 Ueberzieher für Jünglinge im Alter von 14 bis 19 Jahren, in Oxford blau, schwarz und lohfarbig, in eleganter Raglan oder Box Facon — Odds und Ends.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Fabrikanten-Muster von Hüten und Kappen

einschließlich solch' allgemein beliebte Facons wie Dunlap, Knox, Youman und Miller.

Auswahl von sämmtlichen Hüten in der Partie, so lange der Vorrath reicht, zu **95c**

Für die Solidität jedes Hutes wird garantirt.

In einer Partie—all unsere $1.50 u. $2.00 Männer-Kappen— Auswahl, so lange sie vorhalten . . **50c**

Ein Schuh-Verkauf, der sich als ein Erfolg erweisen wird.

Wir kauften ungefähr 3,000 Paar von Männer-, Knaben- und Jünglings-Schuhen zu ungefähr der Hälfte ihres regul. Werthes und verkaufen sie ebenso. Sie sind in zwei Partien getheilt:

Partie 1 umfaßt ungefähr 1400 Paar Jünglings- und Knabenschuhe, gemacht aus dem besten Satin Oil und Box Grain Stock, Coin und Bulldog Leisten, volle doppelte Sohlen, ganz solides Leder und jedes Paar voll garantirt, ein entschiedener Bargain zu $1.50. Eure Auswahl Samstag.................. **90c**

Partie 2 besteht aus dem Rest—ungefähr 1600 Paar Männerschuhe, gem. aus dem besten Satin Calf Stock, mit vollen doppelten Sohlen, Box Grain Tops, Sohlleder fitted, nette, volle Coin Zehen, jedes Paar voll garantirt — ein Schuh, der gemacht wurde um im Retail zu $2 verkauft zu werden, Eure Auswahl Samstag (ein Paar an jeden Kunden), per Paar.... **$1.00**

Großartiger Verschleuderungs-Verkauf von Jackets und Suits.

100 Dutzend Percale- und Flannelette-Wrappers, gute weite Skirts und mit Braid besetzt, die $1.00 Sorte, Eure Auswahl Freitag.................. **35c**

100 Dutzend sehr hübsche Wrappers, aus Percale und Flanelette, Ruffle über den Schultern, breite Flounce, volle 4 Yds. weit, werth $2.00, speziell Freitag.................. **$1.05**

Hunderte von hübschen und eleganten Short Back Front Jackets—durchweg gefüttert, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Kersey — Rock- und Sturmkragen, Kleidungsstücke, welche für bis zu $7.50 verkauft wurden—Eure Auswahl Freitag.................. **$2.98**

Eine weitere Partie in eleganten Kleiderröcken, gemacht aus feinem schwarzem Cheviot Tuch, besetzt mit 3 Bands von gesteppter Taffeta Seide um die Flounce herum, tadellos hängend und passend, werth $6, speziell Freitag.................. **$3.98**

Droguen-Dept. 5. Floor.

12c für Graves' Zahnpulver.
15c für Orangine, 25c Größe.
25c für Melvina Cream, 50c Jar.
25c per Unze für Swiß Lilac oder Maiglöckchen Parfüm.
35c für Stuart's Dyspepsia Tablets.
59c für $1.00 Flasche Celery Compound.
65c für Quartflasche Malt Whisky.

Schlittschuhe und Messerwaaren

19c für die Auswahl von allen unseren 25c, 35c und 48c Taschenmessern.

57c für Peck & Snyder American Club Schlittschuhe für Damen und Mädchen, geschmiedete und gehärtete Stahl-Läufer, voll vernickelt, kleine Größen, $1.48 Werth.

Männer-Ausstattungen.

Kragen für Männer, 6c.

Perfekte Waaren, alle Größen, reguläre Waaren, werth 12c.

Feine seidene und Satin Band u. Shield Bows, für Männer, große Auswahl in modernen Mustern, wth. 25c; ein „Leader" Samstag f. **6c**

15c für 39c und 50c Halstrachten.

15c für seidene und Satin Halstrachten für Männer, Tecks, Imperials, Four-in-Hands, String u. Batwing Ties; sowie schwarze Satin Band Bows, großes Assortiment in modernen Halstrachten, werth bis zu 50c.

39c für $1.00 Hemden.

Ungefähr 300 Dutzend hochfeine weiße und Full Dreß Hemden für Männer; sowie farbige Hemden, Negligee und steifer Busen, dazu passende Manschetten; etwas beschmutzt durch das Anfassen, garantirte 75c und $1.00 Hemden — Spezial-Preis für morgen.................. **39c**

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Spezielle Bargains für Samstag!

Kleider-Dept.

Ganzwollene schwarze und blaue Kersey- und Beaver Ueberzieher für Männer, mit schwerem Farmer Sateenfutter und Seidensammetkragen, zu 8.50, 6.50 und... **4.50**
Schwarze und blaue doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, aus Cheviot, Größen 6 bis 14 — zu........ **1.25**
Seidenplüsch und ganzwollene Kersey Doppelband Männerkappen, mit Seidenfutter — werth 68c — zu... **39c**
Schwere wollenene fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer... **39c**
Fancy Cheviot u. fancy Worsted Hosen für Männer, gut gemacht, zu........ **1.25**

Mäntel-Dept.

98c für $2.00 Flannelette Wrappers.
1.25 für beste Flannelette Wrappers — werth $2.50.
2.98 für $5.75 ganzwollene Beaver-Shawls.
98c für $2.00 Eiderdaun Dressing Sacques für Damen.
1.25 für $3.75 Beaver Cloaks und Reefers für Kinder.
2.98 für $8.00 Damen-Waists aus französischem Flanell.
1.98 für $3.75 Cashmere Tea Gowns für Damen.
2.75 für $4.50 Serge und Brillantine Kleiderröcke für Damen.
2.48 für $6.00 seidene Sealplüsch Capes.
3.98 für $8.00 garnirte Plüsch Capes, 30 Zoll lang.
3.25 für $7.00 neueste Facon Astrakhan und Kersey Jackets für Damen und Mädchen.

Spitzen-Gardinen und Leinen-Dept.

19c für unsere 29c befransten Damast-Handtücher. / für 30c türkischrothen Tafel-Damast.
7½c für 15c Qualität 40-zöllig Gardinen-Swiß. / für 12½c Fancy Drapery Silkoline
39c für $1.00 durchbrochene Damast Handtücher. / für Portieren mit Fransen und Fancy Border.
49c für 90c roth geränderte Tafeltücher, 2 Yards lang. / per Stück für Nottingham Spitzengardinen, wth. $2.50 Paar.
89c für $1.25 Bettdecken, leicht beschmutzt. / für $1.50 schwere Chenille Tischdecken.

Vierter Floor.

Eiserne Bettstellen mit messingenem Top Rail und schweren Posten, werth $5.00, zu... **3.69**
Smyrna Rugs, 32×60, werth $1.40, zu....**98c**
Große Pferde-Blankets, werth $1.00, zu....**59c**
Cotton fleeced Blanket, Größe 11×4, in grau oder lohfarbig, wiegen 5 Pfund, werth $1.25, zu.......... **85c**

Basement.

5c für einen fancy dekorirten Porzellan Tray, reguläre 10c Sorte.
7c für ein schönes großes Glas Berry Dish, 15c Sorte.
5c für eine Kaffeeflasche guter Größe, die 9c-Sorte.
7c für einen fancy hölzernen Salz-Behälter, 12c Sorte.

Groceries.

Wir führen nur die besten Qualitäten in Groceries, und doch sind unsere Preise gerade so niedrig, wie diejenigen Anderer für schlechtere Waaren.

Jersey süße beste Elgin Creamery Butter, per Pfund.......... **21c**
Sehr feine Farmer Butter von unseren Country-Stores, per Pfund.......... **16c**
Durchaus frische Eier, per Dutzend..........**18c**
Allerbester runder Cream- und Backstein-Käse, per Pfund.......... **13c**
Polks beste Early June Erbsen, Büchse......**8c**
Old Colony Zuckerkorn, per Büchse..........**6c**
Standard Tomaten, per Büchse..........**7c**
Fancy California Birnen in Syrup, oder Pflaumen, 3-Pfd.-Büchse 7½c; 2 Büchsen.......... **15c**
Quart-Jar feine Aepfel-Butter..........**9c**
Fancy Pickles, assortirt, Pint-Jars..........**6c**
J. C. Lutz Family Seife, 1-Pfd.-Stück beste je hergestellte Seife.......... **3½c**
E. Z. oder Uno Ofenwichse, Flasche..........**4½c**
Alle Sorten Rauchtabak, Packet..........**3½c**
Süße Orangen, per Dutzend..........**10c**
Liberty Bäckerei Ginger Snaps, Pfund....**3½c**
Guter Santos Kaffee, per Pfund..........**11c**
Feiner merikanischer Java, per Pfund....**16c**
Extra feiner Mandeling Java, werth 30c, per Pfund.......... **20c**
Sehr guter Ceylon Thee, per Pfund......**25c**
Fancy California Schinken, per Pfund......**6½c**
Armour's fancy Frankfurter, per Pfund....**7½c**
Magere geräucherte Butts, extra fein, per Pfund.......... **10c**
Swift's Winchester Speck, per Pfund......**10c**
Extra feine Sommerwurst, werth 15c, Pfd. **10c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — Frau Leslie Carter als „Zaza".
Illinois. — Die Operette „The Fortune Teller".
Studebaker. — „Spitzentuch der Königin" (in Englisch).
Grand Opera House. — Richard Mansfield in Shakespeare's „Henry V."
McVickers. — „More than Queen".
Great Northern. — „Browns in Town".
Dearborn. — „Under the Red Robe".
Hopkins. — „La Tosca".
Alhambra. — „The King of the Opium Ring".
Bijou. — „Kidnapped in New York".
Academy. — „Me and Mother".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Das feindliche Element.

Ein Feuer auf der Westseite verursacht $90,000 Schaden.

Die Feuerwehr hat mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Erst nach Ueberwindung ungewöhnlicher Schwierigkeiten gelang es gestern Abend der Feuerwehr, einen Brand zu löschen, der in einem achtstöckigen, an der Nordwestecke von Clinton und Harrison Str. gelegenen Backsteingebäude ausgebrochen war und einen Schaden von $90,000 verursachte. Einstürzende Mauern vermehrten die mit den Löscharbeiten verbundenen Gefahren. Die Feuerwehr hatte ihre liebe Noth, nach der Brandstätte zu gelangen. So mußten die Mitgliedr der Spritzen-Kompagnie Nr.6 beispielsweise das Gespann nach der Brandstätte am Zügel führen, da der hohe Schnee in Jefferson Str. ein Passiren der Straße fast zur Unmöglichkeit machte. Die Spritzen-Kompagnie Nr. 10, die chemische Kompagnie Nr. 1 und die Leiter-Kompagnie Nr. 1 mußten auf der Fahrt nach der Brandstätte vor der Kreuzung der Geleise der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an Harrison Str. und Pacific Avenue etwa fünf Minuten müßig halten, da ein Rangirzug den Uebergang sperrte. Unter diesen Umständen war es kein Wunder, daß die Flammen heftig um sich griffen. Schon nach kurzer Zeit stürzte mit donnerähnlichem Gepolter die achte Etage ein, Theile der siebenten und sechsten Etage mit sich reißend. Eine Anzahl Zuschauer entgingen nur durch schleunige Flucht dem Schicksal, von den Trümmern getroffen, bezw. unter den einstürzenden Steinmassen begraben zu werden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Fuhrmann Wm. Darcy niedergetrampelt, brach das rechte Bein und erlitt schwere Kontusionen am Kopfe. Er wurde in das Kontor der Western Electric Company getragen und später per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Auch mehrere Mitglieder der Spritzen-Kompagnie Nr. 6, welche von der Clinton Str. aus den Brand bekämpften, wären beinahe von fallenden Steinmassen verschüttet worden. Die vom Dach fallenden Trümmer begruben eine Anzahl Schläuche unter sich und hätten auch fast die Spritze demolirt, den Bedienungsmannschaften war es aber gelungen, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Die Firma B. F. Sturter & Co., welche die achte Etage benutzte, schätzt ihren Verlust auf $15,000, der aber durch Versicherung gedeckt ist. Die dritte, vierte, fünfte, sechste und siebente Etage des Gebäudes waren unbenutzt, während die achte Etage die King Plating Company inne hatte. Es wird vermuthet, daß in deren Anlage das Feuer zum Ausbruch kam. Diese Firma erlitt einen Schaden von ungefähr $5000, der gleichfalls durch Versicherung gedeckt ist.

Das Feuer wurde von dem Wächter John Pritchard entdeckt. Seine Entstehungsursache konnte bislang nicht ermittelt werden, doch wird vermuthet, daß eine Kreuzung elektrischer Drähte den Brand verursachte. Pritchard alarmirte sofort die Feuerwehr, doch als Feuermarschall Campion mit den ersten Spritzen auf der Brandstätte eintraf, standen die vier oberen Etagen des Gebäudes in hellen Flammen. Campion erließ sofort einen 4—11-Alarm, der aber erst nach erheblicher Zeit die nachgesuchte Verstärkung zur Stelle brachte. Inzwischen waren Kapt. Foley und mehrere Mitglieder der Spritzen-Kompagnie Nr. 5 in das Gebäude und bis zur fünften Etage vorgedrungen, mußten dann aber dem Flammenwüthen weichen und eilends flüchten. Um nicht elend umzukommen und die Straße zu erreichen, mußten sie über das Treppengeländer springen. Einen Augenblick später brachen die oberen Stockwerke zusammen.

In der nächsten Nähe der Brandstätte befindet sich das von der Western Electric Company benutzte Gebäude, nach dem unzählige Drähte führen. Die Löschmannschaften mußten nun die größte Vorsicht anwenden, um nicht mit einem geladenen Drahte in Kontakt zu gerathen und elektrokutionirt zu werden. Ein zerreißender Trolleydraht fiel auf die Clinton Str. und verursachte unter den dort versammelten Zuschauern eine kleine Panik. Es wurde indeß Niemand verletzt, auch gelang es der Polizei, die Straße von Neugierigen zu säubern. Das vor vier Jahren errichtete Gebäude, welches einen Werth von $90,000 repräsentirte, ist Eigenthum von Eugen N. Foß aus Boston, der es vor fünf Monaten von George E. Foß sen. erstanden hatte.

Das erste unterseeische Kabel.

Das erste unterseeischeKabel, das aus gewöhnlichem, mit Guttapercha isolirtem Draht hergestellt war, wurde vor ungefähr fünfzig Jahren über den englischen Kanal gelegt und der erste Versuch, über dasselbe eine Botschaft zu senden, war so erfolgreich, daß innerhalb eines Jahres darauf ein viel stärkeres Kabel substituirt wurde. Es war auch zu ungefähr dieser Zeit, daß Hostetter's Magenbitters, das weltberühmte Dyspepsie-Heilmittel, zuerst im Publikum eingeführt wurde; und seine Beliebtheit und sein Erfolg als eine Familien-Arznei während dieser Jahre übertreffen fast den des unterseeischen Kabels, während es heute allein als das einzig zuverlässige Heilmittel für Dyspepsie, Verdauungsstörung, Blähsucht, Verstopfung, Gallervergiftung, Nervosität oder Schlaflosigkeit dasteht. Falls Du an diesen Krankheiten leidest, so kommt es daher, daß Du niemals das Bitters versucht hast. Versuche es sofort, falls Du gesund sein möchtest. Es wird Dein ganzes System kräftigen und festen, gesunden Schlaf erzeugen, und darauf muß natürlich gute Gesundheit folgen. 3—10feb

Parfüm und Sodawasser.

Auf Betreiben des Apothekers C. C. Cook, der eine Forderung für Parfümerien und Sodawasser eingeklagt hatte, welche die junge Frau Lake, Nr. 5316 Lexington Ave., ihm aus der Zeit her schuldete, wo sie noch Miß Ann Simpson war, ist gestern dem jungen Ehepaare Lake vom Konstabler Gard kraft eines Zahlungsurtheils ein Theil seines Hausrathes abgepfändet worden.

* Im Coliseum findet in nächster Woche eine Ausstellung im Interesse der Forstkultur, des Jagdschutzes und des Fischereibetriebes statt.

* Unter den Bau-Erlaubnißscheinen, welche das städtische Bauamt gestern ausgestellt hat, befindet sich einer für den Bau einer katholischen Kirche, die mit einem Kostenaufwande von $40,000 an 33. Str. und Auburn Ave. errichtet werden soll.

1850-1898. Brown's Bronchial Troches. 48 Jahre des Erfolges beweisen, daß diese „Troches" das Beste gegen Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Bronchitis und Asthma sind. In Schachteln — niemals lose verkauft.

Die Arbeitssperre beendet.

Zimmerleute und Meister einigen sich auf Friedensbedingungen.

Nur noch die Bestätigung derselben durch die Gewerkschaften und den Kontraktoren-Verband erforderlich.

Bedingungen des Vertrages.

Der Vertrag ist bis zum 1. April 1903 giltig.

Tritt in Kraft, nachdem die Zimmerleute aus dem Baugewerkschaftsrath ausgetreten sind.

Sieht einen halben Feiertag am Samstag vor.

Lohn-Skala bis zum 1. April 1902: 41½ Cents per Stunde; von da an bis zum 1. April 1903 45 Cts. die Stunde. Wöchentliche Auslöhnung.

Keinerlei Einschränkung im Gebrauch von Maschinerien, Handwerkzeug oder Material, mit Ausnahme solches, das in Gefängnissen hergestellt ist.

Keine Behelligung von Arbeitern während der Arbeitszeit.

Lehrlinge dürfen angestellt werden.

Der Polier ist der Agent des Arbeitgebers.

Sämmtliche Arbeiter haben das Recht, zu arbeiten für wen es ihnen beliebt; sämmtliche Arbeitgeber können anstellen, wen sie wollen.

Unionleute brauchen nicht mit zu keiner Gewerkschaft gehörigen Berufsgenossen zusammen arbeiten.

Streitfragen sollen schiedsgerichtlich geregelt werden.

* * *

Der Ausstand, der das Baugewerbe seit länger denn Jahresfrist in Chicago lahmgelegt hat, ist beendet. Leute, die mit den einschlägigen Verhältnissen und der gegenwärtigen Sachlage vertraut sind, wagen, vorauszusagen, daß die Bauthätigkeit in diesem Jahre nur der dem großen Brande im Jahre 1871 gefolgten, und der der Weltausstellung vorangegangenen nachstehen wird.

Nach einer von drei Uhr Nachmittags bis acht Uhr Abends währenden Sitzung des Schiedsausschusses der Bauschreiner-Vollziehungsbehörde, bestehend aus Vertretern der verschiedenen Gewerkschaften der Brüderschaft und der Amalgamated Society of Carpenters einigte man sich auf die Friedensbedingungen.

Das getroffene Uebeteinkommen muß vom Kontraktorenverband sowie von sämmtlichen Gewerkschaften der Bauschreiner bestätigt werden, um Giltigkeit zu erlangen, doch unterliegt es kaum einem Zweifel, daß diese Formalität von beiden Parteien erfüllt werden wird.

Im großen Ganzen haben die Kontraktoren mehr Zugeständnisse als die Gewerkschaften gemacht. Der Vertrag wird dem Kontraktoren-Verbande in nächster Woche zur Bestätigung vorgelegt werden, während die Gewerkschaften am Montag Abend gelegentlich der Sitzung des Bauschreiner-Vollziehungsausschusses ersucht werden sollen, über Bestätigung, bezw. Verwerfung des Vertrages abzustimmen. Es dürften dann ungefähr zwei Wochen vergehen, ehe die Resultate der Abstimmungen bekannt werden.

Das Uebereinkommen ist ein endgiltiger, entschiedener Sieg des Kontraktoren-Verbandes über den Baugewerkschaftsrath, in dem sich zur Zeit nur noch e i n e starke Organisation, die 3000 Mitglieder zählende der Anstreicher, befindet. Diese waren von dem Ausstande nicht in Mitleidenschaft gezogen, da sie einen Vertrag mit ihren Arbeitgebern geschlossen hatten, der ein Jahr oder länger bindend ist. Es unterliegt indeß kaum einem Zweifel, daß auch sie dem Beispiel der ihnen noch alliirten Bauschreiner folgen und ausscheiden werden. Es würden dann dem Baugewerkschaftsrath, der vor Jahresfrist gegen 25,000 Mitglieder zählte, nur gegen 2500 Mitglieder verbleiben, und scheint dann aus finanziellen Gründen seine Auflösung unvermeidlich zu sein.

$500.00

Schenken wir irgend einer Wohlthätigkeits-Anstalt, die diese Zeitung nennen mag, falls die Anzeige der Union Clothing Co., N. O. Ecke Clark und Lake Str., auf Seite 2 nicht eine absolut wahre Darstellung der Thatsachen ist. Leset die Anzeige, versäumt es nicht. Dies ist die beste Gelegenheit, die Euch je geboten wurde. Geld sparen, heißt Geld verdienen. Union Clothing Co., Clark und Lake Str.

Meuchlings niedergeschlagen.

Mit einem Schädelbruch, der vielleicht seinen Tod herbeiführen wird, liegt der Schuhhändler Frederick Obst, von Nr. 1253 N. Halsted Straße, im Deutschen Hospital darnieder. Ein Unbekannter hat ihn durch einen Hieb mit einem Peitschenstiel zu Boden gefällt.

* Die Union der jüdischen Hausirer hat in ihrer jüngst abgehaltenen Geschäftsversammlung dem Mayor und anderen städtischen Würdenträgern, die es sich haben angelegen sein lassen, den Mitgliedern besseren polizeilichen Schutz vor Anfechtungen der Straßenjugend zu sichern, ihren Dank ausgedrückt.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen nach:

Howard S. Hicks — Verbindlichkeiten $2700; keine Bestände.
G. W. Hoover und Aurell Cole — Verbindlichkeiten $1100; keine Bestände.
Jacob W. Ford — Verbindlichkeiten $1500; keine Bestände.
Emil Lindberg — Verbindlichkeiten $900; Bestände $300.
Amandus Benson — Verbindlichkeiten $1000; Bestände $200.
Edward E. Sweeney — Verbindlichkeiten $1900; Bestände $300.
Bernard Benzinger — Verbindlichkeiten $1200; Bestände $300.
G. F. Schreiber — Verbindlichkeiten $3000; Bestände $3000.
W. E. Burke — Verbindlichkeiten $1000; Bestände $200.
Wadsworth A. Parker — Verbindlichkeiten $11000; Bestände $300.
James W. Bell — Verbindlichkeiten $10,000; Bestände $5000.

Macht klägliches Fiasko.

Frau Th. Barthowick spielt einem Einbrecher übel mit.—Sonstige Gaunerstücke.

Ein Einbrecher, der Mittwoch Nacht der Wirthschaft und Kolonialwaarenhandlung von Thomas Barthowick, Nr. 4404 Wood Str., einen unerwünschten Besuch abstattete, machte ein klägliches Fiasko. Er war augenscheinlich eine durstige Seele, denn er hatte bereits, außer Kolonialwaaren, zwei Fässer Whisky auf ein mitgebrachtes Fuhrwerk geschleppt, und keuchte eben unter der Last eines Fasses Bier, als ihn auf dem Wege nach dem Gefährt begriffen ein von Frau Barthowick aus dem Fenster ihrer in der zweiten Etage gelegenen Wohnung geschleudertes Scheit Brennholz so wuchtig auf den Kopf traf, daß er bewußtlos zusammenbrach. Die Hilferufe der Frau brachten einen Polizisten zur Stelle, der den Missethäter einkäfigte. Der Arrestant gab, als er aus seiner Ohnmacht erwacht war, seinen Namen als Martin Boland an, weigerte sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

* * *

Frl. Myrtle Malm aus Kansas City, Ia., meldete gestern Abend im Polizei-Hauptquartier, daß ihr in einem Zuge der Südseite-Hochbahn ein gewandter Langfinger $87 aus einem Handtäschchen eskamotirte. Die Polizei fahndet auf den Dieb.

Zwei Kerle stahlen gestern Abend aus dem Laden des Juweliers Wm. J. Freudenberg, Nr. 739 Lincoln Ave., zwei Taschenuhren. Freudenberg verfolgte die Diebe. Der eine der Missethäter entkam, der andere aber lief dem Polizisten Wm. Parker in die Arme und wurde eingelocht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Ferros, Helene, 86 J., Sheffield u. Fullerton Ave.
Genin, Adolf, 68 J., 966 Roben Str.
Hoffmann, Henry, 60 J., 6636 Lexington Ave.
Spinder, Peter, 33 J., 444 103. Pl.
Stiebert, Uthithe, 57 J., 3013 Broad Str.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Februar 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.80—$6.00 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.00—$1.20; Mastschweine $4.95—$5.35; Schafe $3.50—$1.40.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6½—7c per Pfd.; Hühner 7½—8c; Enten 8½—9c; Gänse $6.00—$8.00 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9c per Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 9—10c; Gänse 8—8½c per Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 per Dtzd. — Eier, 19—20c per Dtzd. — Kalbfleisch, 5½—9½c per Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander, 5½c per Pfd.; Grashechte, 6—7c per Pfd.; Froschschenkel, 15—50c per Dtzd.

Kartoffeln, 35—45c per Buschel; Süßkartoffeln, $2.25—$2.40 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $2.00—$4.00 per Faß; Birnen, $2.25—$3.25 per Faß; Erdbeeren, Florida, 35—40c per Qt; Pfirsiche, Korb $1.00—$2.50; Orangen, $1.50—$5.00 per Kiste; Bananen 60c—$1.30 per Gebänge; Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy, 12—18c; Creamery 14—21c; beste Kunstbutter, 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—11½c per Pfd.; andere Sorten, 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 15—25c per Dtzd.; Kopfsalat $4.00—5.00 per Barrel; rothe Rüben, 40c per 1½-Buschel-Sack; Meerrettig, $4.00 per 100 Pfund; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken $1.25—$1.50 per Dutzend; Radieschen, 15—25c per Dutzend; Mohrrüben, 30—35c per Dtzd.; Erbsen, frische, $2.00 per Buschel; Wachsbohnen, $3.50—$4.00 per Kiste; Bohnen, $2.05—$2.35 per Faß; Blumenkohl, $2.25—$2.50 per Korb; Tomaten $3.00—$3.50 per 6 Körbe; Süßkorn, 4—5c per Dutzend; Zwiebeln, 80—90c per Buschel; Spinat, 30—35c per ⅓ Buschel; Kohl $3.25—$3.50 per Barrel.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eisen-Gießer. Nachzufragen sofort, persönlich, in Fraser & Chalmers Gießerei, W. 12. Str. und Washtenaw Ave. Stetige Arbeit für tüchtige Leute. Die Aufmerksamkeit aller Union-Gießer wird auf den nachstehenden Brief von Präsident Fox von der Iron Moulders Union of North America gelenkt.

Office der Iron Moulders Union of North America. Cincinnati, 21. Januar 1901.
Herren Fraser & Chalmers, Chicago, Jll.
Meine Herren!
Die Erklärung eines Streikes in Ihrer Gießerei von Seiten der Eisengießer ist eine Anmaßung von Autorität, die keine Gutheißung von der Eisengießer Union von Nordamerika oder der Lokal Union Nr. 233, von Chicago, Jll., deren Mitglieder sie sind, findet. Die Streik-Erklärung ist ungiltig und involvirt eine Uebertretung unserer Statuten und Gesetze, und die Mitglieder der Eisengießer-Union sind autorisirt, Arbeit in Ihrer Gießerei anzunehmen, während der Untersuchung der angeblichen Beschwerden und Entscheidung von dem Konferenz-Komite, wie es im New Yorker Uebereinkommen vorgesehen ist. Allen Mitgliedern unserer Union, die die Arbeit aufnehmen, garantiren wir volle Anerkennung und Unterstützung unserer Organisation.
Achtungsvoll
Martin Fox, Präsident. midofrja

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellungen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flatgebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimidofr

Männer, wenn Ihr Arbeit haben wollt, so sprecht bei uns vor; wir sichern Euch Stellen als Wächter, Kollektoren, Lagerhausarbeiter, Feuerleute, $12 pro Woche; junge Männer, Handwerk zu erlernen; Fuhrleute, brauchbare Leute, Kutscher, Office-, Shipping-Clerks, Andere, sofort. Established Mutual, Zimmer 6, 184 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann, Bäckerwagen zu treiben. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter Bügler an feinen Hosen. 1744 North Leavitt Str. frsa

Verlangt: Ein Carriagewascher und Treiber, nur ein gewandter, sofort. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Ein gewandter, nüchterner Schmied, der auch Carriage-Arbeit versteht, sofort. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Guter Abbügler an Shop-Röcken. 703 S. Morgan Str.

Verlangt: Gute Seampreßer an feinen Shop-Hosen. Nur stetige Arbeit. 73 Ellen Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher und Zeitschriften. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 8fb,2wX

Verlangt: Gesellschaftshalber, ein ehrlicher junger Mann. 177 S. Peoria Str., im Basement. Vorzusprechen von 3 bis 6 Uhr Abends und von 9 bis 12 Morgens.

Verlangt: Ein erster Klasse Kupferschmied. Confectioners and Bakers Supply Co., 218 Washington Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 646 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Schneider, erfahrene Baisters und Trimmers an feinen Coats. Stetige Arbeit. 888 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren für Saloon-Arbeit. Muß auch Bar tenden können. 159 Wells Str.

Verlangt: Presser an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: 2 Treiber. 6211 Center Ave. mdofr

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung mit gutem Verdienst. Agenten, welche im Versicherungs-Geschäft thätig sind oder waren, bevorzugt. Vormittags, 191 S. Clark Str., Zimmer 21. mdofr

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze und Winter-Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 2fb,1w

Verlangt: Gute Stahl-Moulders für stetige Arbeit. Keine Bummler brauchen sich zu melden. 1720 Old Colony Building. 23jan*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau, auf Farm zu arbeiten. Frau muß melken und Kannen waschen können. — Peters, 214 Homer Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, alle Haus- und Gartenarbeiten gut versteht, sucht Platz als Kutscher, Treiber oder Hausarbeiter. Stadt oder Land. Adr.: G. 725 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Geht auch nach auswärts. 107 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, wünscht Stellung in Geschäft oder Komptor. Adr.: M. 305 Abendpost.

Gesucht: Junge, 18, mit etwas Erfahrung, möchte Barbiergeschäft auslernen. Bergmann, 1660 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Konditor, Pastry Cook, sucht Stelle in Bäckerei oder Hotel. Krische, 140 LaSalle Ave. dfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Corders; nur solche mit Erfahrung brauchen vorzusprechen. Sallo & Fisher, 194 Fifth Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschenmachen an Röcken. Guter Lohn. 754 N. Wood Str.

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen, Baisters und Handknopflochnäher an feinen Coats. Stetige Arbeit. 888 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 West Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen. Beständige Arbeit. Dampfkraft. 423 W. Division Str. mdofr

Verlangt: Outside- und Inside-Finishers und Knopfannäher an Westen. 745 Elk Grove Ave., Basement. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Damen-Wrappers. Davidson Mfg. Co., 215 Ost Madison Str. midofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen, Baister an Westen, Wochenarbeit. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 4feb,1wX

Verlangt: Hosenfinishers. 114 Burling Str., im Hinterhaus. 2fb2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Schruppfrau. 228 LaSalle Str., Janitor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. Lohn $3.50. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 3628 Forest Ave. frsamo

Verlangt: Gute Lunchköchin. 67 Ost Randolph Str. frsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 4555 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Wittwe als Haushälterin. Adr.: K. O. 527 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 601 West Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Kedalsky, 451 West 12. Str. frsason

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit, wenn nöthig im Store zu helfen. Keine Wäsche. Muß in der Nachbarschaft wohnen. 428 26. Str.

Verlangt: Ein nettes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Referenz. Lohn $3.50. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Samstag Nachmittag und Sonntag. 1208 Perry Ave., nahe Berteau Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 4750 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie. 467 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Zwei in Familie. 4925 Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, die Liebe zu Kindern hat und stetigen Platz wünscht. — Adr.: G. 748 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen; Hausarbeit; keine Wäsche. 19 Wisconsin Str., Flat 8. dofrsa

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 256 Racine Ave. mdofr

Verlangt: Hausarbeitsmädchen für Ravenswood und Cuyler. Mrs. Meebold, 547 Graceland Ave., Cuyler Station. 24jan,1m,X

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung im Restaurant oder als Waschfrau. 181 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in Boardinghaus oder Saloon, nur auf Nord- oder Westseite. Adr.: 87 N. Talman Ave.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung für leichten Haushalt. Kann gut kochen und backen. Sieht nicht auf hohen Lohn, mehr auf gutes Heim. 149 Ost Indiana Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. 554 N. Homan Ave. frsason

Gesucht: Junges Mädchen, Köchin, mit guten Referenzen, sucht Stellung in feinem Saloon oder Klubhaus, für Kochen. 971 Spaulding Ave.

Gesucht: Zuverlässige alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt, bei 1 oder 2 Personen. Adr.: 87 Orchard Str., 3. Flat, nahe Ost North Ave.—Bitte, keine Briefe.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Businesslunch-Saloon. Miller, 561 Elston Ave. dofr

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Bildhübsches Mädchen, 25, sanftmüthig, bescheidenen Charakters, gut erzogen, wünscht auf diesem Wege mit respektablem Herrn (Wittwer mit Kindern nicht ausgeschlossen) zwecks Heirath bekannt zu werden. Gehe auch nach auswärts. Adr.: 3. W. 33 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Triplet Pile Cure! Ein unfehlbares Heilmittel für Hämorrhoiden. Für drei Arten Leiden (äußerliche, blutende, juckende) ein besonderes Präparat. Schachtel mit 12 Suppositorien 50 Cents. Nur zu haben bei Emil Fobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller, Chicago. 7fb,dosadi,1m

L. E. Ireland, M. D. S., D. D. S., Zahnarzt, 163 State Str. und 307 Division Str. 15 Jahre in Chicago. Erster Klasse Arbeit. Mäßige Preise. 25jan,1mX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. Hanz*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Straße.—Klassen-Unterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag und Donnerstag Mittag. Kinder Samstag. Preis-Walzer monatlich. 3fb,1mX

Zuschneider, Schneider und andere. Fragt nach in Stones Zuschneider-Schule, 196 La Salle Straße, Chicago. 10jan1mX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 9jn 1jX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 6fb,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4feb,1moX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20bj*

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu tauschen gesucht: Herren- oder Damen-Fahrräder für ein Upright Piano. Adr.: O. 488 Abendpost. 7fb,1mX

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alum, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hinze", Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte". Schnelle, reelle Transaktionen. febr8,11,13,15,18,20

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, krankheitshalber billig. 58 N. State Str.

$800 kaufen halben Antheil in etablirtem Eisengeschäft. Kontraktarbeiten. Ausgezeichnete Gelegenheit für tüchtigen Handwerker. Gute Sicherheit. 792 West Van Buren Str. frsa

Zu verkaufen: Mein schönes Restaurant an Madison Str., schöne Lage, sauber eingerichtet, mit Engine, Fächer, $600, wegen Krankheit, sofort, billige Miethe. Zu erfragen: 50 West Randolph Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon, spottbillig. Muß verkauft werden, $75. 280 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, Einnahme $100 wöchentlich, wegen Todesfall; tausche gegen Property. Adr.: M. 310 Abendpost. 7fb,1w

Zu verkaufen: Gutzahlender Grocerystore, Vorstadt Chicagos, $800, $25 Miethe. Wittwe muß verkaufen. Adr.: G. 741 Abendpost. 6fb,1w

Zu kaufen gesucht: Grocery-Store mit Milchgeschäft oder Meatmarket. Adr.: G.771 Abendpost. 4feb,1w

Zu kaufen gesucht: Wirthschaft, deutsche Nachbarschaft. Lease verlangt. Adr.: O. 485 Abendpost. 4feb,1w

Arthur, 699 Fulton Str., kauft und verkauft Geschäfte aller Art. Gute Preise für Hotels, Saloons, Grocerystores. Keine Kommission im Voraus. Auskunft frei. 2fb,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Zehn (10) erfahrene Bäcker, jeder mit Kapital von zirka fünfhundert Dollars ($500), um mit Eigenthümer einer Bäckerei in Theilhaberschaft zu treten, in Cape Nome, Alaska. Adressire: B. F. Miller, 3840 Wabash Ave., Chicago. 2fb,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Grocerystore mit Stall und Basement. 1474 Clybourn Ave. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Anständiger Mann in Wohnung zu nehmen gewünscht bei Frau ohne Familie, einer der keine Ansprüche macht auf dekorirte Zimmer, findet freundliches Heim. Nachzufragen: 174 Peoria, nahe Adams Str., Sonntag Nachmittag.

Verlangt: Boarders, privat. 193 Ost North Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stables. Stets an Hand zum Verkauf 75 bis 100 Pferde und Stuten, passend für städtische und Kontraktoren-Arbeit jeder Art, sowie für Farm- und Zuchtzwecke, 1000 bis 1700 Pfund schwer. Preise rangiren von $25 bis $100. Ebenfalls ein schnelles Buggypferd. Gebrauchtes Geschirr in allen Sorten. Käufer, die nicht in der Stadt bekannt sind, sollten zuerst bei uns vorsprechen; wir betreiben ein reelles Geschäft und haben keine Konstabler- oder Mortgage-Verkäufe. Jedes Pferd wird im Geschirr vorgeführt. Wir halten alle von uns gekauften Pferde kostenfrei bis zur Ablieferung. Finn & McPhillips, 4175 u. 4177 Emerald Ave., halber Block südlich von Root Str., ein Block von Roß' Hotel, ein Block vom Eingang zu den Viehhöfen, Chicago, Jll. 3fb,1mX

Zu kaufen gesucht: Pferd für leichte Arbeit. 2908 Milwaukee Ave.

$35 kaufen Pferd mit Wagen. 2 schwere Pferde. Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: 2 schwere Arbeitspferde, sowie eine fehlerfreie Stute. 202 Ost North Ave. frsa

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort)

Wir legen zum Verkauf aus in unseren Läden, 3011—13—15—17 State Straße ungefähr $7000 werth in eisernen Bettstellen, Springs, Matratzen, Teppichen, Oefen etc., welche aus verschiedenen Gründen retournirt wurden. Diese Waaren werden genau wie sie verkauft, entweder gegen Baar oder sehr leichte Abzahlungen. Alle Waaren, welche nicht so, wie angegeben, sein sollten, können zu irgend einer Zeit retournirt werden, ob dafür bezahlt ist oder nicht.

Eiserne Bettstellen, werth $4, $5 und $6....$	1.50
Gewandene Draht Springs, werth $3......	1.00
Kochöfen, so billig wie..........	6.50
Teppiche, so billig wie..........	20
Ruhebetten zu..........	2.50
5 Stücke voll aufgepolsterte Parlor Suits..	12.50

Diese Waaren sind außerordentlich billig und wir rathen Euch, sofort herzukommen, wenn Ihr etwas in Eurem Heim braucht.
L. Fish Furniture Co., 3011 bis 3017 State Straße, nahe 30. Straße.
Diese Waaren werden nur in den obengenannten Laden verkauft. 20janX*

Zu verkaufen: Haushaltung, wegen Todesfall. 787 N. Western Ave. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Baargeld bezahlt für altes Gold und Silber. 269 Dearborn Str., Zimmer 300. 8jan,difrson,1m

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 28janX,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, neues Mahagoni Upright Piano, sofort. 1253 W. North Ave.

Nur $55 Baar für Chickering Upright Piano; großer Bargain. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 4feb,1w

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf Möbel, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 30. 22jan,1m

A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen — auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelter, Manager. X*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 11j*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Rummler, deutsch-amerikanischer Patentanwalt, McVickers Theatergebäude. 19j1*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farm! — Farm! Eine sehr vortreffliche Gelegenheit! 120 Acker Farm mit guten Gebäulichkeiten. Creek läuft hindurch, schöner Riverfront, gute Weide, 80 Acker urbar, Schulhaus auf der Farm, 3 Meilen von einer Stadt Wisconsins, zu verkaufen gegen schuldenfreies Stadteigenthum. Preis $4000. Henry Ullrich, 1209 Majestic Temple. 5fb,1mX

Zu verkaufen: In Fruchtzone Michigans 16 Acker, ein Block vom See, mit Haus und Scheunen, in schönem Hain; spottbillig, $400 baar. A. Graß, 77 S. Clark Str. 19janX

Verlangt: 500 deutsche Familien, um Zucker-Rüben zu züchten in Utah. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag, von 8—12 Vorm., in 823 Reaper Block. Oder schreibt zu irgend einer Zeit an W. B. Forsyth. 1fb,1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut eingerichtete Farmen. Zimmer 32, 118 LaSalle Str.

Zu miethen gesucht: 80 Acker Farm. Näheres 2508 Milwaukee Ave.

Zu vertauschen: Ein neues zweistöckiges Brickhaus für eine kleine Farm außer der Stadt. Adr.: E. 850 Abendpost. frsa

Südseite.

$9 monatlich. $9 monatlich.
Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus. Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str., Nähe Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Majestic Temple. 11nov*X

Südwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feines 2-stöckiges Brickfront Flatgebäude, 6004 Loomis Str. Zement-Trottoir, Straße gepflastert. Belastung $2000, Equity $3200. Tausche gegen Baustellen. Albert Wohl, 177 LaSalle Str., Zimmer 1. 3jan,1mX

Zu verkaufen: Billig, neues Brickhaus, kann in zwei 4 Zimmer Flats umgeändert werden. Preis $1500, Nehme $100 Anzahlung und $10 monatlich. Vorzusprechen jeden Wochentag oder Sonntag. 1548, 39. Str. Nehmt Ashland Ave. Car bis 39. Str. Geht zwei Blocks westlich. 11fb,frsamiX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $150 Anzahlung, $15 monatlich, nahe Humboldt Park Zweig der Metropolitan Hochbahn, nagelneues zweistöckiges 8-Zimmer Haus, mit zwei Parlors, Eßzimmer, Küche, 4 Zimmer, Badezimmer im Innern, Porzellan-, Marmor-Waschschüssel; vorzügliche Nachbarschaft innerhalb eines Blocks von $40,000 Schule. Preis $2250. Vorzusprechen beim Eigenthümer. 1182 N. Lawndale Ave., gerade nördlich von Armitage Ave. Nehmt Humboldt Park Train der Metropolitan Hochbahn bis N. Lawndale Ave. Station, und geht ein Block nördlich oder nehmt Milwaukee Ave. Car und Transfer an Armitage Ave. Car und steigt ab an Lawndale Ave., dann geht einen Block nördlich. 1fb,frsami*

Zu verkaufen: Durch Eigenthümer, auf leichte Abzahlungen, 1812 Central Park Ave., gerade nördlich von Milwaukee Ave., ein neues, zweistöckiges Haus, Sewer, Wasser, Gas, Eichenholz, Sideboard, modernes Plumbing, vorzügliche Nachbarschaft. Preis $2150, $200 baar, $15 monatlich. Nehmt Belmont Ave. Car westlich fahrend von Milwaukee Ave. bis Central Park Ave. 4feb,frsami*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Stein-Front Flatgebäude, 6 und 7 Zimmer, Preis $3600. — Zweistöckiges Brickhaus, ein Bargain, $3000. — Humboldt Boulevard Lot, $30 per Fuß. — Auch 2 Cottages, billig. Nachzufragen: 2917 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave., Geo. A. Seaverns, Eigenthümer. Offen täglich und Sonntags von 11 bis 5 Uhr. 11jan,1mX

Zu verkaufen: 5 und 8-Zimmer Häuser, Stadtwasser, 6 Fuß Basement, nahe Elston und Belmont Ave. Cars, 5c Fahrzeit zur Stadt, von $1200—$1400. $100 baar, $10 monatlich. Nachzufragen: Ernst Melms, Eigenthümer, 1969 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 2fb,sadofr*

Zu verkaufen: Haus und Lot unter günstigen Bedingungen. Vorzüglicher Geschäftsplatz an der Straßenkreuzung von California und Milwaukee Ave., gegenüber dem Park. Näheres beim Eigenthümer. 1223 California Ave. 22jan,1mX

Nordseite.

Zu verkaufen: An Osgood Str., dreistöckiges Brickhaus, 3 Wohnungen und Basement. Miethe $780. Offerte $7000. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Dayton Str., Haus und Lot, $2200, Miethe $25, billig zu $2000. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 3 Flat Brickhaus, Dampfheizung, $6000; Einkommen $700. Topping, 257 Garfield Ave.

Verschiedenes.

Ein Cent. Ein Cent. Ein Cent.

Es kostet Euch nur einen Cent, zu erfahren, welch' ein schönes, gemüthliches Heim Ihr mit Eurem Miethsgeld bezahlen könnt. Nach Empfang einer Postkarte sende ich Euch Pläne von 175 neuen Häusern, auf der West-, Nord- und Südseite und in Vororten gelegen; Preis $675 bis $4500; zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen von $8 bis $25. Monatliche Abzahlung

Abzahlung		Preis
$8	5-Zimmer-Häuser	$675
9	5-Zimmer-Häuser	875
10	5-Zimmer-Häuser	1,100
10	5-Zimmer-Häuser	1,500
10	6-Zimmer-Häuser	1,300
12	6-Zimmer-Häuser	1,600
12	7-Zimmer-Häuser	1,800
15	7-Zimmer-Häuser	1,975
15	8-Zimmer-Häuser	2,000
15	8-Zimmer-Häuser	2,500
20	8-Zimmer-Häuser	2,800
25	10-Zimmer-Häuser	3,300

Schreibt sofort. Schreibt sofort.
Schreibt oder sprecht vor sofort.
S. E. Groß, fechter Floor, Majestic Temple, State und Randolph Str. 25jan,frsami*

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt zu uns. Geschäft offen jeden Abend bis 9 Uhr. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordwest Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dej,X*

Zu verkaufen: Sofort, neue Baustelle, sowie Haus und Lot, und Häuser, unter des Werthes. Seltene Gelegenheit. Adr.: O. 458 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, ein neues zweistöckiges Brickhaus, Anzahlung $150. Preis $3200. Adr.: G. 746 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Wohnung: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 19ag*

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum ohne Kommission.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, 4, 5 u. 6 Proz. Adr.: O. 494 Abendpost. 5fb,1mX

Anleihen auf kurze Zeit auf bebautes oder unbebautes Grundeigenthum. Off. Schreibt Englisch, Sweetland, 619, 84 LaSalle Str.

Erste garantirte Geld-Mortgages, in Beträgen von $300—$5000, keine Unkosten.
Richard A. Koch & Co., 171 LaSalle Str., Zimmer 814, Flur 8. 19janX

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20ne*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens Löhne, Noten, Board-Bills, Miethe und Schulden jeder Art von Jedermann. Nichts im Voraus für Rechnung kollektirt werden. — Wir kollektiren kleine Kommission und sorgen für den kollektirten Bill ab. [illegible] Aufmerksamkeit [illegible] wir kollektiren [illegible] den ein [illegible] folg, keine Agentur. [illegible] 305, 59 Dearborn St. Tel.: Central 871. 17jn,1mX

Crane's (Leichte Abzahlungen.) Kredit für alle Herren-Kleider, Kundenschneider-Arbeit, Damenkleider und Pelzsachen, zu kleinen wöchentlichen oder monatlichen Abzahlungen. Burt D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn erfolglos. Albert A. Krafft, 153 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 182.

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20ne*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20ne*

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr........

THE HUB
HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr........

Die beste Offerte des Jahres.

Eine $30-Ausstattung für $15.

Eine Offerte, die der Thatsache Anerkennung erzwingen wird, daß wir entschlossen sind, unser Lager, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis, zu räumen.

Prächtige Ueberzieher und Ulsters, ebenso feine Qualitäten von ganzwollenen Anzügen, die wir positiv nie unter $12 und $15 das Stück verkauft haben — jetzt offerirt, so lange sie vorhalten, für nur.............. $7.50

Feine Sorte von Ueberröcken...$18 Sorte für **$10**...$20 und $25 Sorte, **$13.75.**

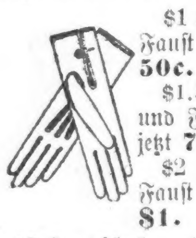
Extra speziell...Feine Oxford graue Vicuna Prinz Albert-Röcke und Westen...Größen 35 bis 40...$20 Sorte, **$10.**

Ein tausend Paar von $2.50 und $3 Beinkleidern, **$1.50**...750 Paar von Beinkleidern, werth $4.50 und $5, für **$3.25.**

Handschuhe.

Wilson Bros.'

Die ganze Muster Partie gekauft von The Hub und morgen offerirt zu **50c am Dollar**....Feinste Sorten von Dogskin, Kid, Goat und Rennthier.



$1 Handschuhe und Faust-Handschuhe jetzt **50c.**

$1.50 Handschuhe und Faust-Handschuhe jetzt **75c.**

$2 Handschuhe und Faust-Handschuhe jetzt **$1.**

$3 Handschuhe und Fausthandschuhe jetzt **$1.50.**

Unterzeug-Räumung.

Für Männer ganzwollene $1 und $1.25....**59c.**

Für Männer $1.50 und $2 reine Lammwolle....**98c.**

Für Männer $2.50 reine Lammwolle....**$1.50.**

Knabenanzüge zur Hälfte und weniger

Eine große Räumung hier morgen.

Eine großartige Offerte, die Euer Interesse wachrufen wird . . . sie ist so außergewöhnlich und bietet so große Geld ersparende Gelegenheiten.

1,200 garantirte Knaben-Anzüge, von unseren besten Sorten ausgesucht . . . hübsche Sailor-Anzüge, Alter 3 bis 9, die für $5, $6 und $7 verkauft wurden . . .modische Vestee-Anzüge, die nie für weniger als $5 und $6 verkauft wurden . . . feine russische Blusen-Anzüge, Alter 2½ bis 6, die wir immer für $6, $7 und $8 verkauften . . . warme doppelknöpfige Anzüge, Alter 8 bis 16, die früher $4.50 und $5 brachten . . . alle diese prächtigen Werthe sind in einer großen Partie vereinigt und werden morgen offerirt, so lange der Vorrath reicht, Eure eigene Auswahl für **$2.95**

Ueberzieher für große Knaben . . . Alter 14 bis 20 . . . feinste reinwollene Covers, Whipcords und durchaus reinwollene Kerseys . . . sie sind vorher niemals, selbst hier nicht, für weniger als $12 bis $14 verkauft worden . . . Eure Auswahl morgen für **$5** und **$6.50.**

75c Plüsch Polo Kappen für Knaben, **25c.**

$1 Star Shirtwaists für Knaben, **50c.**

Angebrochene Partien von Polo- u. Brighton Knaben-Kappen, **39c.**

75c wollenes Knaben-Unterzeug, **29c.**

Hüte,

Winter-Kappen u. Pelzsachen.

Große Räumung.

Morgen seht Ihr die letzten von den Keith Bros. Derby und Fedora Hüten, welche wir neulich zu einem Preise kauften...... alle Facons und Farben.....gemacht, um sie zu $2 und $2.50 zu verkaufen....**$1.19.**

Wir bieten Euch die Auswahl von sämmtlichen Kappen in unserem Store . . . Plüsch oder Tuch . . . früher zu $1.50 bis $2.00 verkauft . . . **98c.**

Eure Auswahl morgen von unseren sämmtlichen $1 Kappen . . . feine reine Wolle . . . Seide gefüttert . . . . **50c.**

Eure Auswahl morgen von unseren sämmtlichen Winter-Kappen . . . Tuch oder Plüsch . . . früher zu 75c und $1 verkauft . . . . für **25c.**

Unser ganzes riesiges Lager von Damen-Pelzsachen wird jetzt genau zur Hälfte der regulär notirten Preise offerirt.

Großer Spezial-Verkauf von feinsten Männer-Schuhen.

Falls Ihr den großartigsten Bargain sucht, der je in feinen Schuhen diese Saison geboten wurde, dann kommt morgen hierher und beseht Euch die 23,000 Paar, die unser Schuh-Einkäufer in Boston letzte Woche kaufte . . . . Er erwarb eine außerordentlich feine Partie zu weniger als der Hälfte der Herstellungskosten . . . . Unsere Preise sind daher ungewöhnlich und verführerisch. Die Schuhe gehen in drei Partien wie folgt:

Ver Calf Männer-Schuhe, die nie zuvor unter $2.25 bis $2.75 verkauft wurden . . . . jetzt **$1.60.**

Vor Calf und Vici Kid und Winter Tan Schuhe für Männer, die nie zuvor unter $3.00 verkauft wurden . . . . jetzt **$1.85.**

Feinste englische emaillirte, Patentleder, Horsehide, Vor Calf und Vici Kid Männer-Schuhe, die nie zuvor unter $3.50 bis $4.00 verkauft wurden . . . . jetzt **$2.20.**

Feinste Damen-Schuhe, Hunderte davon, zu Herabsetzungen von 25 bis 40 Prozent.

Der Adelsmensch

Von **Robert Misch.**

(Schluß.)

Hermine schlug freudig überrascht die Hände zusammen, als sie von der Versöhnung erfuhr. Meta bat ihr unter Küssen und Thränen ihren Verdacht ab. Hermine that zwar anfangs ein wenig gekränkt und wollte sofort in eine Pension ziehen, aber sie ließ sich schließlich doch zum Dableiben überreden.

Sie rächte sich nunr, indem sie sich über die „Neuvermählten“, wie sie sie nur noch nannte, zu motiren begann, sich als die „Herzensweckerin“ und als unfehlbares Hausmittel zur Reparatur verpfuschter Ehe bezeichnete.

Wenige Tage später, an einem Vormittag, meldete man Meta eine Dame an, die ihren Namen nicht nennen wollte. Man würde schon wissen . . . sie käme von Herrn Roth — so hieß der Detektiv, den Albert mit den Nachforschungen betraut, und der den Auftrag hatte, auch Meta Nachricht zu geben, sobald er etwas erfahren würde.

Mit pochendem Herzen betraten Meta und Hermine den Salon, in den man den Besuch geführt. Eine etwas in die Breite gegangene, sonst aber recht hübsche Blondine, etwa anfangs der Dreißiger, einfach, aber nicht ohne einen gewissen Chic gekleidet, erhob sich bei ihrer Ankunft. Nachdem Meta ihren Namen genannt, sagte sie schüchtern:

„Ich hätte die gnädige Frau gern allein gesprochen . . .“

„Sprechen Sie nur vor dieser Dame!“ erwiderte Meta kühl. „Sie steht dem Herrn Hern, um den es sich handelt, ebenfalls nahe.“

Die Fremde musterte Hermine mit scheuem Blick, und diese sie; und Beide wurden roth dabei.

Einek kleine, peinliche Pause der Verlegenheit trat ein; dann sagte die Fremde schüchtern:

„ch weiß, daß sie seine Schwester sind,“ stotterte sie. — „Ich bin nämlich aus Landsberg an der Warthe 'rübergekommen,“ fuhr sie plötzlich unvermittelt fort. — „Mein Mann ist dort bei der Eisenbahn angestellt.“

„Sie haben einen Mann?“ riefen beide Frauen wie aus einem Munde, und Hermine preßte hoch aufathmend die Hand auf's Herz.

„Ja freilich — und was für einen guten!“ entgenete die kleine, rundliche Frau stolz und verliebt. — „Das ist's ja eben! . . . Herr Roth hat mir gesagt, daß der Herr Assessor mich suchen läßt. Und da komme ich und habe eine große Bitte.“

„Nun . . .?“

„Nun, ich weiß ja nicht, was Sie eigentlich von mir wollen — Herr Roth konnte oder wollte mir nichts sagen — aber ich möchte sie bitten, ja nichts davon verlauten zu lassen. Lassen Sie die Sache todt und begraben sein!“

„Und vielleicht ein Entschädigung?“ hauchte Hermine schüchtern.

„Entschädigung?!“ rief die kleine, hübsche Frau entrüstet. „Mein Mann würde mich todtschlagen, wenn ich ihm damit käme. Haben wir auch gar nicht nöthig!“ fügte sie stolz hinzu. „Er ist Beamter, hat sein schönes Gehalt, und wenn sein Vater 'mal stirbt, dann erben wir ein ganz hübsches Sümmchen. — Nein, der darf das gar nicht wissen! — Ich hab' den Brief schon vor acht Tagen bekommen, hab' ihn aber nicht hergezeigt, weil mir gleich so was schwante. ‚Na, ich muß doch 'mal wieder Großvatern in Berlin mit den Jungens besuchen, und dabei kann ich gleich auch was einkaufen,' habe ich ihm als Vorwand gesagt, weil ich doch so neugierig war und wissen wollte . . . Na, nu muß ich aber gehen . . . sonst werden die Jungens und Großvater ungeduldig. — Nicht wahr, Sie sind mucksstille und lassen uns in Ruhe? Meinen Namen sag' ich Ihnen erst gar nicht!“

Als sie sich im Korridor endgiltig von Hermine verabschieden wollte, deren Beziehung zu Albert man ihr mitgetheilt hatte, fiel ihr diese in ihrer impulsiven, ungestümen Art um den Hals und flüsterte ihr mit Thränen in den Augen zu:

„Sie liebe, gute, kleine Frau — ich danke Ihnen!“

„O — keine Ursache! Und ich wünsche Ihnen recht viel Glüück!“

Damit war sie draußen.

Drinnen im Zimmer umarmten sich die beiden zukünftigen Schwägerinnen lange und innig.

„Nun, ziehst Du noch in Deine Pension?“ fragte Meta endlich lachend.

„Morgen fahre ich nach Klützow — aber ich komme bald wieder . . . jetzt geht das Einkaufen los . . . Unsere Einrichtung besorgen wir natürlich in Berlin.“

„Wird sie denn mit Albert glücklich werden?“ fragte Meta ihren Mann, als sie ihm Mittags die ganze Geschichte ausführlich erzählte, während sie sich innig an ihn schmiegte.

„Na sicher! Die haben ihre Eheschule eben schon v o r der Ehe durchgemacht.“

(Ende.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Um eines Haares Breite

Roman von **Headon Hill.**

I.

Am Vorabend der Abreise.

General Granowitsch, der Chef der russischen Geheimpolizei, der gefürchteten dritten Sektion, saß im Privatzimmer seiner Amtsräume am Newskiprospekt und schrieb. Am nächsten Morgen wollte sein kaiserlicher Herr die Reise antreten, die seit Monaten der Gesprächsgegenstand von ganz Europa gewesen war, und auf Iwan Granowitschs Schultern lastete die Verantwortung für die Sicherheit des jungen Zaren und seiner reizenden Gemahlin.

Jetzt legte der General die Feder aus der Hand und berührte eine auf dem Tische stehende Handglocke.

„Ist Volborth noch nicht da?“ fragte er den eintretenden Beamten.

„Herr Volborth ist im Wartezimmer,“ lautete die Antwort.

„Dann schicken Sie ihn herein.“

Der Mann, der gleich darauf in's Zimmer des Chefs trat, war anscheinend ein Bauer, das Vorbild eines ungekämmten russischen Muschik, allein als er die Schwelle überschritt, war seine Haltung zuversichtlich und geschmeidig und zeigte keine Spur des kriechenden Wesens, das man von einem so gekleideten Menschen hätte erwarten sollen.

Der Chef lehnte sich in seinem Stuhle zurück und lächelte billigend.

„Aber wirklich, mein lieber Volborth, ich muß Ihnen meine Bewunderung über ihre wahrhaft riesige Geschicklichkeit im Verkleiden aussprechen,“ sagte er. „Diese Maske muß Ihnen ja Stunden gekostet haben.“

„Das ist die Strafe, die ich dafür bezahlen muß, daß ich den größten Theil meiner Arbeit in meiner eigenen Persönlichkeit auszuführen habe, Herr General,“ antwortete Volborth in der Sprechweise eines fein gebildeten Mannes. „Mein Werth für die Sektion würde sich sehr vermindern, wenn ich beim Betreten des Hauses erkannt würde.“

„Das weiß ich sehr wohl,“ entgegnete Granowitsch, „und es macht Ihrer Erfindungsgabe alle Ehre, daß Sie für die Welt im Großen, vor Allem für den Theil davon, womit wir zu thun haben, noch immer Paul Volborth, Schriftsteller aus Liebhaberei und Liebling der Gesellschaft, sind. Aber nun zur Sache. Es wäre mir sehr angenehm, wenn Sie mir Ihre Ansicht über die Sachlage aussprechen wollten.“

„Ich sehe nirgends Anzeichen, die das Aufgeben oder Aufschieben der kaiserlichen Reise rechtfertigen würden,“ erwiderte Volborth. „In den verdächtigen Kreisen ist nicht die Spur von Bewegung oder Aufregung zu bemerken, und dem äußeren Anscheine nach spricht Alles für einen ganz ungewöhnlichen Zustand der Ruhe. Wenn ich Seiner Majestät rathen wollte: ‚Reisen Sie nicht!' so könnte ich keinen vernünftigeren Grund für meine Meinung anführen, und doch — mache ich mir schwere, schwere Sorgen, Herr General. Gerade diese Todtenstille in den Kreisen der Herrschaften vom Dolch und der Bombe macht mich besorgt. Sie ist zu unnatürlich.“

„Vor zwei Monaten, im Juni, herrschte Bewegung und Aufregung genug,“ antwortete der General nach einer Pause, „und auch damals lag anscheinend kein Grund vor. Wäre es möglich, daß damals die Pläne und Ränke geschmiedet worden wären, die jetzt zur Reise gelangen sollen? Schon oft ist mir der Gedanke gekommen, daß das nur eine Scheinaufregung war, die den Zweck hatte, das Verschwinden gefährlicher Leute zu erklären, deren Arbeit jetzt beginnen soll — und zwar außerhalb dieses Machtbereichs.“

„Das ist eine Auffassung, die sich Einem nothwendigerweise aufdrängen muß, aber Sie wissen ja, daß die eifrigsten Nachforschungen unserer auswärtigen Vertrauenspersonen nicht zur Entdeckung dieser Leute geführt haben,“ entgegnete Volborth. „Weletzki, Serjow, Krasnowitsch und Anna Tschigorin sind, wie es scheint, vom Erdboden verschwunden. Und Dimitri Petrof, der Erzverschwörer und früher das thätigste Mitglied der Petersbrger Abtheilung, verhält sich ruhig wie ein Täubchen. Er umgibt sein Kommen und Gehen nicht mit dem geringsten Geheimniß, und es ist ihm nichts Verdächtiges nachzuweisen. Aber gerade das hat mich auf einen Gedanken gebracht.“

„Und der ist?“

„Daß sie ein neues Oberhaupt gewählt haben — irgend eine Persönlichkeit, gegen die noch niemals auch nur der geringste Verdacht vorgelegen hat, selbst hier bei der Sektion nicht,“ erwiderte Volborth ernst. „Wenn sie einen großen Streich im Schilde führten, würde es für sie wohl der Mühe werth sein, sich von Grund aus neu zu organisiren, um uns irre zu leiten. Das würde auch Petrofs gegenwärtige Ruhe erklären. Damit der Streich um so sicherer von einer bis jetzt ganz unbeargwohnten Seite fallen kann, hat er seine Macht vielleicht in unsichtbare Hände gelegt und weiß möglicherweise selbst nichts von den Einzelheiten, den Untergebenen und allem Uebrigen.“

„Das ist eine Vermuthung, die zur größten Vorsicht mahnt — die Möglichkeit, daß eine neue Verbindung von bisher unverdächtigen Leuten besteht,“ rief der Chef. „Unablässige Wachsamkeit über Ihre Majestäten könnte diese allein vor solchen Menschen schützen, und ich muß nicht nur ihr Leben behüten, sondern sie auch vor dem Schrecken eines bloßen Versuches bewahren. Wie können wir einer solchen Gefahr entgegenarbeiten, Volborth, angenommen, sie bestehe wirklich?“

„Ich habe schon versucht, ihr entgegenzuarbeiten,“ antwortete Volborth. „Das heißt, ich habe es mir seit einem Monat zur Aufgabe gemacht, Jedermann für verdächtig zu halten — und, ich wiederhole es, ganz ohne Erfolg.“

Länger als eine Minute herrschte tiefes Schweigen im Zimmer, dann trat Granowitsch Volborth gegenüber.

„Lieber Freund,“ sagte er, „Niemand ist für diese Aufgabe geeigneter als Sie. Sie sollen Seine Majestät als erster Beamter der Sektion begleiten, aber natürlich nicht offen in dieser Eigenschaft. Die getroffenen Anordnungen bleiben bestehen. Restofski wird als sichtbares Oberhaupt der Polizei fungiren, die dem Gefolge zugetheilt ist, aber er wird unter Ihrem Befehle stehen. Auf ihn können wir uns unbedingt verlassen, und er hat schon früher Tüchtiges unter Ihnen geleistet. Sie sollen die Reise als amtlicher Berichterstatter mitmachen.“

„Ich stehe der Sektion vollständig zur Verfügung,“ antwortete Volborth ruhig, „allein ich möchte mir doch erlauben, die Bedingungen zu stellen, daß meine amtliche Eigenschaft so Wenigen als möglich bekannt gegeben werde — etwa dem Fürsten Lobanof und dem ersten Adjutanten.“

„Eine sehr weise Vorsichtsmaßregel, die befolgt werden soll,“ versetzte Granowitsch. „Ich werde Restofski sofort rufen lassen und ihm die Lage auseinandersetzen, und Sie selbst thäten wohl gut, noch eine letzte Umschau zu halten.“

„Von jetzt an bis zur Abfahrt der Stunde werde ich vollauf beschäftigt sein,“ antwortete Volborth bedeutungsvoll. „Seh' ich Sie noch einmal vor der Abreise? Gut, dann empfehle ich mich Ihnen jetzt, Herr General.“

(Fortsetzung folgt.)

Eine Frage und doch keine.

Gegen ein so ernstliches und schmerzhaftes Leiden, wie die Hämorrhoiden, werden auf der einen Seite, d. h. von schneidelustigen Quacksalbern und gewissenlosen Charlatanen, das Operationsmesser, die Schnürkette und scharfe, ätzende Säuren angewandt, ohne mehr als einen vorübergehenden Erfolg zu erzielen. Auf der anderen Seite steht Dr. Silsbee's Anakesis, jene berühmte Arznei, welche Heilung herbeiführt. Die Antwort auf die Frage, was man gegen Hämorrhoiden anwenden soll, lautet also doch ohne Frage: Anakesis! Proben frei versandt von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr

Der Hosenband-Orden und seine Geschichte.

Hosenbandorden (Orden des blauen Hosenbandes, „Order of the Garter“, auch Orden des hl. Georg in England), der vom König Eduard dem Dritten von England um 1350 gestifteteOrden, ist dem Range nach der erste Orden Englands. Die gewöhnliche Angabe seiner Entstehung ist folgende: Eduard habe auf einem Ball, als seiner Geliebten, der Gräfin Salisbury, das linke blaue Strumpfband entfiel, dies rasch aufgenommen und dabei zufällig das Kleid der Gräfin mit gefaßt und etwas gehoben. Umstehende hätten sich darüber scherzhafte Aeußerungen erlaubt, wodurch die Gräfin sich gekränkt gefühlt und Eduard entrüstet zurGenugthuung seiner Geliebten und zum Beweis der Reinheit seiner Handlung laut ausgerufen habe: „Honni soit qui mal y pense!“ („Schmach über Den, der Arges dabei denkt!“) und sodann noch geäußert, er wolle dieses blaue Band zu solchen Ehren bringen, daß Die, welche über dasselbe gespöttelt, sich noch glücklich schätzen sollten, es tragen zu dürfen; bald darauf sei der Orden vom blauen Hosenband von ihm gestiftet und jenes Wort zum Motto desselben genommen worden. Diese Entstehungsgeschichte des Hosenband-Ordens ist ebensowenig urkundlich erhärtet, wie die, daß er ihn zum Andenken an die Schlacht bei Crecy gestiftet habe. In den Statuten des Ordens, welche Eduard demselben gab, heißt es bloß, daß er ihn zu Ehren Gottes, der hl. Jungfrau und des hl. Märtyrers Georg, des Schutzpatrons Englands, in seinem 23. Regierungsjahre (1350) gestiftet habe. Die ursprüngliche Verfassung desOrdens hat im Laufe der Zeit nur unbedeutende Abänderungen erfahren. Nach dem Statut vom 17. Januar 1805 können ihn nur Regenten und Engländer aus dem höheren Adel erhalten; er besteht aus Einer Klasse, und die Zahl der Mitglieder ist mit Einschluß des Königs auf 26 bestimmt, worin aber die Prinzen des königlichen Hauses und auswärtige Ritter nicht mit inbegriffen sind. Auf dem Schloß und in der Kapelle des heil. Georg zu Windsor, worin das Bild des Heiligen, von Rubens gemalt, aufgehängt ist, wird jährlich am St. Georgstage, 23.April, Kapitel gehalten. Vorschläge zu erledigten Ritterstellen geschehen durch das Kapitel, das schon durch sechs Ritter gebildet werden kann, und der König entscheidet. Die Offizianten des Ordens, welche besondere Ehrenzeichen und Zeremonienkleidung haben, sind: ein Prälat, stets der Bischof von Winchester, ein Kanzler, der Bischof von Oxford, einRegistrator, der Dekan von Windsor, ein Wappenkönig, der die Aufsicht über die Zeremonien bei Ordens-Feierlichkeiten hat und „Garter King ofArms“ heißt, und einSchwarzstab („Black Rod“), der bei Festlichkeiten einen schwarzen Stab in der Hand hält und Reichsthürsteher ist. Außer diesen unterhält der Orden noch eine Anzahl Canonici. Die Aufnahme eines Ritters, die in genannter Kapelle stattfindet, geschieht mit außerordentlichem Prunk und großen Feierlichkeiten. Wenn auswärtige Regenten die Dekoration des Ordens erhalten, so wird ihnen solche gewöhnlich durch eine eigene Gesandtschaft überschickt, in deren Begleitung immer derWappenkönig ist. Das Ordenszeichen besteht in einem Knieband von dunkelblauem Sammt mit einem Rande und dem inGold darauf gestickten Motto: „Honni soit qui mal y pense“. Unter dem Knie wird es durch eine goldene Schnalle befestigt. Dazu wird ein breites dunkelblaues Band, von der linken Schulter nach der rechten Hüfte hängend, getragen, an dessen Ende ein goldener, mit Brillanten verzierter Schild (the George) befestigt ist, auf dem der hl. Georg in goldener Rüstung und zu Pferde, den unter ihm liegendenDrachen erlegend, abgebildet ist. Ferner tragen die Ritter auf der linken Brust einen silbernen achtstrahligen Stern mit dem rothen Kreuz des hl. Georg in der Mitte und umgeben von dem blauenKnieband mit dem Ordens-Motto. Bei festlichen Gelegenheiten tragen die Ritter ein besonderes Feierkleid. Die Kette wurde von Heinrich dem Achten hinzugefügt. Sie ist 30 Unzen schwer, und ihre 26 Glieder (eine Anspielung auf die Zahl der Ritter) bestehen aus blau emaillirten Kniebändern mit einer Rose in der Mitte und Liebesknoten.

Blackene Liquid Stove Polish.

Warum wollt Ihr flüssige Ofenschwärze in leicht zerbrechlichen Glasflaschen kaufen, wenn Ihr

BLACKENE,

die moderne flüssige Ofenschwärze, in Blechbüchsen haben könnt und das **doppelte Quantum** und die **beste Qualität** für denselben Preis bekommt. Versucht eine Büchse und Ihr werdet keine andere gebrauchen. Euer Grocer hält BLACKENE vorräthig. 21dez,fr,mo,mi,39t

Hilfe für Leidende.

Ein aufrichtiges Anerbieten. Irgend ein Leidender, welcher uns dies Blatt vorlegt, ist zu einmonatlicher unbedingt freier Behandlung berechtigt, einschließlich elektrischer Behandlung, wenn dies für nöthig gehalten wird. Meine Dispensary ist die bestausgestattete in der Stadt. In meiner Dispensary werden Sie mit einer unentgeltlichen Untersuchung empfangen, und ich gebe Ihnen meine aufrichtige Meinung über Ihren Fall. Wenn Sie schon Andere versucht haben und dieselben Sie nicht heilen können, so sprechen Sie bei mir vor, ich habe Tausende geheilt, wo Andere es nicht zu thun im Stande waren.

Von 6 bis 10 Tage. — Ich garantire, den schlimmsten Fall von akutem Leiden in dieser Zeit zu heilen.

Von 5 bis 8 elektrische Behandlungen heilen irgend einen Fall von Striktur.

In 10 bis 20 Tagen garantire ich, irgend einen Fall von Krampfaderbruch zu heilen.

In 30 bis 90 Tagen heile ich irgend einen Fall von Blutvergiftung, wie schlimm oder alt der Fall auch sein mag. Haben Sie kupferfarbige Flecken, alte Geschwüre, Schmerzen, Finnen, Halsweh, Mundgeschwüre, Ausfallen des Haares etc.? Wenn dies der Fall ist, so sprechen Sie bei mir vor und lassen sich Rath über Ihren Zustand geben.

Schützen Sie sich vor den verderblichen Folgen von Jugendsünden. Sehen Sie sich nach ärztlicher Hilfe um, ehe Ihr Leben durch diese schreckliche Gewohnheit ruinirt wird. Tausende geheilt, kann auch Sie heilen.

Nervenschwäche, Nieren- und Blasenleiden, unnatürliche Verluste, verlorene Manneskraft werden von mir in sehr kurzer Zeit geheilt.

Wenn Sie nicht kommen können, schicken Sie Briefmarken ein für Fragebogen.

Dr. Jno P. Bennet,

46 u. 48 E. Van Buren Str., Chicago, Ill. Drittes Stockwerk.

Neben Siegel & Cooper.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Bist Du nervös—schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft,

oder leidest Du an den Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Leberbeschwerden, so heile Dich mit

Puscheck's **Nerven-Mittel und Tonic.** **Heilt schnell und gründlich, Preis 25 Cents.**

Magen-Tropfen. **Heilen alle Magen-, Verdauungs- und Unterleibs-Leiden. Preis 25 Cents.** — Büchlein mit Auskunft frei. Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder für 25 Cents per Post gesandt.

...Dr. Puscheck's Office...

Rath frei— für alle Krankheiten per Brief oder in der Office. **Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags auch Abends von 6 bis 9 Uhr.** Sonntags geschlossen. Telephone, Lake View 579.

1619 Diversey, Chicago, Ill., zwischen Halsted und Clark Str. Man nehme Halsted Electric oder North Western Elevated bis Diversey, oder Clark oder Wells Str. Limits Cable bis zum Car Barn. — Für Besuche bei Kranken wird nur eine sehr mäßige Bezahlung gefordert.

DIE GRIPPE

fängt immer mit einer Erkältung an ....

Arend's Malt Cough and Cold Cure..

lindert sofort mit der ersten Dosis; es ist nicht neu; es ist die Zuflucht von Tausenden von Chicagoer Familien; es ist das

einzig echte Spezifikum für Erkältungen.

In jedem Falle garantirt.

50c und $1.00 per Flasche.

Das Arznei-Schränkchen jeder Familie sollte eine Flasche dieses Heilmittels enthalten. — Bei allen Apothekern. Nehmt kein anderes.

Arend's Drugstore,

MADISON STRASSE, Ecke FIFTH AVE.

momifr

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder,** 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 30 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der **deutschen Armee.** Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **DR. ROBERT WOLFERTZ,** Fabrikant, **60 Fifth Ave.,** nahe Randolph Str. Spezialist für **Brüche** und **Verwachsungen** des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mglj

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Borsch & Comp. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern ... **BORSCH & Co., 103 Adams Str.** [illegible]

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. [illegible] Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** [illegible]

Feder-Boas, werth bis zu $1.00 das Stück—Auswahl für **10c**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Um 8 Uhr Vorm. Armour & Co.'s Elder Flower Toilette-Seife, per 4-Unz.-Stück, **1c**

Ueberladen $45,000.

Das Resultat der Inventur ist jetzt an Hand, und wir haben ausgefunden, daß einige unserer Einkäufer zu viel eingekauft haben; dazu kam die ungünstige und milde Temperatur im Beginn der Saison — so daß unsere Bücher das obige Resultat aufwiesen!

Hier sind einige unserer „überladenen" Verkaufs-Preise:

B. & B. Hemden, 48c.
Genau 100 Dutzend von jenen hochfeinen B. & B. gebügelten Hemden, für Männer. Diese Hemden kommen nur in $1.00, $1.25 und $1.50 Qualitäten, und jedes Hemd ist vom Fabrikanten garantirt perfekt zu befriedigen, wir haben all die neuesten Frühjahrs-Muster, in Größen von 14 bis 17.
Hört sich wie ein Märchen an, ein Hemd wie das obige zu diesem Preis zu verkaufen. Nicht wahr? Es ist aber eine Thatsache, und gehört Euch für....... **48c**

Damen-Taschentücher.

75 Dutzend Damen-Taschentücher, bestickt und mit Spitzenrand, unsere regul. 25c Sorte, um sie zu räumen, Ausw. morgen. **12½c**

Strick-Wolle.
The Bear Brand, nach den Farben verkauft, zu 22c, 23c, 24c u. 25c, alle Farben morgen, per Strang...... **17c**

Ueberröcke für Männer.
Eine außergewöhnliche Verschleuderung.
Eine Partie (ungefähr 200 im Ganzen) von Top Coats für Männer, gemacht aus strikt ganzwollenem Covert Cloth, gefüttert mit wollenem Italian Cloth, mit tiefen französischen Facings und Seidensammet-Kragen; alle von dieser Saison, $10.00, $12.00 und $15.00 Sorten, müssen Samstag fort, Auswahl..... **$3.98**

Mufflers.
Außergewöhnliche Verschleuderung morgen, unsere regul. 75c und $1.00 Sorten müssen fort, Auswahl........ **50c**

Damen-Strümpfe.
Echt schwarze nahtlose wollene Damenstrümpfe, extra spezieller Bargain, per Paar........ **10c**

Damen-Hüte—Waists.
Flanell Waists für Damen, neueste Facons, wth. $2.00, $2.50, $3.00 und $4.00, zur Hälfte und weniger, müssen fort zu $1.98, $1.48, $1.00 und........ **65c**
Feine garnirte Damenhüte, markirt um von $3.50 bis $6.00 verkauft zu werden Auswahl zu $1.75 und........ **$1.25**

Domestics.
Unwiderstehliche Magneten.
500 schwere baumwollene Bett-Blankets, die 78c Qualität, per Paar, 49c; per Stück........ **25c**
48 Stücke Yard breite karrirte Bett-Percales, billig zu 9c, per Yd........ **5½c**
2,000 Yard imitirte französische Flanelle, die 15c Qualität, extra speziell, per Yard........ **6c**
Spitzen-Gardinen-Muster, gute Längen und außerordentliche Qualität, per Stück........ **22c**
Um 8 Vorm. — 1000 Yards von schwarzem gemustertem Kleider-Sateen, billig zu 15c per Yard........ **5½c**

Schuh-Bargains.

Schnür- und Congreß-Männerschuhe, ganz solides Leder, angebrochene Größen unserer $1.50- u. $2-Sorten, um damit zu räumen, morgen, p. Paar.... **75c**
Eine Partie von Little Gents' Satin Calf Schnürschuhe, Größen 9 bis 12, die $1-Sorte, um damit zu räumen...... **58c**

Schmucksachen-Spezialitäten.
Rogers silberplattirte Beeren-Löffel, regulärer Preis 75c, morgen........ **39c**
Großes Assortiment von Shell Haarnadeln, große Sorte, regulärer Preis 3c und 4c, morgen, das Stück........ **1c**
Goldplattirte Brooches, mit und ohne Steinfassung, reg. Preis 10c, für........ **5c**

Jackets und Capes.
Jackets für Damen, von feinem dunklen lohfarbigem Kersey, mit Seide gefüttert Sammet-Applique besetzter Kragen und Lapels, ein Bargain für $10.00, müssen fort für. **$5.98**
Doppelte Capes für Damen, von bestem Seiden Seal Plüsch gemacht und mit Pelz besetzt, markirt um für $8.50 verkauft zu werden, müssen fort für........ **$4.98**

Mädchen-Hauben.
Extra spezielle Offerte.
In Seide und Sammet, elegant garnirt, markirt um von 68c bis $3.00 zu verkaufen, müssen fort zu $1.50, $1.00, 75c, 50c und........ **25c**

Weißes Stein-Porzellan.
Zu extra speziellen Preisen.
Suppen- oder flache Teller, einfach und fancy, die 7zöll. Größe, per Stück........ **5c**
Fruchtteller, die 4½-zöll. Größe, p. Stück........ **2½c**
Große Tassen und Untertassen, 4 Paar........ **19c**
Austern- oder Suppen-Bowls, 2 für........ **11c**
Suppen-Schüssel, mit Deckel........ **29c**
Wir führen keine „Seconds", sondern nur erster Klasse Waaren, hergestellt von den besten Steinporzellan-Fabriken im Lande.

Frisches Fleisch.
Niedrige Preise.
Leg of fancy Spring Lamm, per Pfd........ **8¾c**
Gepökeltes Rump Corned Beef, per Pfd........ **6¾c**
Kleine Pork-Loins, p. Pfd.... **8¾c**
Fancy gerupfte Gänse, p. Pfd.... **8¾c**
Leg of Veal, per Pfd........ **8¾c**
Gerollter Rib Roast, p. Pfd.... **12c**
Looses Leaf Lard, p. Pfd.... **6⅞c**
Round Steak, per Pfund........ **9c**

Die Schulen der Boeren.

Wegen der „höheren Kultur" der Engländer wurde ihr Raubzug in Südafrika manchmal entschuldigt. Man führte aus, die Boeren-Staaten seien doch sehr zurückgebliebene, kulturarme Gemeinwesen. Was dort an wirklicher Zivilisation existire, sei durch die „Uitländers", hauptsächlich Engländer, eingeführt worden. Sie hätten die Paläste in Johannesburg gebaut (und Bordelle und Spielhöllen daneben) und sie würden, wenn sie siegten, das Land einer höheren Zivilisation zuführen.

Diese Argumente werden aber schlagend widerlegt durch eine authentische Darstellung des Schulwesens der Transvaal-Republik, welcher die neutrale Jury der Pariser Weltausstellung den ersten Preis zuerkannt hat. Auf Grund dieser Ausstellung ist eine Broschüre erschienen, welche das Unterrichtswesen in jener Republik darstellt. Sie läßt ersehen, daß nicht nur völlig ausreichend und sogar höchst liberal für die Landeskinder gesorgt wurde, sondern auch für die Ausländer. Wo auf den Goldfeldern die Privatinitiative nicht hinreichend für den Unterricht von Ausländerkindern oder Kinder armer Eltern gesorgt hatte, wurden einem Gesetze (No. 15, 1896) zufolge Staatsschulen errichtet und reichlich ausgestattet, in denen die Schüler in ihrer eigenen Muttersprache Unterricht bekamen und nur allmälig die holländische Sprache zu lernen hatten. Die Lehrkräfte wurden als Staatsbeamte besoldet, obgleich die meisten nicht einmal die offizielle Sprache verstanden. In zwei Jahren waren, allein diesem Gesetze gemäß, zwölf Staatsschulen mit 49 Lehrern und 1499 Schülern gestiftet worden.

Allen Schulen, welche die holländische als Unterrichtssprache hatten, gewährte der Staat einen jährlichen Beitrag von 6 bis 8 Pfund Sterling für jeden Schüler, je nach der niedrigen oder höheren Stufe des Unterrichts, und außerdem war das Unterrichtsministerium noch berechtigt, weitere Zuschüsse zu gewähren für den Bau von Schulen und Lehrerwohnungen und andere Schulbedürfnisse.

Weiter förderte der Staat die Erziehung sowohl des Volkes wie der Kinder dadurch, daß er den Dorf-Bibliotheken eine reichliche Unterstützung gewährte; daß er ferner eine Staatsbibliothek in Pretoria einrichtete und unterhielt; daß er ferner das Staatsmuseum und den Zoologischen Garten in Pretoria gründete und vergrößerte; und daß er Preise für gute Schulbücher aussetzte.

Außer den Staatsschulen für Kinder von Armen und Fremden (Uitlanders) auf den Goldfeldern hatte die Regierung noch in Pretoria einige Staatsschulen gestiftet. So gab es daselbst eine Staatsmusterschule für Knaben und eine andere für Mädchen, ein Lehrer- und ein Lehrerinnen-Seminar, eine Höhere Töchterschule, ein Staats-Gymnasium, eine Staats-Realschule, eine Berg-Akademie und dazu noch vier Staats-Pensionate, wo die vom Lande kommenden Schüler und Schülerinnen gegen Bezahlung eines geringen Kostgeldes die beste Pflege erhielten.

Abr nicht nur die Regierung und der Volksraad, sondern auch die Boeren selbst verlangten für die Kinder guten Unterricht. Dieses Interesse spricht auch aus den Ziffern bezüglich des Schulbesuches, der 1898 in den Bauernschulen nicht weniger als 91 Prozent und in den Stadt- und Dorfschulen 85 Prozent betrug, ungeachtet der vielen Schwierigkeiten, welche dem Schulbesuch der Kinder in jenen Gegenden so sehr im Wege stehen.

Aus den statistischen Tabellen erhellt ferner, daß besonders in den letzten Jahren der Unterricht in der Südafrikanischen Republik rasche Fortschritte gemacht hatte. So z. B. betrug die Anzahl der Schüler in den vom Staat unterstützten Schulen im Jahre 1882 ungefähr 875; im J. 1886: 2555; 1890: 6989; 1894: 6626; 1898 aber 14,700.

Von den Lehrern und Lehrerinnen hatten 61 Prozent im Auslande oder in der Republik ein Examen bestanden. Nur 39 Prozent der sämmtlichen Lehrer waren also nicht diplomirt — ein Verhältniß, das sich mit jedem Jahre besserte und schon im Vergleich mit den älteren Staaten Südafrikas außerordentlich günstig genannt werden durfte. Die Zahl der in der Republik erzogenen Lehrer und Lehrerinnen wuchs auch jährlich und war schon bis auf 158 gestiegen.

Der Elementar-Unterricht umfaßte: Biblische Geschichte, Lesen, Grammatik, Arithmetik, Anschauungs-Unterricht, Schreiben, Rezitation, südafrikanische Geschichte, Geographie, Zeichnen, Handarbeiten und eine fremde Sprache; der Sekundär-Unterricht: Biblische Geschichte, Rezitation, Singen, südafrikanische und allgemeine Geschichte, Geographie, Geometrie, Zeichnen, Handarbeiten und fremde Sprachen; der Höhere Unterricht: Biblische Geschichte, Lesen, Grammatik, Arithmetik, Rezitation, südafrikanische und allgemeine Geschichte, Geographie, Geometrie (auch höhere), alte und fremde Sprachen, Zeichnen, Algebra, Physik, Botanik, Zoologie, Chemie, Buchführung, Pädagogik und Handarbeiten.

Im Jahre 1882 betrug die Subvention an oben erwähnte Schulen 2753 Pfd. Sterl., 1886: 9261 Pfd. Sterl., 1890: 35,546 Pfd. Sterl., 1894: 31,260 Pfd. Sterl. und 1898: 90,035 Pfd. Sterl. Die Abnahme der Zahlen für 1894 ist einer verbesserten Administration und einer strengeren Schulaufsicht zuzuschreiben. 1898 stieg das gesammte Budget des Unterrichtsministeriums auf 230,000 Pfd. Sterl.

Dabei bedenke man, daß die Gesammtzahl der weißen Einwohner vor dem jetzigen Kriege nur ungefähr 180,000 betrug, alle Uitländers mit eingeschlossen. Der Aufwand per Kopf ist viel, viel größer, als in England oder in einem anderen europäischen Lande. Darnach bemesse man, was an der Behauptung von der Rückständigkeit der Boeren wahr ist!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Auch eine gelbe Gefahr.

Schade, jammerschade, daß die Zigarrette eine Sache, ein lebloses Ding ist, statt eine Person. Schade wirklich um all die Reklame, die Notorität, welche der Zigarrette zu Theil wird. Eine Sängerin, überhaupt jede Bühnengröße, ja selbst unsere gelben Journale müssen von Neid erfüllt werden bei der Betrachtung, wie oft die Zigarrette genannt, wie Alles auf sie zurückgeführt wird. Kein gelbes Blatt wird es fertig bringen, so oft zu sagen: "We did it", wie von der Zigarrette gesagt wird "It did it." Wahnsinn, Bankerott, Millionendiebstahl, Mord, Massenmord, Familienunglück aller Art—immer ist's die Zigarrette, die's gethan hat. Das „Cherchez la femme" ist längst veraltet. „Sucht den Zigarrettenstummel und die gelben Finger," muß es heute heißen.

Und nun, als ob es noch nicht an der Wichtigkeit, die man der Zigarrette bisher schon eingeräumt, genug gewesen wäre, spielt sie auch noch in den Gerichtshöfen des Landes eine Hauptrolle! Man erinnert sich, daß kürzlich ein Richter in Wisconsin einer Frau die Scheidung bewilligte, weil der Gatte Zigarretten rauchte. Nun kommt gleich darauf ein Richter in Philadelphia mit dem Erkenntniß, daß ein Mann nicht verpflichtet sei, für den Unterhalt seiner Frau zu sorgen, wenn besagte Ehegattin Zigarretten raucht.

Wo soll das hinaus? Wohin kommen wir, wenn die Zigarrette auf solche Weise immer mehr in den Vordergrund gedrängt, das Paffen der kleinen Giftrolle immer mehr gepufft wird? Wenn schon im konservativen Wisconsin, wo sonst der biedere Deutsche mit der ehrlichen Pfeife hauste, wenn im Heimathsstaate der „Stogies" die Zigarrette eine solche Rolle spielt, wie soll's da erst in New York und in Chicago, dem Sodom und Gemorrha der neuen Welt, des neuen Gelobten Landes, werden?

Was soll aus der Ehe, dem Ursprung und der Grundlage staatlichen Gemeinlebens werden, wenn ein so nichtiges Ding wie die Zigarrette sie trennen kann? Niemand wird leugnen können, daß das ernste Fragen sind, die da dem Denkenden sich aufdrängen.

Denn bei der Sündhaftigkeit der Menschen im Allgemeinen und des Mannes im ganz Besonderen, ist die Befürchtung, daß der Gatte, welcher seine Ehehälfte als die bessere zu betrachten aufgehört hat und ihrer müde geworden, einfach zur Zigarrette greifen wird, um die Scheidung herbeizuführen. Und der gewissenlose oder leichtsinnige Gatte, welcher sein Geld, statt es mit der Gattin zu theilen, bei Becher und Würfel verprassen will, er wird es wohl verstehen, die Frau zum Zigarrettenrauchen zu verführen, nur um seiner Ernährerpflichten ledig zu werden. Das ist ja so leicht. Er braucht nur der Frau die Ueberzeugung beizubringen, daß es jetzt so Mode ist, oder daß die Anderen es alle auch thun, und sie wird sicher zu den Papierröllchen mit der gelben Füllung greifen und die gelben Finger werden bei Jung und Alt, bei Mann und Weib noch häufiger werden, als sie's — Gott sei's geklagt — schon jetzt sind.

Fürwahr, diese zwei Richter, der von Wisconsin und der von Philadelphia, sie sind keine weisen Richter. Sie haben eine andere, eine zweite „gelbe Gefahr" heraufbeschworen! (N. Y. Stsztg.)

— Unüberlegt. — Nein, diese vielen Selbstmorde, so was sollte eben viel strenger bestraft werden."

Man hüte sich davor!

Es gibt zwei Leiden, welche vielleicht die meisten Schmerzen verursachen und bekannt sind als

Hüften- und Rückenschmerzen.

Es ist auch bekannt, daß

St. Jacobs Oel.

das beste Heilmittel dagegen ist.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Samstag Spezialitäten in Kleidern

Morgen ist ein großer Kleidertag; Preis-Herabsetzungen der gründlichsten Art haben wir vorgenommen; Winter-Kleider jeder Sorte müssen und sollen weg und zwar sofort. Können irgend welche Zweifel darüber herrschen, wenn solche Bargains geboten werden?

Einige der extra Spezialitäten für morgen:

Großer Ueberzieher-Bargain — Unzweifelhaft die beste Gelegenheit des Winters, sich einen Ueberzieher zu einem sehr niedrigen Preis zu sichern. Auswahl, Samstag, einer Partie von Oxford grauen und blauen und schwarzen Kersey Ueberziehern für Männer, nach dem in dieser Saison vorherrschenden Schnitt und Machart hergestellt; Ueberzieher, die zu Anfang der Saison gerne zu höherem Preise erstanden wurden, wir sind aber gezwungen, dieselben zu verkaufen, da wir nicht gewillt sind, sie zu behalten. **6.00**

Feine Männer-Ulsters — Wir werden am Samstag eine spezielle Partie von Dublin Irish Frieze Ulsters zum Verkauf auflegen, dieselben sind sehr schön geschneidert, haben breite, doppelte Lap Nähte, der beste Ulster Bargain, den wir diesen Winter offerirt haben; versäumt nicht, dieselben zu besichtigen, wenn Ihr einen langen Ueberzieher braucht und einen für wenig Geld zu erstehen wünscht — spezieller Preis nur **9.00**

5.50 für schwarze Cheviot Männer-Anzüge, reine Wolle, keine billige Schundwaare, sondern eine gute dauerhafte Qualität, und ein neuer Anzug für jeden, der nicht zur Zufriedenheit getragen werden kann.

3.95 für Männer-Anzüge in hübschen, dunklen Mustern von dauerhaften Cassimeres und Cheviots, alle Sack-Moden und alle Größen von 33 bis 42, ein anziehendes Assortiment, nur für einen Tag.

Männer-Hosen — alle gut gemacht und in allen Größen von 30 bis 50 Zoll Taillenmaß, populäre Farben, gute, dauerhafte Qualität, Samstag, per Paar, **1.50**

Männer-Hosen — in feinen fancy Worsteds, die neuesten, kleidsamsten Streifen, prächtige Werthe in jedem Paar zu dem sehr billigen Preis, den wir Samstag dafür verlangen, nur **2.95**

Knaben Vestee Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 9 Jahre, alle neuen Moden und hübsche Muster, Seide Facings und doppelknöpfige Weste, Samstag zu einem Preis bedeutend unter ihrem wirklichen Werth, **1.50**

Knaben warme Knaben-Reefers, gemacht von gutem blauen Chinchilla, in Größen 3 bis 8 Jahre, mit Sammet- oder großem Sailorkragen, nur Samstag zu einem Preis, den Ihr benutzen solltet, nur **1.25**

Knaben blaue Serge Knaben-Anzüge, Vestee-Mode, von feiner Qualität, in Größen 4 bis 9 Jahre, durchaus reine Wolle und echtblau, die neuesten Effekte, gemacht mit doppelknöpf. Weste, spezieller Preis **2.50**

Knaben Winter-Knaben-Ueberröcke, Größen 3 bis 14 Auswahl aus einer großen Partie von hübschen Oxford grauen, ein sehr spezieller Bargain in Knaben-Kleidern, der in irgend einer anderen Jahreszeit unmöglich ist, nur **2.50**

Knaben 3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, alle Größen von 9 bis 16 Jahren, gemacht v. starkem Cassimere, hübsche dunkle Muster, Rock, Hosen und Weste zu einander passend, eine spezielle Offerte für Samstag, nur **2.50**

Große Knaben Ueberzieher, Größen 16 bis 20 Jahre, reinwoll. dunkles Oxford graues Frieze, modisch gemacht mit Aufschlägen an den Aermeln und gutem dauerhaftem Futter, der Preis ist für Samstag herabgesetzt auf nur **4.95**

Achtung, Männer! Leset diese Schuh-Offerte!

Zwei Dollars und fünfzehn Cents per Paar ist der Preis, zu welchem wir 1500 Paar feine Männer-Schuhe markirt haben alle sind von neuester und bester Facon, gekauft zu weniger als den Herstellungskosten von einem der ersten Bostoner Fabrikanten. Diese Schuhe haben Goodyear Welts, Vorsteh-Kanten-Sohlen und jedes Paar ist reell und gut gebaut. Männer, die gewöhnlich $3.00 und $4.00 für ihr Schuhzeug bezahlen, haben alle Ursache, sich zu gratuliren, wenn sie sich die Mühe nehmen, diese Offerte zu untersuchen.

Schwere Winter-Tan-Männerschuhe aus Russischem Kalbleder.
Schwere schwarze Velour-Männerschuhe aus Kalbleder.
Patent-Leder- und Patent-Kalbleder-Männerschuhe.
Feine Enamel kalblederne Schnürschuhe für Männer.

Dies ist unstreitig die größte Einzel-Offerte in Männer-Schuhen die wir seit Langem offerirt haben, und sie bietet größere Werthe in Anbetracht der feinen Waaren, die in diesem Assortiment enthalten sind. 1500 Paar — nicht mehr — zu dem hier angeführten Preise, und wenn Ihr Liebhaber von einem Schuhzeug seid und dennoch sparen wollt, wenn Ihr könnt, so ist dies die richtige Gelegenheit für Euch.

2.15 das Paar.

Athletische Waaren.
Whitely Exercisers, Auswahl von 3 Kabelspannungen, vollständ. m. Karten, mit Beschreibung aller Bewegungen, in netter Schachtel, Preis für vollständige Ausrüstung, **1.35**

12.50 für Harlan Zea professionelle Exhibition Punching Bag Platforms, Pedestal Facon, 38-zöll. gut getrocknete Maple Drum, eiserne Träger, Patent Swivel, eine der schnellsten Platforms.
65c für Striking Bags für Knaben, weicher gegerbter Leder-Ueberzug, gute Gum Blasen, mit Seilen und Haken.
1.25 für Striking Bags für Männer, extra starker Leder-Ueberzug, welted Nähte, gute Qualität ParaRubber Blase vollständig mit Seil und Haken in Schachtel.
1.50 für Boxing-Handschuhe für Männer, sehr weich gegerbte Ueberzüge, stark genäht, gut wattirt mit bestem curled Haar, per Set mit 4 Handschuhen in einer Schachtel.
1.15 für Set von 4 Boxing Handschuhen f. Knaben, weich gegerbtes Kid, gut genäht und wattirt mit curled Haar.
45c für Indoor Baseballen, vorschriftsmäßige Größe und Schwere, zähe Ueberzüge, gut genäht.
2c das Pfund für eiserne Hanteln, aufwärts bis 25 Pfund.
35c für Ball und Socket Striking Bag Swivels, nickelplattirt.
1.85 für Sweaters für Männer, durchaus hochfeine No. 1 Qualität Wolle, eng und fein gestrickt, alle Farben, Größen 34 bis 44.

Cameras und Zubehör.
Freie Veranschaulichung der berühmten Arcana Toning und Fixing Solution, und des berühmten Dekko Gaslicht Druckpapiers.

„The Ray" 4×5 Cameras — haben hochfeine Linsen, Time- und Snap Shot Shutter, 2 View Finders — vollständig mit einem doppelten Plattenhalter—sehr spezieller Preis, **1.50**
3.25 für die Cyclone Magazine Nr. 4 Camera, haben hochfeine Linsen, automatischer Shutter und Register, zwei View Finders—vollständig mit 12 Plattenhaltern.
1.50 für Bedford Cameras, 3½×3½ Zoll, haben automatischen Shutter, Time und Snap Shot — können bei Tageslicht mit Eastman Films geladen werden.
29c für die wohlbekannten Kombi Kameras, haben hochfeine Linsen, Zeit- und Augenblick-Shutter, für Platten oder Films, kann für 25 Bilder geladen werden auf Film.
30c für 1 Unze rauchloses Flash Pulver.
7c für 4 Unzen Jar Ideal Photo-Kleister.
17c für Mannings Masken, aufwärts bis 5x7.
9c für 5x8 Glas-Trays.
7c für Druck-Rahmen, aufw. bis 4x5.
5c für 2 Pfund Hypo.
33c für 4x5 Platthalter.
45c für 5x7 Premo-Platten-Halter.

Zigarren, Extra.
40,600 importirte Porto Rico Havana Zigarren, alle strikt handgemacht, eine direkt an uns gerichtete Sendung, gemacht von feinster Qualität Tabak, in Porto Rico gezogen und von der größten und besten Fabrik dort gemacht, volle 5-zöll. Brevas und Londres Größen, Stück, **5c**
Per 100 **5.00** | Packet von 25 **1.25**
„Metropole", die echte, gemacht von Eugene Vallens & Co., alles feine, reine Havana handgemachte Zigarren, immer zu einem viel höheren Preise angezeigt, morgen zu

Sieben für **25c** | Kiste 50 **1.60**
„First Consul", Key West, Bouquet Specials und „La Predicta", volle Conchas Especiales Größe, garantirt reine Vuelta Havana-Zigarren, Cuba handgemacht — Key West, New Yorker und Illinoiser Fabrikate.
Fünf für **30c** | Kiste mit 50 **2.85**
„Pink of Perfection", reiner Havana, New Yorker Fabrikat —
Neun für **25c** | Kiste mit 50 **1.30**
„Triton", speziell für diesen Verkauf offerirt, Perfecto-Facon, fein geflecktes Deckblatt —
Per 1000 **12.75** | Kiste mit 50 **65c**
Extra spezielle Partie — „Queens Royal", „Social Club", Perfecto, „Imperial Perfecto", „Zachary Taylor", „Court Royal", volle Perfecto, lange Havana-Einlage und Sumatra-Deckblatt, handgemacht, speziell herabgesetzter Preis,
5c das Stück. | Kiste mit 50 **2.25**
„Esmeralda" Rothsch.: Stück **5c**; Kiste 50, **2.50.**
„Monograms" und „Punch" —
Acht für **25c** | Kiste von 50 **1.50**
„Popular", 4½-zöll., lange Einlage, import. Sumatra Deckblatt, Perfecto Facon.
Per 1000 **19.50** | Kiste von 50 **1.00**

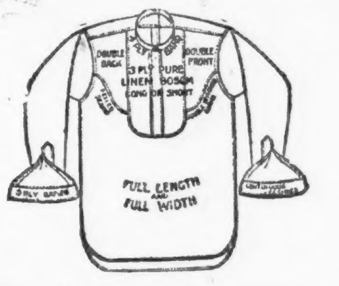
Kau-Tabak.

Battle Ax, per Plug,	31c	Worth Navy, per Pfd.	29c
Standard Navy, per Plug,	32c	Old Honesty, per Pfd.	42c
Spear Head u. Climax, Pfd.	41c	Jolly Tar, per Pfd.	37c
Horse Shoe, per Pfd.	41c	Sterling, Fine Cut, Pfd.	35c
Star, per Pfd.	42c	J. T., per Pfd. / Gold Rope, Pfd.	36c / 50c

Rauch-Tabak.

Red Croß, 1½ Unz., 9 Pack.,	24c	Barker, per Pfund,	25c
Sweet Tip Top, 1½ Unz., 9 Pack.,	34c	Blue Ribbon und Sweet Lavender, per Pfd.,	24c
Dukes Mixture, 1½ Unz., 9 Pack.,	32c	Becks Hunting, 1½ Unz., 9 Pack.,	32c
Fashion, 1½ Unz., 9 Pack.,	35c	Sledge, Mix., 1½ Unz., 9 Pack.,	26c
Soldier Boy, 1½ Unz., 9 Pack.,	31c	Poets Dream, 3½ Unz., fancy Büchs	10c
Old Judge, 4 Unz.,	11c	Sun Cured und Hand Made, Pfd.	48c

Brier-Pfeifen.
Echte Brier, viele Facons, einfach und mounted, grade und gebogene Stiele.
Auswahl d. Stück, **9c** | Drei für **25c**

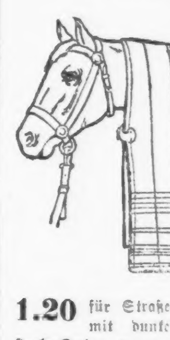
Männer-Trachten.


Weiße ungebügelte Männerhemden, gemacht aus guter Qualität Muslin, doppelter Rücken und Front, felled Nähte, fortlaufende Facings, Patent Knopfloch in Passe, verschiedene Aermel-Längen, **25c**
25c für Männer-Unterzeug, 6 Thread gerippte Baumwolle, weicher Finish, gutes Gewicht und Perlmutterknöpfe, dieses Unterzeug ist in drei feinen Farben zu haben, Hemden gemacht mit französischem Hals und satinfaced Bändern, Unterhosen mit Drilling Facing.
49c für farbige Hemden für Männer, schön gebügelt, gemacht aus guter Qualität Percale, andere mit Muslin Body und farbigem Pique Busen, offene Front und Rücken, zwei Paar dazu passender Link Cuffs, langer oder kurzer Busen, riesige Auswahl in Streifen, Checks und Mustern.
25c für Männer-Halstrachten, alles hochmoderne Muster in Tecks, Imperials, Band Bows, Bat Wings, Four-in-Hands, englischen Squares, Butterflies, in feiner Seide und Satin, in fancy Plaids, Novelty Mustern, Polka Dots, Streifen und zahllosen anderen Mustern; eine immense Auswahl.
3c das Stück für 4-Ply leinene Kragen f. Männer, in all' den neuesten Steh- und Umlege-Facons, einschließlich Lock Front, Poke Front, Wings mit runden oder spitzen Ecken, hohe „Turn down" Effekte und viele andere Facons, alles frische, reine Waare.

Messerwaaren-Verkauf.
100 garantirte echte schwedische Stahl Rasirmesser, welche wir für morgen offeriren zu diesem speziellen Preis, **45c**

55c für garantirte deutsche hohlgeschliffene Rasirmesser, alle Klingengrößen, scharfe Schneide, dauerhafte Schneide.
65c für die echten Geo. Wostenholm's I X L und Wade & Butcher's voll hohlgeschliffene Rasirmesser, jedes einzelne garantirt.
95c für Wade & Butcher's englische Stahl Rasirmesser, voll hohlgeschliffen, bekannt als ihr „Special", in der ganzen Welt wegen ihrer Vorzüglichkeit bekannt.
19c für Double Swing Rasirmesser-Abziehriemen, Holzgriff, Canvas Rücken.
2c für Cocoa Griff Messer und Gabeln.

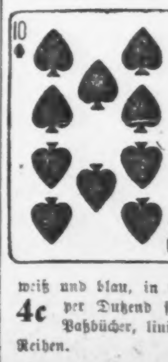
Candy-Spezialitäten.
Pineapple Cream Squares, ein neues und außerordentlich delikates Konfekt — Samstags-Spezial-Preis das Pfund für nur **10c**
10c das Pfund „Home-made" New England Taffies, in Molasses, Cream, Vanilla, Erdbeeren, Chokolade, Peanut, Cocoanut u. s. w.

Pferde-Waaren.

Stall Blankets — voll gemischtes wollenes Futter, daran befestigte Surcingles. Baker Muster; auch fünf andere Facons um davon zu wählen; alle in eine Partie gebracht, um sie zu räumen; — Preis herabgesetzt auf **1.25**
1.20 für Straßen-Blankets, grauer Grund mit dunkelbraunen Streifen, gute, starke Decken, warm und dauerhaft.
4.75 f. Pelz-Roben, einheimisches geflecktes Hundsfell, ganz plüschgefüttert, garantirt zufriedenstellend, dauerhaft für viele Jahre, geruchlos und verlieren keine Haare.
2.45 für Plüschroben, ganz grün u. schwarz, doppelter Plüsch; auch fancy Oberfläche mit dunkelgrüner Rückseite; alles große Sorten, Wintergewicht, seltene Bargains.
12.75 für Buggy-Geschirre, echte Rubber-Trimmings, hand-laced Sattel, 1¼-zöll. Sing Strap Trace, ⅝-zöll. Bridle mit Rubber Rosetten, 1¼-zöll. Lines, Hand-Theile mit Stahl-Billets, gemacht aus hochfeinem Eichenloh-Leder.
14.75 für Expreß-Geschirre, volle Messing-Trimmings, 1½-zöll. Trace, 4-zöll. Sattel, Kersey gefüttert, Messing-Ballen an den Hames, hübsche Bridle mit Coach Blinds, Side Check, einschließlich einem Wolle-faced Kummet.

Stall-Utensilien.
Frank Miller's Harneß-Dressing, **15c.**
Baum's Castorine Achsen-Oel, **15c.**
Deutsche Harneß Snaps, per Dutzend **10c.**
Baum's Harneß Seife, 1-Pfd.-Büchsen **5c.**
Ashton's Salzsäcke, große Rub Cloths, **19c.**
Frazer's Wagenschmiere, 1-Pfd.-Büchsen, **5c.**

Masken und falsche Gesichter.

Papier-Masken, Hunderte von Expressions und Facons, können nicht abgewischt werden, Auswahl, **3c**
Andere bis zu 25c.
2c für baumwollene Curtain Masken—alle Farben — schön finished.
12c für fancy Satin Masken, mit Curtain, alle Farben.
2c das Dutzend für Gold- und Silber-Sterne, für Kostüm-Garnituren.
3c die Yard für fancy Tinsel, brilliante Effekte, für Anzug-Garnituren.

Schreibmaterialien-Dept

Gute Qualität Spielkarten, rothe und blaue Rückseite, gemacht aus bester Qualität Karton, spezieller Preis, per Deck, **9c**
3c per Dtz. für Euchre Score Karten, regul. Größe.
15c per 100 für Poker Chips, roth, weiß und blau, in Schachteln verpackt.
4c per Dutzend für Grocers' und Butchers' Paßbücher, liniirt in Dollar und Cents Reihen.